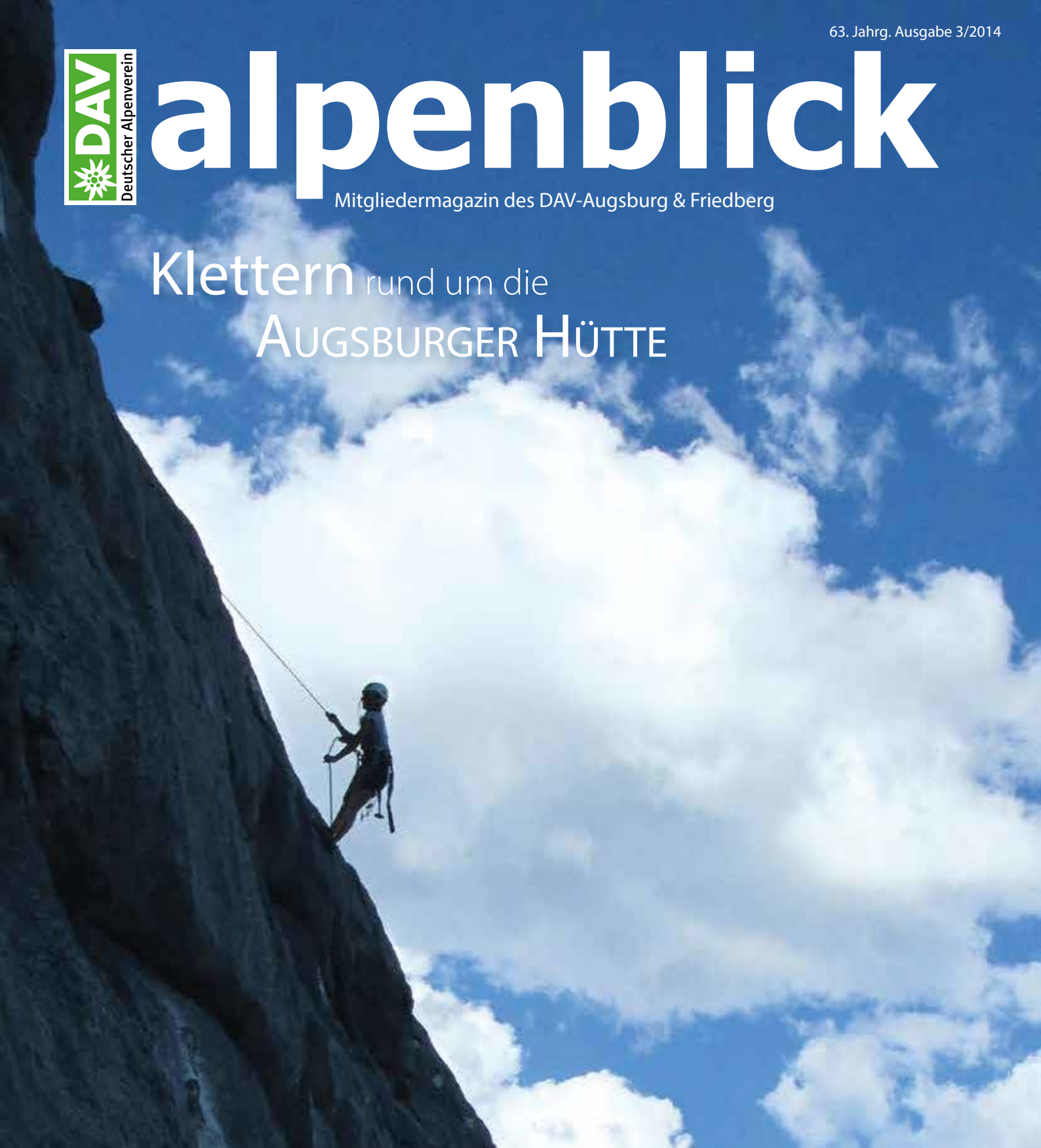




# alpenblick

Mitgliedermagazin des DAV-Augsburg & Friedberg

## Klettern rund um die AUGSBURGER HÜTTE



Der Lech  
an der Grenze



Alexander Huber  
kommt nach Augsburg



Skitour zum Sitz der  
Götter im Iran





## Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

 **Stadtsparkasse  
Augsburg**

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden - machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sska.de](http://www.sska.de). **Wir begeistern durch Leistung - Stadtsparkasse Augsburg.**



Jan Klukkert ist als Schriftführer des DAV-Augsburg zuständig für die Vereinskommunikation. Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser,

der Alpenraum ist einer der beeindruckendsten Naturräume in Europa. Als Alpenverein ist es unsere Aufgabe, diese einzigartige Naturlandschaft zu schützen. Dazu gehört auch, sich zu Wort zu melden, wenn Eingriffe des Menschen diese Natur gefährden. In dieser Ausgabe berichtet Peter Nasemann zum Beispiel über den Lech bei Füssen, der seinen Wildfluss-Charakter bereits fast gänzlich verloren hat und in dessen Flussbett jetzt sogar ein Gewerbegebiet gebaut werden soll (ab Seite 8).

Als Alpenverein achten wir aber auch beim Bau von Hütten und Wegen auf die Belange des Natur- und Umweltschutzes und tragen damit maßgeblich dazu bei, dass der Bergtourismus gesteuert wird und in geord-

neten Bahnen verläuft. So wie bei unserer Augsburger Hütte, die im nahegelegenen Klettergarten viele neue Routen bekommen hat und nicht nur deshalb einen Besuch wert ist, mehr dazu von Ferdi Triller ab Seite 20.

Wer nicht so weit fahren möchte, der kann sich in der DAV-Kletterhalle an der Sportanlage Süd austoben und sich zugleich auf die Erweiterung der Halle freuen, die derzeit geplant wird. Auf der Jahreshauptversammlung votierten die Mitglieder mit großer Mehrheit dafür, dass der Vorstand die Planungen dazu weiter vorantreiben soll (siehe Seite 38).

Diese Abfrage bei den Mitgliedern kommt übrigens nicht von ungefähr, sondern ist Bestandteil der Vereinskultur, die wir leben wollen. Ein Zukunftsworkshop hatte vor

einem Jahr Ziele für eine Modernisierung und Neuausrichtung des DAV-Augsburg formuliert. Im Mai traf er sich erneut, um zu prüfen, welche Ziele erreicht sind und wo noch nachgearbeitet werden muss. Mehr zum Zukunftsworkshop ab Seite 40.

Das krasse Gegenteil dieser demokratischen, transparenten Vereinskultur hat der DAV-Augsburg vor 80 Jahren erlebt. Statt des Edelweiß prangte ein Hakenkreuz auf der Fahne. Unter den Nazis spielte der Alpenverein eine unrühmliche Rolle. Mehr zu diesem dunklen Fleck der Geschichte schreibt Dr. Florian Pressler ab Seite 32.

Zum Schluss möchte ich ein ganz großes Lob aussprechen, der Redaktionsleiterin des *alpenblick* Ricarda Veidt, dem Leiter des Tourenprogramms Alex Klimm, dem Anzeigenleiter Robert Brunner sowie dem Redaktionsteam Elke Brown, Dr. Jochen Cantner, Andrea Nagl, Andy Schmidt, Klaus Utzni und all den anderen, die an diesem *alpenblick* beteiligt waren und die, wie ich finde, einen tollen Job machen. Die Redaktion freut sich übrigens jederzeit über Leserbriefe an [redaktion@dav-augsburg.de](mailto:redaktion@dav-augsburg.de).

Ich wünsche Euch/Ihnen, auch im Namen der gesamten *alpenblick*-Crew, gute Unterhaltung beim Lesen und einen schönen Bergsommer!

Jan Klukkert

## Impressum

Der *alpenblick* ist das offizielle Mitteilungsblatt der Sektionen Augsburg und Friedberg im Deutschen Alpenverein e.V. Auflage: 10.000 Stück

**Herausgeber und Redaktion:** DAV-Augsburg. Anschrift: Peutingenstr. 24, 86152 Augsburg, Tel: 0821-516780. **Internet:** [www.dav-augsburg.de](http://www.dav-augsburg.de), E-Mail: [redaktion@dav-augsburg.de](mailto:redaktion@dav-augsburg.de)  
1. Vorsitzender Ulrich Kühnl. Verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes für den redaktionellen Inhalt: Jan Klukkert (Schriftführer), **Redaktion:** Ricarda Veidt (Redaktionsleitung), Alexander Klimm (Tourenprogramm), Klaus Utzni, Dr. Jochen Cantner, Elke Brown, Andrea Nagl, Andreas Schmidt. **Layout und Satz:** metamedien | Werbung und Mediendienstleistungen, Burgau, **Druck und Vertrieb:** Presse-Druck- und Verlags GmbH, Augsburg.

**Anzeigenleitung:** Robert Brunner ([robert.brunner@dav-augsburg.de](mailto:robert.brunner@dav-augsburg.de))

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Augsburg:** Montag und Donnerstag 16–19 Uhr, Mittwoch und Freitag 9–13 Uhr  
Die Bücherei und der Ausrüstungsverleih sind donnerstags von 17–19 Uhr für Mitglieder geöffnet.  
Telefon 0821-516780, E-Mail: [sektion@dav-augsburg.de](mailto:sektion@dav-augsburg.de)

**Kontoverbindung der Sektion Augsburg:** Stadtparkasse Augsburg, IBAN DE03 7205 0000 0000 6294 69, BIC AUGSDE77.

**Für die Sektion Friedberg:** Geschäftsstelle Herrgottsruhstr. 1, 86316 Friedberg, [www.alpenverein-friedberg.de](http://www.alpenverein-friedberg.de). 1. Vorsitzender Hans-Peter Schögl. Redaktion Friedberg Melanie Lutz ([presse@alpenverein-friedberg.de](mailto:presse@alpenverein-friedberg.de)).

Einsender von Leserbriefen, Manuskripten und sonstigen Schriftwerken erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Die Texte können ggf. gekürzt werden. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen sowie kein Anspruch auf Rücksendung. Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Alle Angaben ohne Gewähr. Kostenloses Mitglieder-Magazin, Verkauf verboten.

**Der nächste *alpenblick* erscheint Anfang November, Redaktionsschluss: 22. September 2014**



Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

wir lieben die Berge – so ist das Leitbild des DAV überschrieben – und egal ob mit Ski, Rad oder zu Fuß, uns eint die Begeisterung für das Draußen sein und das Bewegen in der Natur. Für jeden von uns stellt sich diese Leidenschaft dabei anders dar: die reine Ausübung der Sportart selbst, die angenehme Erschöpfung nach einer erfolgreichen anstrengenden Tour, eine gelungene schwere Kletterei, die Kulisse der Berge, ein plätschernder Bach, die Anwesenheit von Gleichgesinnten oder zum Beispiel eine schöne Blume am Wegrand schaffen eine positive Stimmung und sind Bereicherung für uns selbst.

Oft werde ich gefragt, warum ich so viel Engagement in das Ehrenamt stecke und Zeit am Telefon, am Schreibtisch oder in Sitzungen verbringe, die ich auch anders nutzen könnte: Es ist die Liebe zur Natur und den Bergen und meine damit verbundene Motivation, diese Begeisterung an andere weiterzugeben. Als Jugend- oder Übungsleiter in einer Gruppe ist dies direkt möglich. Es ist jedoch auch notwendig, in der Sektion Strukturen und die Bereitschaft für eine gemeinsame Zusammenarbeit zu schaffen. Dies kann nur gelingen, wenn viele engagierte Mitstreiter im Ehrenamt die Arbeit gemeinsam tragen und an einem Strang ziehen, und ich bin froh zu erleben, dass viele von Euch dies genauso sehen!

Noch frisch sind die Eindrücke der Klausurtagung vom 24. Mai, auf der sich Vorstand, Abteilungsleiter und weitere Mitglieder des Beirats gemeinsam erneut intensiv mit den Zielen unserer Sektion und der Kultur einer konstruktiven Zusammenarbeit beschäftigt haben.

Wir haben uns dabei unter anderem mit den Zielen der Jugendarbeit und dem Thema Umwelt, Naturschutz und Wissenschaft beschäftigt. In einer Arbeitsgruppe wurde ausführlich über den *alpenblick* und das Tourenprogramm gesprochen und die



Ingrid Taubert, 2. Vorsitzende. Foto: Stefan Taubert

möglichst baldige und gute Umsetzung eines neuen Internetauftritts erörtert. Der Arbeitskreis zu den Bereichen Ausbildung und Bergsport sammelte insbesondere Ideen zur Verbesserung der abteilungsübergreifenden Arbeit sowie Möglichkeiten zur Förderung von eigenverantwortlichem Bergsteigen in der Sektion.



Vorab hatten wir jedoch Bilanz über die Arbeit des letzten Jahres gezogen und dabei offen auch kritische Punkte zur Sprache gebracht. Wir wollten gemeinsam klären, woran es liegt, dass es an manchen Stellen hakt und nicht optimal läuft.

Manches braucht sicher mehr Zeit, bis es sich eingespielt hat. Wir brauchen aber in den Abteilungen auch mehr Öffnung gegenüber neuen Ideen, den neuen Mitstreitern und für eine übergreifende Zusammenarbeit. Um als eine Sektionsgemeinschaft mit 12.000 Mitgliedern aufzutreten, müssen wir vermehrt kompromissbereit aufeinander zugehen, im Ganzen denken und einheitliche Vorgehensweisen finden. Ein respektvoller Umgang, Offenheit, Toleranz und die immer wiederkehrende Bereitschaft, sich für das Erreichen eines Konsens einzusetzen, sind dafür notwendig.

So wie es im Leitbild für den gesamten Alpenverein verankert ist, möchten wir die Individualität der einzelnen Mitglieder, aber auch der Abteilungen und Gruppen in ihrer Vielseitigkeit wahren. Unser Ziel sollte aber sein, die Gesamtsicht der Sektion und die Interessen aller Mitglieder im Auge zu haben.

Aus meiner Sicht haben wir hier im vergangenen Jahr einen großen Schritt getan und gute Ideen zusammengetragen. Mein großer Dank gilt allen Beteiligten und den vielen Ehrenamtlichen in der Sektion, die diesen Weg gemeinsam mit uns gehen.

*Ich wünsche Euch allen einen wunderschönen Bergsommer!*

Ingrid Taubert, 2. Vorsitzende



Tourismusdirektor Götz Beck leitet seit 1998 die Regio Augsburg Tourismus GmbH, die gemeinsame Tourismusgesellschaft der Stadt Augsburg sowie der Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg. Er wirbt unter anderem mit dem Slogan „Augsburg – Tor zu den Alpen“. Und das nicht nur aufgrund der geografischen Nähe.

Foto: Regio Augsburg Tourismus GmbH



## Gastkommentar von Götz Beck

Auch wenn man es kaum glaubt: Die bayerischen Berge sind nicht nur dann spannend, wenn man vom Gipfel auf die Täler beziehungsweise auf das nur scheinbar weit entfernte Alpenvorland herabschaut. Auch umgekehrt ergeben sich reizvolle Perspektiven, zumal aus Augsburger Sicht.

Damit meine ich nicht nur die Aussicht vom Perlachturm auf die nahen Berge. Was diese geschichtsträchtige, jährlich von hunderttausenden Touristen besuchte Stadt wurde, verdankt sie überwiegend ihrer Lage vor den Alpen und ihrer Nähe zum Gebirge. Die Geschichte Augsburgs ist ohne die Alpen nicht nur deshalb nicht denkbar, weil hier die Römer irgendwann nach der Zeitenwende zunächst eine Militär- und dann eine Zivilsiedlung entstehen ließen. Der Grund dafür war die strategisch einzigartig wertvolle Lage der Schotterhochterrasse zwischen den Alpenflüssen Lech und Wertach.

Diese Gebirgsflüsse – der eine entspringt in Vorarlberg, der andere im Oberallgäu – sind es, die Augsburg seit jeher prägen. Es ist Wasser aus den Alpen, das in den Lech- und Wertachkanälen durch die Stadt strömt. Die reiche Wasserkraft war das „Erdöl des Mittelalters“ und wurde von Augsburger Handwerkern in allen möglichen Varianten genutzt.

Dass Augsburgs Kunsthandwerk Weltgeltung erlangte, dass die Stadt früh ein bedeutender Druck- und Verlagsstandort wurde, dass Augsburg lang vor München industrialisiert war und am Lech der Dieselmotor entwickelt wurde, hängt mit dem Geschenk des Wasserreichtums zusammen. Und deshalb ist die Fuggerstadt bis heute ein bedeutender Standort der metallverarbeitenden Industrie und der Papierherstellung.

Wie hoch die Strömungsenergie im 19. Jahrhundert geschätzt wurde, zeigt die Bemerkung des Nationalökonomen Friedrich List (der zeitweilig im Augsburger Lechviertel wohnte), dass die Stadt über mehr Wasserkraft verfüge als alle englischen Industrieregionen zusammen. Nur am Rand sei erwähnt, dass aufgrund des Augsburger Wasserreichtums auch die Trinkwasserversorgung seit dem Mittelalter Vorbildcharakter hatte: Hier stehen die drei ältesten Wassertürme Deutschlands, und seine Bewohner genießen heute Trinkwasser in Mineralwasserqualität. Mit dem Geschenk der Alpenflüsse hängt es zusammen, dass Augsburg mit seiner historischen Wasserwirtschaft die Aufnahme in die Liste des UNESCO-Welterbes anstrebt.

Doch die Augsburger haben nicht nur genutzt, was aus den Bergen in ihre Stadt kam.

Sie gingen auch ins Gebirge: Nicht um zu wandern, sondern um reich zu werden.

Es ist wenig bekannt, wie sehr der legendäre Reichtum der Fugger, Welser und Co. aus dem Erzbergbau in den Alpen – insbesondere aus Tirol und aus dem Salzburger Land, aus Kärnten und der Steiermark – stammt. Das im Herbst eröffnete „Fugger und Welser Erlebnismuseum“ greift auch das „Berggeschrei“ des 15. und 16. Jahrhunderts auf. Aufzuzählen, was alles über die Alpen nach Augsburg kam und es zur glanzvollen Renaissancestadt werden ließ, würde den Rahmen dieses Magazins sprengen. Ich kann daher die Mitglieder des Alpenvereins nur auffordern, mit offenen Augen durch Augsburg zu gehen und sich – zum Beispiel im Rahmen der „Augsburger Wassertage“ oder bei einer Stadtführung – zeigen und erklären zu lassen, wie sehr diese Stadt durch die Nähe zu den Alpen bereichert und geprägt wurde.

Herzlich willkommen in Augsburg, dem „Tor zu den Alpen“!

Götz Beck  
 Tourismusdirektor



# Klettern rund um die AUGSBURGER HÜTTE

>>> ab Seite 16

## Gastkommentar

von Götz Beck

## Natur

Der Lech an der Grenze  
Ein Wildfluss im Wandel der Zeit



Der Wert und die Wertschätzung von  
Natur und Landschaft

## Vortragstipps

## 5 Stützpunkt 16

Cooler Routen für heiße Tage

## 8 Tipps zur Sicherheit und Ausrüstung 24

Überlegungen zum eigenen Notfallmanagement

## Vereinsgeschichte 26

Aus der Sektionsgeschichte  
Edelweiß und Hakenkreuz: 1933 – 1945



13

28

## Sektion Augsburg

### Aus dem Vorstand

Projekt Kletterhalle wird mit großer Mehrheit unterstützt

Zukunftsworkshop – Klausur Mai 2014



proalpin – Förderung der „alpinen Idee“ in der Sektion Augsburg

### Aus den Abteilungen

Tourenberichte und Informationen der Abteilungen



## Rubriken

Editorial/Impressum

Vorwort

Inhalt

Geburtsstagsjubilare

Was blüht denn da?

Aus der Geschäftsstelle des DAV-Augsburg

Termine des DAV-Augsburg

32

34

36

ab Seite 38

## Ausbildungs- und Tourenprogramm des DAV-Augsburg

Ausbildung

Tourenprogramm

Gemeinschaftsfahrten

Ausrüstungslisten

68

69

73

84

## Sektion Friedberg

### Aus den Abteilungen

ab Seite 86

Tourenberichte und Informationen der Abteilungen



Geburtsstagsjubilare

**Aus dem Vorstand –  
Alpenverein Friedberg erhält Spende  
von 1.000 €**

Termine des DAV-Friedberg

93

97

98







# Der FÜSSENER LECH





# Der Lech an der Grenze

## Ein Wildfluss im Wandel der Zeit

VON PETER NASEMANN



Seit 1999 entsteht in der ehemaligen Wildflusslandschaft des Lech ein neues Gewerbegebiet. Am rechten Bildrand ist die Sohlrampe (Geröllbremse) zu erkennen, die den Kiesabbau und die Sicherung des Gebiets gewährleistet. Unterhalb der Sohlrampe beginnt der Füssener Lech. Foto: Peter Nasemann

Der Lech ist ein besonderer Wildfluss. Der Lauf des Lech wird durch unterschiedliche geologische Grundlagen und durch die Folgen mehrerer Eiszeiten geprägt. Auch das Wirken des Menschen, die wirtschaftlichen, politischen und technischen Rahmenbedingungen haben die Landschaften am Lech verändert. Am „Lech an der Grenze“ ist der Wandel einer Landschaft besonders eindrucksvoll abzulesen.

Seit der Steinzeit leben Menschen am und mit dem Lech. Das Lechtal bildete nach den Eiszeiten eine überregional bedeutsame Wanderstrecke für Tiere und Pflanzen. Beste Jagdbedingungen für die steinzeitlichen Jäger und Sammler, die im Sommer lechaufwärts zogen und einen reich gedeckten Tisch nutzten. Dies ist bestens dokumentiert durch die zahlreichen mittelsteinzeitlichen Jagdplätze, die verstreut am Lech und am Ufer des ehemaligen nacheiszeitlichen Füssener Sees liegen. Sie gehören zu den größten Fundplätzen

in Süddeutschland. In den letzten Jahren wurden auch mittelsteinzeitliche Stützpunkte im Tiroler Lechtal entdeckt.

### Straßengenerationen

In Flusstälern entstanden Siedlungen und Straßen. Der Straßenverlauf ist ein Spiegelbild der jeweiligen Zeit. Am „Lech an der Grenze“ können wir an vier Straßengenerationen die technischen Lösungen und die Folgen für die Flusslandschaft überblicken. Seit der Römerzeit verlief hier die Transitstraße „Via Claudia Augusta“. Die Römerstraße mied das unsichere Flussbett des Lech und verlief auf den nacheiszeitlichen hochwassersicheren Terrassen oder wurde mit kühnen Kunstbauten über Bergrücken angelegt. Die mittelalterliche Handelsstraße ersetzte die steile Trasse der Römerstraße. Die neuzeitliche Straße verläuft am Lech entlang auf einer neuen Strecke. Ein Teilstück wurde zwischen 1782 und 1784 direkt am Steilufer

des Lech herausgesprengt und ist bis heute eine wichtige Verbindungsstrecke zwischen Tirol und Bayern. Seit 1999 gibt es die vierte Straßengeneration. Diese moderne Schnellstraße verläuft gänzlich im Flussbett des Lech. Hier sollte wieder eine leistungsfähige Nord-Süd-Transitrouten wie zur Römerzeit entstehen. Die Planer und Techniker hatten den Respekt vor dem unbändigen Lech verloren. Durch mehrere Hochwässer forderte der Lech aber diesen Respekt wieder ein.

### Der Füssener Lech

Die besondere geologische Situation des Lech an der Grenze beeinflusste entscheidend die Entwicklung: Der Lech verlässt in einer imposanten Schlucht spektakulär das Gebirge. Am Ausgang dieser Schlucht, am Fuß des Gebirges, begünstigten hochwassersichere Terrassen den Bau von Siedlungen, und es bestand die Möglichkeit, den Lech zu überqueren. Dort entwickelte sich an einer strategisch besonders günstigen Lage Füssen. Die Römer errichteten hier ein Legionslager. Tosende Wassermassen, beeindruckende Felsformen und das ungewöhnliche Licht zogen immer Menschen an. Aus dieser besonderen Situation heraus ist nachzuvollziehen, dass der Name der Stadt Füssen sowohl aus dem Lateinischen „foetibus“ (an den Füßen) oder auch aus „fauces“ (Schlucht) zu erklären versucht wird. Im Mittelalter jedenfalls sprach man von den „Mönchen bei der Schlucht“. In Füssen wurde die Wasserkraft des Lech genutzt: Mühlen, Steinsägen, Hammerschmieden wurden errichtet. Der Lech wurde mit Flößen befahren. Vor allem Augsburg profitierte von den Bodenschätzen und dem Holzreichtum. Aber oberhalb der Schlucht und des Lechfalls blieb der Lech über Jahrhunderte wegen seiner unbezähmbaren Wildheit nahezu unberührt.

### Der Geist der Zeit

In früheren Zeiten veränderte sich der Lechlauf ständig. Daraus entwickelte sich das Rechtsprinzip „Der Lech gibt und nimmt“. Diese Tatsache bestimmte das Verhalten der Lechanrainer. Der Stromstrich, die Mitte des



Flusses, war über Jahrhunderte die Grenze. Bis 1999 war am Füssener Lech die Landesgrenze eine „schwimmende Grenze“, die sich nach Hochwässern immer wieder veränderte. Seit 1999 ist die Grenze fest verortet.

Die Menschen am Lech drücken ihre Einstellung zum Lech in der Benennung des Flusscharakters aus. Noch im 19. Jahrhundert verfluchten die Menschen den Lech als „Entartungsstrecke“, da er sich immer wieder in Flussarme auffächerte und wüste Kiesbänke zurückließ. Am Anfang des vorigen Jahrhunderts wurden sie moderater als „Verwilderungsstrecke“ bezeichnet. Heute hat sich der sachlich korrekte Begriff „Umlagerungsstrecke“ durchgesetzt. Das Ziel war bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhundert der „gebändigte Lech“. Es wurde auf der bayerischen Seite bis auf kleine Abschnitte erreicht. Im Tiroler Lechtal haben wir auf weiten Strecken noch eine nahezu intakte Wildflusslandschaft. Die Tiroler haben Jahrzehnte lang geträumt von der Zähmung des Lech. Heute sind sie stolz, den „Lech als den letzten wilden Alpenfluss“ im Naturpark Tiroler Lech zu bewahren. Er ist in der Tat in Mitteleuropa einzigartig.

## Heutige Situation

Der Lech hat in Bayern seinen Charakter als Wildfluss nahezu gänzlich verloren. Er wurde in eine Stauseelandschaft verwandelt. Gerade deswegen führt uns der „Lech an der Grenze“ auf drei unterschiedlichen Flussabschnitten, die insgesamt nur knapp 10 km lang sind, die heutige Einstellung vor Augen.

Die **Pinswanger Umlagerungsstrecke** wurde vor allem durch den Bau des Tunnels und der Schnellstraße massiv verändert. Der Lech tiefte sich um ca. drei bis vier Meter ein. Die Gefahr sogenannter Jahrhunderthochwässer für die Straße verschärfte sich. Aber auch die für den Lech typischen jährlichen Hochwässer durch Schneeschmelze und Gewitter im Sommer überschwemmten seit Jahren den Auwald nicht mehr. Er verbuschte, und es entwickelte sich ein dichter Wald. Der Lebensraum von Spezialisten wie der Flusssuferläufer, der Deutschen Tamariske,



Die Lechschlucht bei Füssen, die letzte größere Schlucht an einem bayerischen Alpenfluss. Aufgrund ihrer geologischen und biologischen Einzigartigkeit ein geschütztes Naturdenkmal. Foto: Peter Nasemann



Der Füssener Lech ist der letzte Rest der ehemaligen bayerischen Wildflusslandschaft von Landesgrenze bis zur Donau. Durch gezielte wasserbauliche Eingriffe (untere Bildmitte) soll die einzigartige Lechaue wieder belebt werden (Aufnahme Februar 2014). Foto: Peter Nasemann

der Zwergrohrkolben oder der des seltensten Amphib Österreicher, der Kreuzkröte, drohte zu verschwinden. Seit November 2013 wird die Pinswanger Umlagerungsstrecke renaturiert. Durch eine Sohlrampe wird das Flussbett stabilisiert, und auf 2,3 Hektar soll die Aue durch eine Flutmulde wieder regelmäßig überschwemmt werden. Eine Maßnahme, die dem Objekt- sowie dem Naturschutz gleichermaßen dient.

Aber kaum einen Kilometer flussabwärts entsteht ein **neues Gewerbegebiet im Flussbett**. In der ehemaligen Wildflussland-

schaft liegen ein Kieswerk, eine Tankstelle und ein Supermarkt. Die Straßen und die Infrastruktur für neue Gebäude sind bereits angelegt. Dieses Gewerbegebiet wird abgesichert durch eine sogenannte Sohlrampe, die nach dem Hochwasser 1999 knapp oberhalb der Staatsgrenze errichtet wurde. Sie besteht aus einem Steindamm, der die Kraft des fließenden Wassers bremsen, die Eintiefung des Lech verhindern und das Geröll (Geröllbremse) zurückhalten soll.

Aber nur wenige Meter unterhalb dieses Gewerbegebiets bietet sich wieder ein völlig



Gewerbegebiet und Wildflusslandschaft am Füssener Lech. Foto: Peter Nasemann

anderes Bild: Der letzte Rest des bayerischen Wildflusses Lech. Auf rund 1 km kann der Füssener Lech noch frei fließen. Hier sind Katastrophen erwünscht.

Im chaotische Wechselspiel, das geprägt wird durch einen schnell fließenden Hauptarm, Ablagerungen von Kies und Feinsedimenten in der Aue entwickelte sich ein einzigartiges Ökosystem, das in Mitteleuropa äußerst selten geworden.

Die in der Aue abgelagerten Schwebstoffe sind die Grundlage für tiefgründige Böden. Im Hochwasserbereich entstehen Hartholzaunen – wie sie auch an den Donauauen zu beobachten sind. Durch die Ablagerungen der jährlichen Hochwässer entwickeln sich auf dünnen Humusschichten die für Gebirgsflüsse typischen Weichholzaunen: Zwei Auen in einer Aue. Das ist auch deshalb bemerkenswert, da am Lech die geologische Grenze vom Hochgebirge ins Vorland auch biologisch dokumentiert wird.

Durch den Bau der Sohlrampe (Geröllbremse) und der Errichtung des Gewerbegebiets ist

der Füssener Lech bedroht. Der Fluss tieft sich durch den deutlich reduzierten Kiestransport ein. Die Hochwasserrinnen können die Aue nicht mehr ausreichend vernässen. Das Ökosystem des alpinen Wildflusses Lech ist in Gefahr. Noch besteht aber die Chance, dass wir den Überlebensraum für die Deutsche Tamariske, den Zwergrohrkolben, den Flusssuferläufer, für die heimischen Fische und Arten, die auf der roten Liste verzeichnet sind, erhalten können.

Der außergewöhnliche Bedeutung und der Bedrohung dieses letzten bayerischen Wildflusses Lech sind sich alle Verantwortlichen bewusst. In zahlreichen Gesprächen und Begehungen mit Vertretern der Regierung von Schwaben, dem Wasserwirtschaftsamt Kempten, dem Kreisfischerverein Füssen, der Alpenvereinssektion Füssen und engagierten Bürgern wurden die Möglichkeiten und Gefahren der Wiederbelebung des Füssener Lech erörtert. Das Wasserwirtschaftsamt Kempten hat im Januar 2014 mit ersten gezielten wasserbaulichen Eingriffen begonnen, ehemalige Hochwasserrinnen zu öffnen und die Aue zu beleben. Diese kleinen Maßnah-

men sind bereits abgeschlossen. Jetzt wird es spannend: Wie reagiert der Lech in den nächsten Monaten auf diese Hilfestellung? Durch weitere behutsame Eingriffe soll in den nächsten Jahren die landschaftsprägende Dynamik des fließenden Lech und einer belebten Aue Schritt für Schritt wiederhergestellt werden. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, die sich lohnt!

Wildflüsse in den Alpen sind in Gefahr. Einer der letzten „Wilden“ ist der Tiroler Lech. Der österreichische und deutsche Alpenverein beteiligen sich seit drei Jahrzehnten mit Augenmaß und Kompetenz aktiv an der Erhaltung und Gestaltung der Wildflusslandschaft Lech. Die Freude und Chance, dass auf bayerischer Seite noch ein kleiner, aber besonders wertvoller wilder Lech trotz größter Bedrohung überlebt hat, sollte jede Anstrengung wert sein. Gerade am „Lech an der Grenze“ wird uns der politische, gesellschaftliche und ökologische Wandel der Flusslandschaft Lech modellhaft offen gelegt. Dies kann uns anregen, unsere Aufgaben als Naturnutzer und Naturschützer weiter kritisch zu verfolgen und Verantwortung zu übernehmen.

*Peter Nasemann, geboren direkt am Lech in Füssen, studierte Geographie und Sport und war Lehrer am Gymnasium Hohenschwangau. Der Lech ist seit früher Kindheit sein ständiger Begleiter. Seit den Anfängen in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts beschäftigt er sich auch wegen der geplanten Kraftwerksprojekte im Tiroler Lechtal intensiv mit der Zukunft der Wildflusslandschaft Lech. Als Naturschutzreferent der Alpenvereinssektion Füssen darf er die Belange des Alpenvereins in den Naturschutzbeiräten des Landkreises Ostallgäu und der Regierung von Schwaben vertreten. In zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträge beschäftigt er sich mit geographischen und geologischen Themen im Allgäu und im Außerfern.*

#### Quellen:

Peter Nasemann: Lebensraum Füssener Lech, 1994.

Peter Nasemann: Der Lech im Gebirge, 2007.





Blick über den Seelapsee in das Oytal und auf den Kranz der Oberstdorfer Berge vom Schochen (links) bis zur Höfats (rechts). Foto: Franz Hieble

# Der Wert und die Wertschätzung von Natur und Landschaft

VON TOM SCHNEID

Es ist erstaunlich, wie hoch die Politik den materiellen Wert von Natur und Landschaft in Bayern einschätzt. In Hochglanzbroschüren des Umweltministeriums konnten wir vergangenes Jahr lesen, dass Ökosystemleistungen viele Millionen an Euro wert sind. Intakte Moore vermeiden Klimafolgeschäden durch CO<sub>2</sub>-Speicherung in einem Wert von rund 100 Millionen Euro jährlich. Darüber hinaus leisten die Moore einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt.

Bestes Grundwasser im Wert von 1 Milliarde Euro wird in Bayern „natürlich“ als Trinkwasser

bereitgestellt. Herausragend sind die Schutzfunktionen des Waldes, welcher einerseits im Bergwald vor Lawinen, Stein- und Starkniederschlägen schützt und andererseits Schadstoffe aus der Luft filtert. Der Wert der Wälder: Weitere 100 Millionen Euro im Jahr! Der volkswirtschaftliche Wert von Produkten und Dienstleistungen, die Natur und Landschaft uns kostenlos zur Verfügung stellen, werden auf insgesamt 50 Billionen Euro jährlich geschätzt. Das ist ein triftiger Grund, die Natur und damit unsere Lebensgrundlagen zu schützen.

**„Der Wert der biologischen Vielfalt ist der Wert alles Seienden“  
(E.O. Wilson)**

Es ist kaum möglich, alle Leistungen, die Natur und Landschaft für die Gesellschaft leisten, monetär zu bewerten. Die Natur hat einen Eigenwert, der nicht in Euro oder Dollar gemessen werden kann. Wir haben gleichzeitig die ethisch-moralische Verpflichtung, das Leben und die Landschaft in voller Vielfalt zu erhalten. Sowohl die Vielfalt der Natur- und der Kulturräume an sich als auch die ökonomische, emotionale, kulturelle und pädago-

gische Bedeutung von Natur und Landschaft sind Werte von hohem Rang für die gesamte Gesellschaft. Und speziell darf nicht vergessen werden die touristische Wertschöpfung mit einer attraktiven Landschaft, mit der das Allgäu europaweit wirbt und bekannt ist.

Wir brauchen Natur und Landschaft

- als Anbaufläche für Nahrungsmittel und Energiepflanzen: Schon heute können wir den Nahrungsmittelbedarf in Deutschland bei weitem nicht mehr allein auf unseren Nutzflächen decken.
- als Lebensraum für Tiere und Pflanzen: Unsere heimischen Tiere und Pflanzen sind auf möglichst ungestörte Freiräume angewiesen. Die Bebauung und Zerschneidung ihrer Lebensräume nimmt ihnen die Lebensgrundlage.
- für unser Trinkwasser: In unversiegelten Böden bildet sich sauberes Grundwasser, die Basis allen Lebens.
- zum Schutz vor Hochwasser: Intakte Böden wirken wie ein Schwamm.
- zum Schutz unserer Böden: Gesunde Böden dienen der Wiederaufarbeitung und Speicherung wichtiger Nährstoffe und als Nährboden für Pflanzen.
- zur Verbesserung des lokalen und globalen Klimas: Freiflächen dienen der Frischlufterneuerung. Vor allem Waldflächen sind wichtige CO<sub>2</sub>-Speicher und tragen damit zum Klimaschutz bei.

### Das Prinzip der Nachhaltigkeit – vergessen oder verdrängt?

Gerade im Alpenraum wächst der Flächenverbrauch rasant an. Im bayernweiten Vergleich liegt der Landkreis Oberallgäu überdurchschnittlich hoch. Täglich werden ca. 1,3 ha neu bebaut. In den letzten 45 Jahren haben wir ebenso viele Freiflächen zu Siedlungs- und Verkehrsflächen umgewandelt wie alle Generationen vor uns insgesamt bebaut haben. Kein Landkreis in Bayern hatte in den letzten 12 Jahren einen so hohen Flächenbedarf. Wenn dieser Flächenverbrauch durch die Zersiedelung, den Straßenbau und die intensivierte Landnutzung so weitergeht,



Das Waltenberger-Haus (2.084 m), die älteste Bergsteigerunterkunft in den Allgäuer Alpen wird umrahmt von einer prächtigen Bergkulisse und ist Ausgangspunkt für großartige Gipfeltouren. Der alpine, mehrfach erweiterte Steinbau soll leider abgerissen und durch einen modernen Fertigbau ersetzt werden.  
Foto: Franz Hieble

dann wird der Wert unserer wichtigsten Rücklage – die intakte Natur – drastisch sinken. Und das Prinzip der Nachhaltigkeit, das am Beispiel der Waldbewirtschaftung entwickelt wurde, ist dann langfristig unterbrochen. Es kennzeichnet eine Bewirtschaftungsform, bei der höchstens jene Menge an Holz aus dem Wald entnommen werden darf, die im gleichen Zeitraum wieder nachwächst. Mit diesem Prinzip wird die Substanz selbst nicht angegriffen.

Im Jahr 2013 wurde das Prinzip der Nachhaltigkeit 300 Jahre alt und in vielen Veranstaltungen und Veröffentlichungen thematisiert ... jedoch ohne eine echte Wende. Versuchen wir deshalb, Natur und Landschaft mit all ihren Werten und Schönheiten zu bewahren

und den Grundgedanken der Nachhaltigkeit umzusetzen. Dazu gehört vor allem eine Einschränkung des Flächenverbrauchs, denn das Guthaben, der hohe Wert von Natur und Landschaft, darf nicht verzockt werden!

**„Die Natur kann nur durch die geschützt und erhalten werden, die sich mit Nachdruck für sie einsetzen.“** (Hans Frei, auf der Mitgliederversammlung 2014 der Sektion Augsburg des DAV)

*Alle Fotos mit freundlicher Genehmigung aus dem Buch Oberstdorf – Deine Täler – Deine Berge, 2012 von Franz Hieble*

*Textquelle: „Lindenblätter“ 2013/14  
Bund Naturschutz*





## „Dank uns ist grüner Strom eine sichere Sache.“

### LEW gestaltet die Energiezukunft der Region

Viele reden von neuen Energien, wir setzen sie um. Mitarbeiter wie Wilhelm Reitsam, Kraftwerkstaucher der Bayerischen Elektrizitätswerke (BEW), kontrollieren Turbinen, Wehre und Dämme. So produziert die LEW-Gruppe sauberen Ökostrom in 35 Wasserkraftwerken an Lech, Wertach, Iller, Günz und Donau.

WILHELM  
REITSAM GEHT  
VORWEG

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

**LEW**  
Lechwerke

**LEW**  
Service &  
Consulting

**LEW**  
TeilNet

**LEW**  
Netzservice

**BEW**  
Bayerische  
Elektrizitätswerke

**EWL**  
Elektrizitätswerk  
Landsberg

**ÜWL**  
Überlandwerk  
Krummbach

**LVN**

**LEW**

# Klettern rund um die AUGSBURGER HÜTTE







# Cooler Routen für heiße Tage

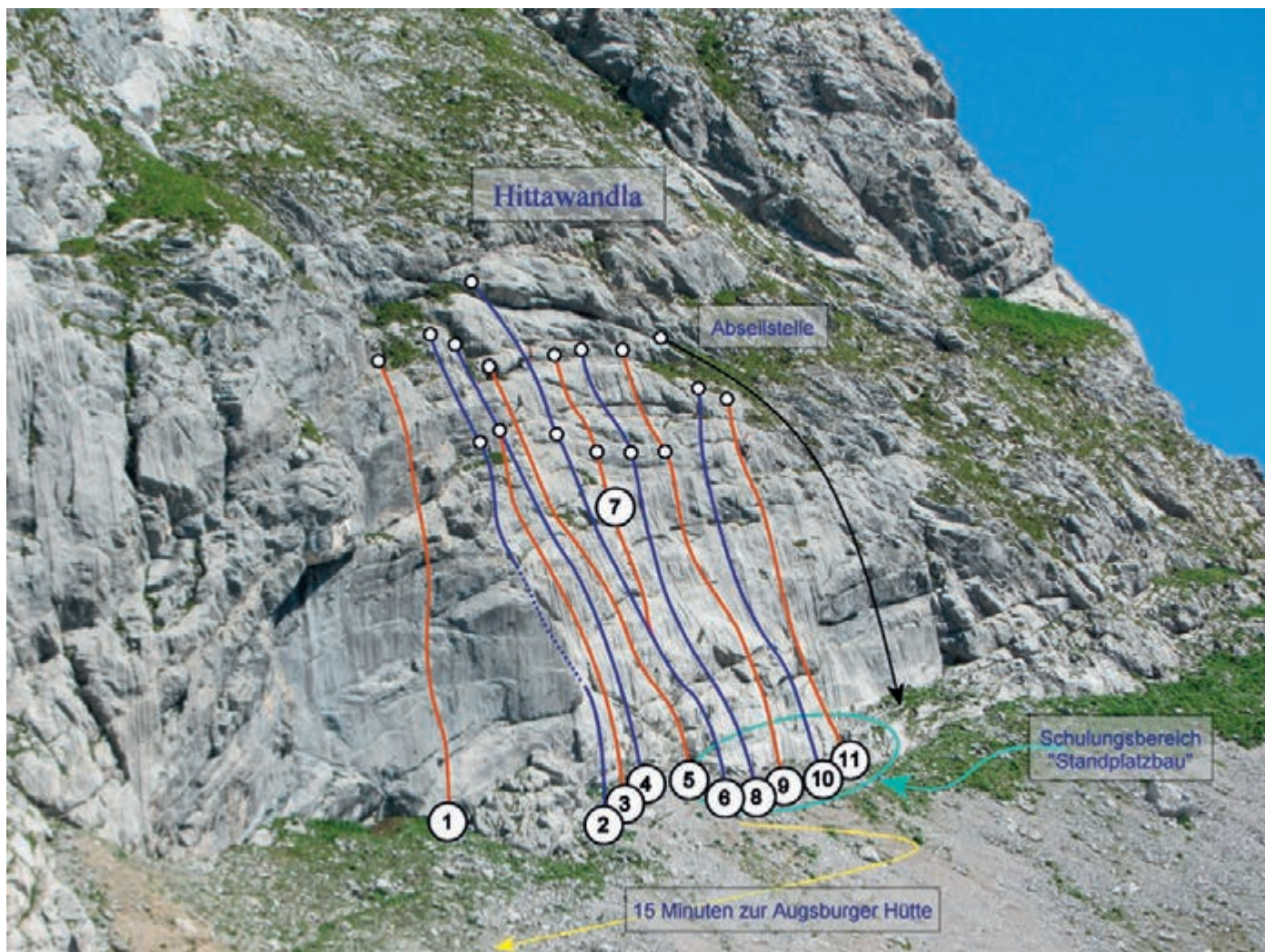
EIN HEISSE SOMMERTAG IM JUNI 2008: KLINGELING!!! EIN ANRUF SCHRECKT MICH AUS DER EINTÖNIGKEIT DES BÜROALLTAGS:  
*HEY FERDL! HAST DU LUST, MIT AUF DIE AUGSBURGER HÜTTE ZU KOMMEN? DA GIBT'S JEDE MENGE JUNGFRÄULICHEN FELS! ...BESTER KALK, ...VIEL POTENTIAL,  
...SPORTKLETTER- UND ALPINROUTEN, ...DAS WARTET NUR AUF UNS!*

VON FERDINAND TRILLER



Alina (Stützpunkt Augsburg) beim Einbohren im Hittawandla. Foto: Kathrin (Stützpunkt Augsburg)





Das Hittawandla mit seinem schönen Wasserrillensektor bietet leichtere Routen für Genusskletterer.

Ich bin skeptisch, vor meinem inneren Auge erscheinen steile Grasrinnen und brüchiger Steilschrofen. Durchaus eindrucksvolle, aber aus Kletterersicht leider doch eher abschreckende Bilder vom Augsburger Höhenweg blitzen hoch. Diese Ecke der Lechtaler ist ja nun mal wirklich nicht für gute Felsqualität bekannt ... Aber was tut man nicht alles, um dem Büroalltag zu entkommen: Schaun mer mal, dann sehn mer scho! Im voralpenländischen Flachland ist es zum Klettern grad eh viel zu heiß.

Sommer 2013, fünf arbeitsintensive Jahre und über 800 Bohrhaken später: Wer hätte das gedacht, dass hier oben tatsächlich so viel guter Fels ist. Diesmal sind wir gemeinsam mit den Kids vom „Augsburger Stützpunkt“ bei den

genialen Wasserrillenplatten am Hittawandla aktiv, knappe 15 Minuten von der Augsburger Hütte. Obwohl die Sonne schon tief am Horizont steht, machen sich Kathrin und Alina noch mal auf, um die nächste Linie einzubohren. Voll bepackt mit Klettersachen, Hammer und Putzzeug, 17er-Schlüssel, Maschine und Bohrhaken arbeiten sie sich entlang der Erosionsrillen nach oben.

Martin und ich rüsten uns derweil zum „Ersteln“ der vier traumhaften Seillängen der „Eisenstiege“, die Martin bereits am Vormittag eingebohr hat. Der Fels ist so verlockend, dass man einfach nicht genug davon kriegen kann, auch wenn's nachher mit Sicherheit wieder einen Anschiss von den Hüttenwirten Hubert und Doris gibt, die mal wieder

stundenlang mit dem Abendessen auf uns warten müssen.

Schon bei unserem allerersten Besuch hatte sich gezeigt, dass hier oben bei der Augsburger Hütte einige überraschend gute Sportklettersektoren sowie auch hohe Wände mit Potential für lange Routen in allen Schwierigkeitsgraden auf ihre Erschließer warten. Aufgrund der ungewöhnlichen Schichtung hat hier zudem jede Wand ihren ganz eigenen Charakter, teilweise eher steil und leistung, dann wieder mit großzügigen Reibungsplatten, Wasserrillen und Tropflöchern, oder auch überhängend mit athletischen Zügen an guten Griffen. Klar, dass uns so der Virus „adscendere casa augusta“ schon beim ersten Mal voll erwischt hat.



Und so, wie das bei ansteckenden Krankheiten nun mal passieren kann, haben wir prompt auch einige von unseren jugendlichen Stützpunktkids infiziert. Zumindest an heißen Sommertagen stehen nun, statt maximalen Zügen an bunten Plastikgriffen, auf einmal ganz andere Dinge im Vordergrund: „Hast du noch ein paar Laschen für mich übrig ...“, „Bohrst du da aus 'nem wackligen Skyhook oder doch besser aus der Kletterstellung ...“ Oder auch „Mein Akku macht aber mehr Löcher als deiner ...“

Über die Jahre hat sich so ein buntgemischtes „Augsburger Team“ mit Jungs und Mädls zwischen 13 und 50 Jahren herausgebildet, das nun praktisch jeden Sommer die Felsen rund um die Augsburger Hütte in Angriff nimmt.

Das Resultat kann sich sehen lassen: Nicht zuletzt auch dank der hervorragenden Unterstützung unserer Augsburger Heimatsektion, die nicht nur die vielen Bohrhaken, sondern sogar den einen oder anderen Aufflug mit dem Hubschrauber auf die Augsburger Hütte spendiert hat, warten hier inzwischen gute 80 Seillängen zwischen IV und IX auf ihre Besucher! Und spätestens nächsten August gibt's Nachschub ...

Ganz besonders freut uns dabei, dass die Firma Deuter (übrigens seit Anfang 2014 Sponsoringpartner des Augsburger Stützpunkts), die diesjährige Einbohraktion auf der Augsburger Hütte finanziell unterstützt! Und



das nicht nur, weil wir hier Mittel besonders dringend benötigen, sondern vor allem auch weil es uns zeigt, dass das besondere Engagement unseres jungen Teams über die Sektionsgrenzen hinaus erkannt und gewürdigt wird.

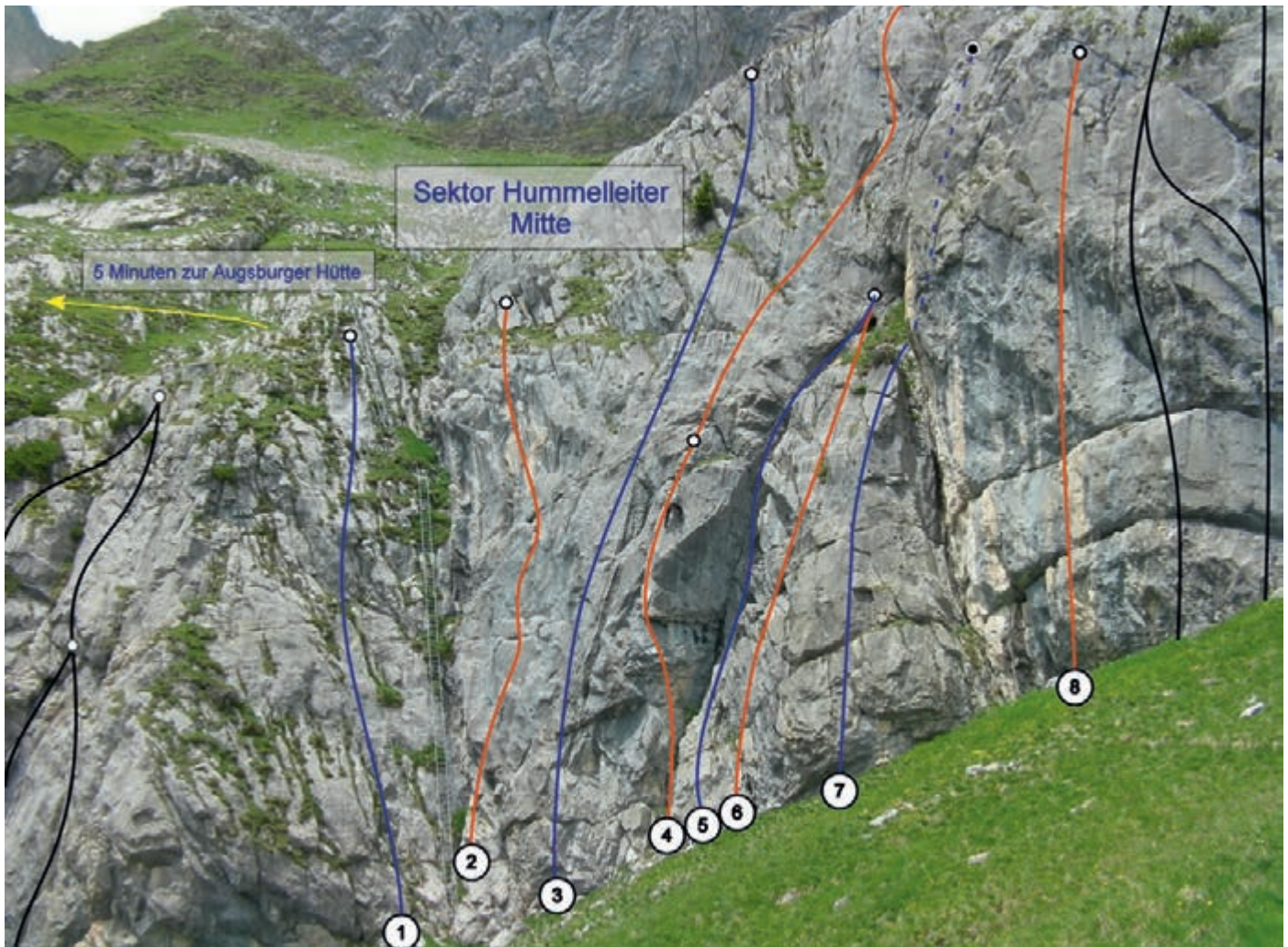


Pauline (Stützpunkt Augsburg) beim Einbohren im Furmentatal. Foto: Ingrid Taubert



Alina (Stützpunkt Augsburg) in „zur Blumenwiese“ am Hittawandla. Foto: Ferdinand Triller





Ein Teil des Sektors „Hummelleiter“. Gut zu sehen: Die lange Eisenleiter, die dem Sektor ihren Namen gibt.



Kathrin (Stützpunkt Augsburg) klettert „Ab durch die Rille“ am Hittawandla.  
Foto: Ferdinand Triller

Zentrales Basislager für alle Aktionen ist die Augsburger Hütte. Nach den knapp drei Stunden Aufstieg vom Schwimmbad in Grins, die einen im Sommer vom überhitzten Tal in die angenehme Höhenluft bringen, lässt man sich am besten erst einmal von den freundlichen Wirtsleuten Hubert und Doris verwöhnen. Nur fünf Minuten sind es dann weiter bis zur Hummelleiter, die einen zu den Einstiegen der ersten Routen bringt. Hier, an den steilen und teilweise recht kleingriffigen Wänden, dominiert eher technisches Gelände, mit gut gesicherten Sportkletterrouten vom IV. bis in den IX. Grad. Und gleich rechts unter diesem Sektor findet sich ums Eck der drahtseilgesicherte Schnellabstieg, der einen weiter zu den längeren Routen im Furmentatal führt.

Knapp 15 Minuten oberhalb der Hütte liegen die gut sichtbaren Felsen der Gatschkopfplatten, die mit dem „Hittawandla“ vor allem einen traumhaften Wasserrillensektor mit leichten Routen für den Genusskletterer bieten. Von der Sonne verwöhnt, kann man hier trotz der hohen Lage im Sommer bis zur Dämmerung im T-Shirt klettern und zwischendurch die Aussicht auf die schneebedeckten Gipfel der gegenüberliegenden Dreitausender in den Ötztalern genießen.

Etwas links davon führt die „Eisenstiege“ auf das erste Grasband in halber Wandhöhe. Wer sich im oberen VII. Grad bewegen kann, findet hier vier abwechslungsreiche Seillängen mit perfekter Absicherung in bestem Fels. Achtung: Beim Abseilen über die Route soll-

ten die beiden oberen Längen auf keinen Fall in einem Stück abgeseilt werden. Sonst gibt es beim Abziehen eine böse Überraschung!

Etwas „schärfere“ Routen finden sich dann im Furmentatal: Während sich die Anforderungen im Sektor gleich unterhalb des Schnellabstiegs von der Hummelleiter eher noch in gemäßigten Schwierigkeiten bewegen, geht es in der Gatschkopfstwand mit dem „Weg durch das Schaf“ richtig zur Sache. (Hier ist die erste Rotpunktbegehung übrigens noch zu haben: Die Schlüsselseillänge hat momentan noch eine A0-Stelle. ...) Generell sind im Furmental die Hakenabstände eher etwas weiter, und in „Mach's mit“ hat Caro bei ihrer Schlüsselseillänge gänzlich auf den Einsatz von Bohrhaken verzichtet.

## Infos

**Aktuelle Topos:** <http://www.dav-augsburg.de/abteilungen/sportklettern.html>

**Beste Zeit:** Anfang Juli bis Ende September.

### Stützpunkt:

Augsburger Hütte, 2298m, Lechtaler Alpen

GPS: N 47° 09' 59" - E 10° 29' 37"

Geöffnet: erstes Juli- bis letztes Septemberwochenende, soweit es die Witterung erlaubt.

Wirtsleute: Doris und Hubert Studer

Hüttentelefon: +43 (664) 950 2165

Im Tal: +43 (664) 730 673 97

augsburgerhuette@gmail.com

[www.augsburger-huette.at](http://www.augsburger-huette.at)

**Zustieg zur Augsburger Hütte:** Markierter Weg Nr. 634 ab Schwimmbad Grins über die Tschafellwiesen, Wasserfallböden, entlang des Gasillbachs (Quelle an der „Muesmannsruhe“) zur Obergufel und über die Gasillschlucht zur Hütte. Ca. 3 h. Variante: Übers Wildbad auf den Lärchi-Rücken und zur Ochsenalm, herüber zum Jägersteig und über die „Hummelleiter“ zur Hütte. Ca. 4 h.

### Alpine Ziele:

Dawinkopf, 2.970 m, über den Augsburger Höhenweg, 3 h

Parseierspitze, 3.038 m, Südwandsteig 2.5 h, II, Alternativ über den Ostgrat 3 h, III

Gatschkopf, 2.947 m, Normalweg, 1.5 h, alternativ über Gasillschlucht

Grinnerferner und Patrolscharte, 2 h

Simeleskopf, 2.803 m, 3 h, II+

Blankahorn, 2.823 m, 3 h, I

Wannenkopf, 2.793 m, 3.5 h, I+

Rauhekopf, 2.815m, 3.5h

**Augsburger Höhenweg:** Von der Augsburger Hütte hinauf zum Grinner Ferner und dann über den Weg Nr. 633 über den Dawinkopf 2.968 m, in 8 bis 10 h zur Ansbacher Hütte. Eine Notunterkunft gibt es mit der Roland-Ritter-Biwakschachtel auf 2.608 m neben der Parseierscharte.



# ALPINSCHULE AUGSBURG

Skitouren  
Freeriden  
Eisklettern  
Schneeschuwandern  
Hochtouren  
Klettern  
Klettersteig  
Trekking  
Bergreisen  
Heliskiing  
-  
Kurse und Führungen



staatlich geprüfter  
Berg- und Skiführer

[info@alpinschule-augsburg.de](mailto:info@alpinschule-augsburg.de)

[www.alpinschule-augsburg.de](http://www.alpinschule-augsburg.de)



# Houston, wir haben ein Problem!

## Überlegungen zum eigenen Notfallmanagement

VON ANDY SCHMIDT

Die folgende Situation kennt so oder so ähnlich wahrscheinlich jeder, der im alpinen Gelände Touren unternimmt: Kurz bevor man losfährt oder abgeholt wird, werden mit den Liebsten daheim noch schnell ein paar Sätze über die geplante Tour gewechselt.

**Frage** (z.B. Partner/ Eltern/ Kumpel):  
„Wo fahrt's denn hin?“

**Antwort** (Bergsteiger):  
„Mustergipfel Ostwand, Via Classica“

**Frage:** „Aha – ist das schwer, eventuell gefährlich?“

**Antwort:** „Passt scho – Wetter wird gut – und wir sind nicht das erste Mal zusammen unterwegs!“

**Frage:** „Wenn was ist, auf welcher Hütte/Biwak seid Ihr? Telefonnummer? Schreib' mir am besten alles auf...“

**Antwort:** „No problem, ich leg den Zettel auf den Küchentisch.“

**Frage:** „Bis wann soll ich Alarm schlagen, wenn Du Dich nicht meldest?“

**Antwort:** „Mei, so ganz langsam sind wir jetzt nicht unterwegs. Also wenn wir uns bis um 19 Uhr nicht gemeldet haben, dann kannst Du so langsam mal anfangen, Dir Sorgen zu machen ...“

Neben der „Beruhigung“ der Angehörigen hat dieses eher lapidare Gespräch durchaus noch eine weitere wichtige Funktion: Es ist unser Sicherheits-Backup! Sollten wir wirklich in Schwierigkeiten stecken, dann wissen die Liebsten zuhause wenigstens, auf welchen

Gipfel wir wollten und welche Route wir genommen haben. Dementsprechend kann im Bedarfsfall bei der örtlichen Bergwacht Alarm geschlagen werden und die Rettungskette anlaufen. Sicher ist sicher, man weiß ja nie!

### Aber: Wir setzen uns mit dieser meist schnell dahin gesagten Deadline unter Druck!

Wir alle kennen das bedrückende Gefühl, wenn sich kein einziger Balken im Handydisplay zeigt! Oder die Schrecksekunde, wenn beim Blick aufs Gerät die Lebensenergie des Akkus sowas von aufgebraucht ist, weil man vergessen hat, sein Handy über Nacht auszuschaalten und die Minustemperaturen dem Ladezustand den Rest gegeben haben. Suboptimal für Touren sind zudem Smartphones, weil der Strom aufgrund der vielen Apps in Verbindung mit dem 16:9-Display meist nur einen Tag reicht. In urbanen Gefilden ist das alles nützlich und die 1-Tag-Akku-Laufzeit kein Problem, aber im Gelände sollten alle Apps deaktiviert sein.

Die Szenarien, die unsere Zeitplanung durcheinander bringen, ähneln sich. Mal finden wir den Einstieg in eine Kletterroute zu spät, weil die Beschreibung mehrere Deutungen zuließ, oder wir haben überhaupt nur eine vage Vorstellung, wie wir zum Einstieg kommen. Ein anderes Mal haben wir uns bei schlechter Sicht komplett verstiegen, oder der Seilpartner stellt kurz vor dem Eisabschnitt der Tour fest, dass die Steigeisen noch irgendwo auf der Hütte liegen. Unser Zeitplan ist bereits überzogen, bevor es richtig losgeht. Und

nun beschleicht uns wieder diese Unruhe. Hunderte Kilometer entfernt tickt die Uhr, wartet unser Sicherheits-Backup auf unsere erfolgreiche Rückmeldung zum vereinbarten Zeitpunkt – und ausgerechnet jetzt kein Netz, Akku leer! Von nun an ist unsere Leichtigkeit dahin – dabei sollte man sich auf die Route konzentrieren! Wir haben es wieder einmal geschafft, uns richtig unter Druck zu setzen.

### GPS Satelliten Messenger

Wie aber kann man diese Risiken im Notfallmanagement (zu wenig Zeitreserve für Rückmeldung – schlechtes/kein Netz – Akku leer – Zeiten zu optimistisch eingeschätzt) umgehen?

Zum Beispiel mit einer kleinen Box, die via GPS-Satelliten (Global Positioning System) eine zumindest rudimentäre Verbindung in die Zivilisation erlaubt. Blättert man einige Testberichte durch, dann kommen für Outdoorer derzeit zwei Geräte in Frage: der SPOT GEN 3 der Firma Globalstar und von DeLorme der inReach 2-way Satellite Communicator.



Satelliten Messenger SPOT GEN3.  
Foto: Globalstar Europe Satellite Services Ltd.

Mit diesen Geräten können wenige Bit lange Nachrichten via GPS-Satellit übertragen werden. Man könnte zum Beispiel auch eine OK-Nachricht vorher einprogrammieren und „aus der Wand“ an einen definierten Personenkreis versenden. Bei einem Notruf werden zusätzlich oder als separater Track die jeweiligen Standortdaten anhand der Geokoordinaten übertragen. So können Daheimgebliebene über eine Internetplattform erkennen, ob sich der Sender bewegt, alles nach Plan läuft





Aus Spaß kann sehr schnell Ernst werden: Notruf absetzen – Notfallübung beim Aufbaukurs Hochtouren.  
Foto: Archiv AG19

und man eben nur ein bisschen spät dran ist. In einer nicht direkt lebensbedrohlichen Notfallsituation kann – analog zur OK-Nachricht – ein Hilferuf an E-Mail-Empfänger oder Mobiltelefone geschickt werden. Für den schlimmsten Fall gibt es eine SOS-Taste, die eine Search-And-Rescue-Aktion (SAR) auslöst. In diesem Fall werden die persönlichen Daten, die Geoposition und hinterlegte Daten von Kontaktpersonen via Satellit nach Houston/Texas übertragen, und ein professionelles Notfallmanagement läuft an.

Beinahe-Bergwacht-Alarmierungen, nachdem zuvor alle im persönlichen Umfeld

aufgescheucht worden sind (hat er vielleicht bei Dir angerufen?), können damit ein Ende finden. Außerdem wird den Angehörigen die Bürde abgenommen, der Hauptverantwortliche für das Notfallmanagement zu sein. Im Falle eines Falles wissen die Notfall-Profis, was zu tun ist, und schnelle Hilfe trifft genau an der richtigen Stelle ein. Falls sich die Angehörigen zuhause Sorgen machen, dann hilft – wie gesagt – der Blick auf die Webseite: „Aha, sie sind spät dran, aber es geht noch vorwärts, der Sender bewegt sich, passt scho.“

Der SPOT GEN3 ist mit 4 Lithium AAA Batterien bestückt und soll laut Hersteller sieben

Tage Tracking, 6 Tage SOS bzw. 700 Messages abkönnen. Er kostet ca. 170 Euro.

Mit dem Erwerb eines solchen GPS Messengers erhält man Zugang zu einer Webseite, die man nach Belieben mit folgenden Daten füttern kann: freie Textnachrichten für OK-Nachricht bzw. Hilferuf an Freunde, Hinterlegung von Mobilnummern und E-Mail-Adressen, und es gäbe sogar eine Verknüpfungsmöglichkeit zu Facebook. Die Tracking-Dienste zur eigenen oder Fremd-Nachverfolgung kosten in Abhängigkeit vom Leistungsumfang (Trackingintervall/ bewegungsabhängiges Tracking) zusätzlich zum Kaufpreis 39 bis 99 Euro pro Jahr.

Auch das DeLorme inReach erhält prima Testnoten. Besonders hervorzuheben sind laut den Testern die Android App, die Anbindung an das Iridium-Satellitenkommunikationssystem und der Rückkanal zum Empfangen von Nachrichten. Mit diesen Funktionen hebt sich das inReach von seinem Mitbewerber – dem Spot – ab. Das Gebotene hat auch hier leider seinen Preis: Für das Gerät sind rund 250 Euro zu bezahlen, dazu kommt eine jährliche Nutzungsgebühr von mindestens 90 Euro.

Wem das nicht zu teuer ist, der erhält einen nicht ganz unerheblichen Vorteil: Man braucht sich mit einem GPS-Messenger keinen Stress mehr um Netzabdeckung, Akkuladung oder die eigene Fehleinschätzung bzgl. der Schnelligkeit zu machen. Und wenn ich es im Notfall noch schaffe, den SOS-Knopf zu drücken, kann ich sicher sein, über die tatsächlichen Geokoordinaten eher gefunden zu werden als über eine vage Tourenbeschreibung von panischen Angehörigen. Das heißt: Selbst bei Zeitverzug ist der Kopf jetzt frei für die Route, die schöne Natur, den Sonnenuntergang oder das Weizen danach!

Aus gegebenem Anlass werde ich einen GPS-Messenger mal testen ...

*P.S.: Wer nach dem Ausprobieren Interesse am Testergebnis hat (aber Achtung: subjektive Einschätzung!), einfach E-Mail an: [boulder.andy@googlemail.com](mailto:boulder.andy@googlemail.com)*



DeLorme in Reach 2-way  
Satellite Communicator  
Foto: navigation  
professionell

# Aus der Sektionsgeschichte Edelweiß und Hakenkreuz: 1933–1945

AM MORGEN DES 9. MÄRZ 1933 WEHEN HAKENKREUZFAHNEN VOM PERLACHTURM UND DEM AUGSBURGER RATHAUS. DIE NATIONALSOZIALISTEN REISSEN DIE POLITISCHE MACHT IN DER ALTEN FUGGERSTADT AN SICH. IHRE MACHTERGREIFUNG BRINGT AUCH FÜR DEN AUGSBURGER ALPENVEREIN TIEFGREIFENDE VERÄNDERUNGEN. JUDEN WERDEN AUS DER SEKTION AUSGESCHLOSSEN, DER URSPRÜNGLICH UNPATEIISCHE VEREIN WIRD IM SINNE DES NATIONALSOZIALISMUS GLEICHGESCHALTET.

VON DR. FLORIAN PRESSLER

Der Jahresbericht 1938 beginnt mit einem Rückblick auf die Zeit vor 1933: „Da war es auch in Alpenvereinskreisen verpönt, von Politik zu sprechen. Unpolitisch nannte man das. Wir im Zweig Augsburg waren zwar auch unpolitisch, unpolitisch aber nur in soweit, als es das Parteiengozänk und den Parteienhader betraf. [...] Das Bekenntnis zu dem deutschen Gedanken, die völkische Einstellung, die haben wir nie verleugnet.“

Und tatsächlich finden sich in Reden und Publikationen des Augsburger Alpenvereins

schon vor 1933 deutliche völkische Tendenzen. Entsprechend schnell verschwindet die politische Unparteilichkeit nach der Machtergreifung aus der Satzung der Sektion. Schon bald heißt es dort: „Der Verein bezweckt die leibliche und seelische Erziehung seiner Mitglieder im Geiste des nationalsozialistischen Volksstaates [...]“

Wie alle anderen Vereinigungen und Institutionen des öffentlichen Lebens wird der Verein gleichgeschaltet und fest in das NS-Regime integriert.

Dass ein neuer Wind weht, machen auch neue Namen und Bezeichnungen deutlich. Der Deutsche und Österreichische Alpenverein gliedert sich in den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen ein. Seine Sektionen werden nun im Sinne einer streng hierarchischen Organisation als Zweige bezeichnet, denen jeweils ein Zweigführer vorsteht. In Augsburg übernimmt der stramme Nationalsozialist Carl Wolfrum diese Rolle. Schon am 22. Juni 1933, in der ersten Mitgliederversammlung nach der Machtergreifung Hitlers, nimmt Wolfrum „zu der nationalen Erhebung im deutschen Reich Stellung und legte ein klares, tiefes Bekenntnis unserer Sektion zum deutschen Gedanken und zur möglichen Einigung des ganzen deutschen Volkes ab“, wie im Protokoll der Sitzung zu lesen ist. Die Jahresberichte des Augsburger Zweigs strotzen in den folgenden Jahren von NS-Propaganda, und die Jugendgruppe erhält eine vormilitärische Ausbildung.

Trauerfeier des Alpenvereins für den verstorbenen Augsburger Zweigführer Carl Wolfrum im Winter 1939. Statt einem Edelweiß ziert ein Hakenkreuz die Tribüne. Foto: Archiv







Auch in der NS-Zeit gibt es unpolitische Momente. Mädchen der Jugendgruppe bei einer Fahrt auf die Alpispitze am 17./18. September 1938. Foto: Archiv

Der Ausschluss jüdischer Mitglieder geht ebenfalls schnell voran. Am 20. Juni 1933 berät der Vorstand über eine Neuformulierung der Aufnahmekriterien für die Sektion. Der Satzung soll der Satz „Personen jüdischer Abstammung (im Sinne und im Rahmen der dafür im deutschen Reiche geltenden amtlichen Bestimmungen und mit den entsprechenden Ausnahmen) dürfen künftig nicht als Mitglieder aufgenommen werden“ hinzugefügt werden. Mit nur einer Gegenstimme nimmt der Vorstand den Antrag an. Wenige Tage später billigt die Mitgliederversammlung die Satzungsänderung einstimmig. Wie viele jüdische Mitglieder die Sektion zu dieser Zeit hat und wie sie mit diesen bereits bestehenden Mitgliedern umgeht, geht aus den Unterlagen nicht hervor.

Während es dem Alpenverein gelingt, sich mit dem neuen Regime zu arrangieren, spüren andere Vereine die ganze Härte des nationalsozialistischen Unterdrückungsapparats. Die seit 1895 bestehende Vereinigung „Die Naturfreunde“ betreibt genau wie der Alpenverein Hütten und organisiert Ausfahrten in die Berge. Doch da die Naturfreunde der Sozialdemokratie nahestehen und sich in ihrer Satzung zum demokratischen Sozialismus bekennen, werden sie bald nach der Machtergreifung verboten und ihre Hütten beschlagnahmt. Das betrifft auch die Musauer Alm im Reintal, die sich seit 1910 im Besitz der Naturfreunde befindet. Ab 1935 bemüht sich der Zweig Augsburg des Alpenvereins um die Übernahme und verhandelt mit dem „Reichstreuhandler für das Vermögen der Naturfreunde“. Mit finanzieller Rückendeckung des Reichstreuhandlers gelingt 1938 der Kauf. Im Sommer dieses Jahres feiert der Verein eine germanische Sonnenwendfeier auf der Alm, doch schon im Sommer 1944 brennt die vollständig aus Holz bestehende Hütte bis auf die Grundmauern nieder.

Gerade in den ersten Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft wirkt sich die Politik noch in einer ganz anderen Weise auf die Aktivitäten der Sektion aus. Die Reichsregierung lässt die Grenze zu Österreich schließen. Nur wer beim Grenzübertritt 1.000 Reichsmark entrichtet, darf passieren. Hitler möchte mit dieser sogenannten Tausend-Mark-Sperre den österreichischen Tourismus treffen und einen nationalsozialistischen Umsturz auch in Wien herbeiführen. Erst 1936 wird die Grenzsperrung aufgehoben. Bis dahin bleibt den Augsburger Sektionsmitgliedern der Zugang

zu ihren eigenen Hütten auf österreichischem Territorium verwehrt. Fahrten der Sektion sind nur in den heimischen Bergen möglich.

## TIPP!

Vom 13. Okt. bis 2. Nov. ist in der Kreissparkasse Augsburg am Martin-Luther-Platz die Ausstellung „Berg heil!“ des Alpinen Museums des DAV zu sehen.

Die Ausstellung beschäftigt sich mit der Vereinsgeschichte des Alpenvereins zwischen 1918 und 1945. Veranstalter ist der DAV-Augsburg

Der Kriegsbeginn 1939 beeinträchtigt das Vereinsleben zunächst nicht nachhaltig. Zwar werden viele Sektionsmitglieder zum Kriegsdienst eingezogen oder melden sich – wie Zweigleiter Carl Wolfrum – freiwillig zur Wehrmacht. Trotzdem kann die Sektion ihr umfangreiches Vortrags- und Tourenprogramm zunächst aufrechterhalten, und die Hüttenübernachtungen bleiben stabil. Erst ab 1941 macht sich die zunehmende Mangelwirtschaft bemerkbar. In einem umfangreichen Schriftverkehr bemüht sich die Geschäftsstelle um sogenannte Ermächtigungsscheine, um einzelnen Mitgliedern den Kauf von Bergschuhen zu ermöglichen. Im Winter 1941/42 müssen die Sektionsmitglieder ihre Skier abliefern, die im Rahmen des Russland-Feldzugs gebraucht werden.

Im Zuge des totalen Krieges kommt das Vereinsleben zum Erliegen. Nach dem Einmarsch der Amerikaner in Augsburg wird der Verein verboten. Über seine Neugründung und Neuausrichtung nach 1945 lesen Sie im nächsten Heft.

Besitzen Sie Fotos oder Dokumente zur Geschichte des DAV-Augsburg oder zum Alpinismus in Augsburg? In Vorbereitung auf das 150-jährige Jubiläum der Sektion sammeln wir historisches Material und freuen uns auf Zusendungen: In gescannter Form per Mail an [redaktion@dav-augsburg.de](mailto:redaktion@dav-augsburg.de) oder postalisch an DAV-Augsburg, Redaktion

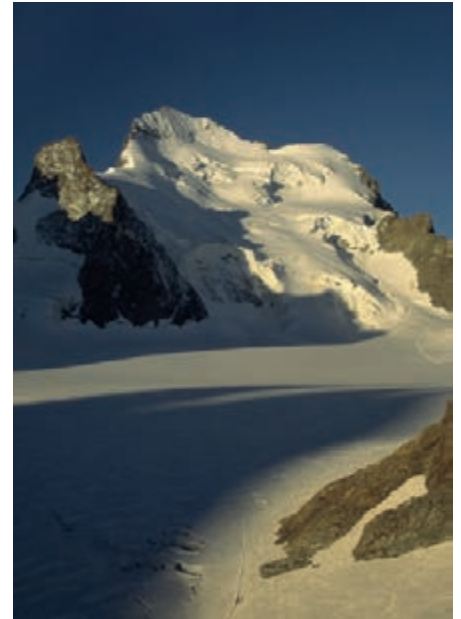
## Vortrag 13.10.2014 – Kolping-Saal – 20:00 Uhr Dauphiné – Wunderwelt zwischen Lavendel und Gletscher

Die Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins bietet einen sehenswerten Diavortrag über ein in Deutschland recht wenig bekanntes Gebiet in den französischen Alpen.

„Dauphiné, Wunderwelt zwischen Lavendel und Gletscher“: ein kleiner Landstrich von Grenoble bis hin zur italienischen Lombardei. Ein Hauch von Provence, gewaltige Gletscher, eine Wunderwelt aus Kalk mit einzigartigen Höhlen, reizvolle Orte und Städtchen sowie eine gastfreundliche und herzliche Bevölke-

rung prägen das Gebiet. Glanzpunkt ist das wilde und ursprünglich gebliebene Massiv des Écrins, das im größten Nationalpark Frankreichs liegt und für Alpinisten in Fels und Eis ein Eldorado ist, aber auch der Bergwanderer kommt voll auf seine Kosten.

Alexander von Mackensen zeigt diesen Geheimtipp mit brillanten Fotos sowie etlichen Panoramaschwenks am Montag, den 13. Oktober um 20.00 Uhr im Tagungszentrum im Kolpinghaus, Frauentorstr. 29 in Augsburg.



Barre des Écrins im Morgenlicht.  
Foto: Archiv

## Vortrag 17.11.2014 – Kolping-Saal – 20:00 Uhr Dolomitenwege – vom Gailtal nach Bozen

Der Karnische Hauptkamm und die Dolomiten – Sehnsuchtsberge, Zauberland. Immer noch locken einsame Ecken in unmittelbarer Nachbarschaft zu Hotspots des alpinen Tourismus. Nur selten liegen die Gegensätze von Kommerz und Idylle so nahe wie hier. Auf zwei Wanderungen wird dieser Gegensatz gezeigt und eine lohnende Durchquerung von Hermagor im Kärntner Gailtal nach Bozen vorgestellt.

Zuerst wird der Karnische Höhenweg von Hermagor im Gailtal bis Innichen vorgestellt. Der Beginn im Herbst 2010 musste krankheitsbedingt abgebrochen werden. Im Frühsommer erneut gestartet, zeigt sich das Wetter launisch: Gewitter, Regen, Nebel, sogar Schnee verwandeln die Zelt durchquerung in eine Hüttenvariante.

Die weitere Route führt durch Glanzlichter der Dolomiten. Vorbei an den Drei Zinnen,

der Sorapis, über Sella und durch den Rosengarten führt uns der Vortrag weiter bis Bozen,

ins pulsierende Zentrum Südtirols.



Auf der Schusterplatte. Foto: Archiv



## Vortrag 25.11.2014 – Barbara-Saal – 20:00 Uhr Im Licht der Berge – Alexander Huber

**ALEXANDER HUBER SPANNT IN SEINEM VORTRAG EINEN WEITEN BOGEN VON BAFFIN ISLAND ÜBER PATAGONIEN IN DIE HEIMISCHEN ALPEN. ALPENBLICK SPRACH MIT DEM WELTBEKANNTEN KLETTERER.**

**alpenblick:** „Im Licht der Berge“ spielt auf Baffin Island in der kanadischen Arktis, im patagonischen Fitz-Roy-Massiv, aber auch in den heimischen Alpen. Wie finden Sie auch nach so vielen Jahren immer neue Kletter-Herausforderungen?

**Alexander Huber:** Die Welt der Berge ist so groß, dass einem kaum dabei langweilig werden kann. Es hängt nur von der inneren Bereitschaft ab, ob man aufbricht oder nicht ...

**alpenblick:** Sie nennen die relativ kurze „Nirwana“-Route an der Südwand der Loferer Alm in den Alpen Ihr „klettersportlich bedeutendstes Projekt der letzten Jahre“. Aus welchem Grund?

**Alexander Huber:** Es ist meine bei weitem schwierigste Route im alpinen Fels, und ich musste auch dementsprechend viel Zeit und Energie hineinstecken, um am Ende doch noch am Ziel anzukommen, nämlich die gesamte Route an einem Tag fehlerfrei zu durchsteigen.

**alpenblick:** Die „Nirwana“-Erstbegehung im Alleingang war für Sie eine „Abenteuerreise mitten in unserem zivilisierten Europa“, „archaisch und wild“. Warum brauchen Sie solche Grenzerfahrungen?

**Alexander Huber:** Über die Zeit bleiben vor allem die intensiven Erfahrungen in der Erinnerung hängen, während Alltagserlebnisse meist schnell im Nebel der Vergangenheit verschwinden. Diese bleibenden Erinnerungen machen das Leben reich, und genau deswegen gehe ich beizeiten an meine Grenzen...

**alpenblick:** Das Sportklettern im 11. Grad ist zurzeit international die höchste erreichte Schwierigkeitsstufe. Glauben Sie, dass nachfolgende Generationen noch extremere Grade erreichen können?

**Alexander Huber:** Der zwölfte Grad ist seit Adam Ondra mittlerweile Realität. 1994 gelang es mir, das Tor zum oberen elften Grad aufzustoßen, und es ist klar, dass es weitergeht. Auch bei den von Ondra gekletterten Schwierigkeiten wird es nicht stehenbleiben.

**alpenblick:** Gibt es auf der Welt trotzdem noch ganz unbezwingbare Berge und Kletterrouten?

**Alexander Huber:** Oh ja, die gibt es, und es ist auch gut, dass es tatsächlich das Unmögliche gibt. Denn das bedeutet, dass auch zukünftige Generationen die Chance haben, sich an das Unmögliche möglichst nah heranzutasten.

**alpenblick:** Der Vortragstitel „Im Licht der Berge“ klingt ja fast besinnlich. Können Sie bei all den Herausforderungen Ihrer Extremtouren die Gebirgslandschaft eigentlich noch richtig genießen?

**Alexander Huber:** Bin ich voll bei der Sache, dann haben die Gedanken keinen Spielraum.

Der Genuss kommt wie auch sonst im Leben nach der „Arbeit“. Nach einer wilden Tour auf dem Gipfel zu sitzen gehört zum Besten, was man erleben kann.

**alpenblick:** Am Berg gehen Sie hohes Risiko. Gilt das auch für die Geldanlage, oder lieben Sie es da eher gemächlich?

**Alexander Huber:** Risiko wird vor allem dann gefährlich, wenn man keine Ahnung davon hat. Risikobereite Menschen sind nicht gleichzusetzen mit Hasardeuren, die leichtfertig ihr Geld oder Leben aufs Spiel setzen.

**alpenblick:** Als Kletterer gehören Sie definitiv zur Weltspitze. Wie sehen Sie ihre Zukunft?

**Alexander Huber:** Als Kletterer gehöre ich aufgrund der Summe der Routen zum Kreis der erfolgreichsten aktiven Bergsteiger und Kletterer. Allerdings gehöre ich in meinem Alter von Mitte Vierzig in vielen Bereichen nicht mehr zur Weltspitze. An großen Wänden und Bergen kann ich aber beizeiten noch sehr gut mein Wissen und meine Erfahrung ausspielen, um die nachlassende Kraft zu kompensieren. Das wichtigste ist immer noch die Freude am Tun, und in dieser Hinsicht ist mein Vater für mich ein Vorbild. Der ist mit über siebzig immer noch mit einer echten Begeisterung in den Bergen unterwegs. Wenn man das Leuchten in seinen Augen sieht, dann weiß man, dass er ein glücklicher Mensch ist! Er steht eben auch heute noch im Licht der Berge. Was kann man vom Leben mehr erwarten?



Alexander Huber in der Route „Sansara“. Foto: Archiv Alexander Huber

# Neu(see)land ohne Haken

Alexandra Schweikart berichtete im Kolpinghaus über ihre Expedition zur Sinbad Wall – Neuseeland.

VON ALEXANDER KLIMM



Der Vortragssaal war gut gefüllt. Foto: Alexander Klimm

Am 28. April 2014 war es endlich soweit: Die lange angekündigte Alexandra Schweikart, die unser neuer Vortragsreferent Jürgen Stickelberger gewinnen konnte, stand auf der Bühne des DAV-Augsburg im Kolpingsaal. Ein Publikum, durchaus gemischten Alters, nahm die 31-jährige Profikletterin gespannt in Empfang und konnte schon während des Einlasses das persönliche Gespräch suchen.

## Eindrucksvoller Vortrag

In einem ca. zweistündigen Vortrag begeisterte Alexandra mit eindrucksvollen Bildern und kurzen Videoausschnitten ihrer Reise „ohne Haken um die Welt“. Vom legendären „Big-Wall-Klettern“ im Yosemite National Park (Kalifornien, USA) mit weltbekannten Felsformationen wie dem „El Capitan“ oder

dem „Half Dome“ ging die Traumreise eines jeden leidenschaftlichen Kletterers über nahezu hakenfreies Klettern an den Klippen und Küsten Nordwales bis mitten hinein in das grüne Herz Neuseelands, den Fjordland National Park.

## Neue Route im 10. Grad an der Sinbad Wall

Die dort als Ziel auserkorene „Sinbad Wall“ wurde zum Ziel der Begierde für die Erschließung einer neuen Route bis zum unteren 10. Schwierigkeitsgrad der UIAA Skala, welche die Tradition der Absicherung früherer Generationen von Kletterern aufgreift: Künstlich gebohrte Haken nur, wo absolut notwendig, klettern so natürlich wie möglich. Die erfolgreich erstbegangene Route erhielt den

bezeichnenden Namen „Weatherspell“ – Wetterzauber – was deutlich machen dürfte, dass auch mit der Witterung vor Ort zu kämpfen war.

## Zur Person Alexandra Schweikart

Die am 06.11.1982 in Schramberg im Schwarzwald geborene und heute in Bayreuth lebende Alexandra Schweikart erreicht nicht nur im Sport Höchstleistungen,



Pausengespräch. Foto: Alexander Klimm

sondern erlangte ebenfalls den akademischen Grad eines Doktors der Naturwissenschaften im Fach Chemie, indem sie sich der weiteren Erforschung von Nanostrukturen widmete.

Bereits in frühen Jahren wurde Alexandra regelmäßig von ihren Eltern mit in die Berge genommen und hier schon bald der Grundstein für ihre weitere Kletterkarriere gelegt.

Ihre durchweg sympathische und gelassene Art machen sie zu einer interessanten Persönlichkeit, deren weiterer Weg nicht unbeachtet bleiben sollte, um auch in Zukunft spannende Vorträge unter dem Dach des Kolpinghauses anbieten zu können.



# FÖRG MACHT SSV

\*\*\*Sa. 09.08.2014 von 8.00 - 19.00 Uhr\*\*\*

\*Gültig im Sporthaus, Laufhaus und Sport Outlet gegen Vorlage des DAV-Ausweises und Ihrer Förg Vorteilskarte, auf reduzierte & nicht reduzierte Artikel, ausgenommen Serviceleistungen, Gutscheine und Exklusivangebot Klettersteigset.

**18%**  
**Rabatt\***  
exklusiv für  
**DAV-Mitglieder**  
von 8.00 - 19.00 Uhr  
am 09.08.2014

## Klettersteigset:

NUR im Sporthaus in Göggingen.



|                   |       |
|-------------------|-------|
| Quarter Dome Helm | 40,-  |
| Momentum DS Gurt  | 60,-  |
| Via Ferrata Set   | 100,- |



Exklusiv für **DAV-Mitglieder** statt ~~200,-~~ für nur **150,-**

## EXKLUSIV FÜR DAV-MITGLIEDER!

NUR gegen Vorlage des DAV-Ausweises  
vom 01.07. - 31.07.2014 solange der Vorrat reicht.

 **FÖRG**  
DAS SPORTHAUS

# Projekt Kletterhalle wird mit großer Mehrheit unterstützt

VON JAN KLUKKERT



Volles Haus im Kolpingsaal.

## ENGAGIERTE DISKUSSION AUF DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Rund 250 Mitglieder kamen am 8. Mai zur Jahreshauptversammlung 2014 in den Kolpingsaal in der Augsburger Frauentorstraße. Wichtige Themen standen dieses Mal auf der Tagesordnung, wie die geplante Erweiterung der Kletterhalle. Zunächst aber berichtete der Vorstand über die Arbeit des letzten Jahres. Dabei ging es auch darum darzulegen, inwieweit die Ziele, die man sich im Zuge der Neuwahl im letzten Jahr gesetzt hatte, bereits umgesetzt werden konnten. Ein Zukunftsworkshop der Abteilungen und Gruppen hatte dem Vorstand dazu wichtige Grundlagen und Handlungsempfehlungen mit auf den Weg gegeben. Der 1. Vorsitzende Ulrich Kühnl legte in seinem Bericht

den Sachstand Punkt für Punkt dar. So habe man den Auftrag, neue Kompetenzen und ehrenamtliche Mitstreiter hinzuzugewinnen, umsetzen können, rund 25 Mitglieder würden sich mittlerweile neu engagieren. Ein weiteres Handlungsfeld war der Wunsch, die Arbeit im Vorstand sinnvoll zu verteilen, was man durch eine Geschäftsordnung mit klarer Aufgabenzuordnung auf 8 Vorstandsressorts geregelt hat. Ebenso wichtige Aufgabe war, das Projektmanagement insbesondere beim anstehenden Großprojekt Kletterzentrum zu systematisieren. Zu guter Letzt galt es, die Zusammenarbeit in der Sektion zu verbessern. Man sei hier zum Beispiel durch die verstärkte Einbindung der Abteilungen in Projekte oder durch erweiterte Vorstandssitzungen vorangekommen, außerdem habe man mehr Transparenz geschaffen, zum Beispiel durch

den Versand von Vorstandsprotokollen. Wichtig sei auch, so Kühnl, die vielen Mitglieder nicht aus den Augen zu verlieren, die sich nicht an den Programmen der Abteilungen und Gruppen beteiligen. Im Hinblick hierauf sei die Vereinskommunikation, im *alpenblick*, dem Internet oder im Tourenprogramm von großer integrativer Bedeutung. Insgesamt zog der Vorsitzende am Ende das Fazit, dass man vieles habe voranbringen können, dass es durch die vielen vorgefundenen Baustellen aber auch noch offene kritische Punkte gebe, die noch abgearbeitet werden müssten, wie zum Beispiel beim Internetauftritt der Sektion. Im Anschluss ergänzten die weiteren Vorstandsmitglieder den Bericht aus ihren Ressorts, danach wurde der Vorstand einstimmig von der Versammlung entlastet.



Uli Kühnl leitet die Mitgliederversammlung.

## Neuer Schatzmeister

Außerplanmäßig wurde auf der Mitgliederversammlung ein neuer Schatzmeister gewählt. Klaus Bader, der das Amt zuvor neun Jahre inne hatte, wurde mit großem Applaus aus dem Amt verabschiedet. Seine Anwaltskanzlei würde sich derzeit sehr dynamisch entwickeln, sodass dort seine volle Arbeitskraft gebraucht werde, erklärte er. Neu gewählt wurde der bisherige Rechnungsprüfer Bernhard Hall. Klaus Bader übernahm im Gegenzug dessen bisherige Funktion. Beide Wahlen erbrachten ein einstimmiges Votum.

Eines der wichtigsten Themen auf der Mitgliederversammlung war die Abfrage, ob die Mitglieder die millionenschwere Erweiterung der Kletterhalle im Grundsatz befürworten und der Vorstand die Projektentwicklung



gemäß Fahrplan weiter fortsetzen kann. Zunächst erklärte der 1. Vorsitzende Ulrich Kühnl, warum die Erweiterung für die Sektion strategisch von großer Bedeutung ist und welche Schritte bereits erfolgreich abgearbeitet werden konnten. Dann erläuterte der Beisitzer für strategische Projektsteuerung, BWL-Professor Wolfgang Schultze, den momentanen Projektstand und den weiteren Projektfahrplan. Den Mitgliedern müsse bewusst und transparent sein, so Prof. Schultze, dass das Projekt noch wichtige Prüfschritte durchlaufen muss. Bei den Baukosten rechne man mit 3,5 Millionen Euro netto, wobei 20 % dieser Summe durch Eigenkapital zu decken seien. Außerdem rechne man mit Fördermitteln, die dafür geforderten Antragsunterlagen würden derzeit Schritt für Schritt erarbeitet. Man werde aber auch Fremdmittel in Form von Darlehen aufnehmen müssen. Mit der Eigenkapitalbeschaffung soll sich im Herbst eine außerordentliche Mitgliederversammlung befassen.

Unsere Finanzreserven seien durch die anstehenden Maßnahmen, auch zur Hüttensanierung, stark belastet und nicht ausreichend, so Schultze. Man rechne mit einem aufzubrin-



Klaus Bader gab sein Amt ab.



Bernhard Hall ist neuer Schatzmeister.



Kletterhalle – kritische Fragen und unterstützende Reden.

genden Delta von ca. 500.000 Euro, das durch den Verkauf der Immobilie "Haus Dussmann", durch freiwillige Spenden und Sponsoring sowie durch eine einmalige Umlage-Aktion per Mitgliederbeschluss gedeckt werden soll. Dieser noch verbleibende Umlageteil soll bis Herbst konkretisiert werden, bleibe angesichts der über 12.000 Mitglieder aber überschaubar.

In einer anschließenden Diskussion gab es Fragen zur Finanzierung und zur Bauplanung, die von den jeweiligen Fachleuten im Team, darunter auch der Leiter der Sportkletterabteilung und Projektleiter der Kletterhallenerweiterung, Ferdinand Triller, der maßgeblich in die Gestaltung und die Förderungen eingebunden ist, sowie vom Beisitzer für Infrastruktur, dem Architekten Joachim Dederichs, beantwortet werden konnten.

Zum Bauvorhaben: Die Halle soll in den Parkplatz hinein erweitert werden. Neu- und Altbau werden dabei über einen funktionellen „Zwischenbau“ verbunden, der als zentrale Drehscheibe zukünftig den Eintrittsbereich mit Theke, Verleih und Bistro beherbergen wird. Außerdem plane man an Teilstellen mit einer Wandhöhe von 18 Metern, um überre-

gionale Wettkämpfe durchführen zu können. Nach der Vorstellung des Projekts meldeten sich viele Mitglieder zu Wort, die für das Projekt warben. So müsse man angesichts der zunehmenden Bedeutung des Klettersports „am Ball bleiben“, außerdem könne der DAV-Augsburg mit der neuen Halle internationale Wettkämpfe nach Augsburg holen.

Am Ende der Diskussion bat der Vorsitzende Ulrich Kühnl die Mitglieder um ihr Votum und erklärte nochmals, dass es bei der Abstimmung nicht um eine finale Entscheidung ginge: „Wir brauchen jetzt das Votum der Mitglieder, weil wir unbedingt vermeiden wollen, weitere Fakten und Erwartungen ohne eine klare Rückendeckung durch die Mitglieder zu schaffen“. Andernfalls, fügte der Projektleiter Ferdinand Triller hinzu, „können wir nicht vertreten, weitere Ressourcen in das Projekt zu stecken.“ Der Beschlussvorschlag hatte den Wortlaut: „Die Mitgliederversammlung gibt ihre Unterstützung für die Weiterführung des Projekts Erweiterung Kletterzentrum gemäß dem dargestellten Zeitplan“. Mit großer Mehrheit stimmten die Mitglieder dafür.

Fotos: Jan Klukkert

# Zukunftsworkshop –

Klausur Mai 2014

VON JAN KLUNKERT

Ende Mai fanden sich Vorstand, Abteilungsleiter und weitere Funktionsträger der Sektion zu einer Klausurtagung im Gasthof Fuchs in in Steppach zusammen. Diese Tagung stand

teilt werden konnte und die vom Zukunftsworkshop aufgetragenen Empfehlungen ambitioniert waren. Manches braucht mehr Zeit und klappt nicht auf Anhieb. Im Nachhinein

Jugend will ihre Bergsportaktivitäten und -disziplinen über das Klettern hinaus ausweiten. Die Jugend legt außerdem Wert auf eine flexiblere Gestaltung der Aktivitäten und auf eine Ausbildung zu eigenverantwortlichem Bergsteigen. Auch wolle die Jugend stärker öffentlich und in der Sektion auftreten und wahrgenommen werden. Markus schlug Wege vor, wie man die Mitglieder aus der Jugend besser in die Erwachsenenabteilungen überführen könnte. Hier gebe es zu wenig direkte Anknüpfungspunkte, auch die Programme der Abteilungen seien eher für Ältere gemacht. Das bestätigen auch die Rückmeldungen aus den Abteilungen; danach fehle vor allem die Altersgruppe 20 bis 35. In der Aussprache wurden Chancen erörtert, die sich aus einer engeren Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsteam und mit der neuen Gruppe proalpin ergeben können.

Nach der Mittagspause begann die **Gruppenarbeit**. In vier Arbeitsgruppen wurden folgende Themenfelder bearbeitet: Berg- und Klettersport, Kommunikation, Natur- und Umweltschutz und Gedanken zur Vereinskultur. Die Ergebnisse sind im Folgenden kurz zusammengefasst:

## Berg-und Klettersport/Ausbildung

Hier stand vor allem die Vorstellung einer neu zu gründenden **Gruppe „proalpin“** im Mittelpunkt, mit dem Ziel, das eigenverantwortliche Bergsteigen im mittleren und oberen Leistungssegment in der Sektion zu fördern. Nach dem Motto „Breite braucht Spitze“ sollen sich hier ambitionierte Mitglieder wiederfinden, die ein höheres Leistungsniveau anstreben. Siehe dazu auch den ausführlichen Bericht auf Seite 36.

In der **Ausbildung** ist ein elementares Ziel, ein strukturiertes Konzept mit definierten und aufeinander aufbauenden Kursinhalten zu entwickeln und umzusetzen, und zwar für alle Bergsportdisziplinen. Notwendig dafür ist ein entsprechender Führungskräftepool mit Qualitätssicherung. Weiteres wichtiges Ziel ist die übersichtliche Präsentation des Kurs- und Tourenprogramms in Print und online.



Intensive Gruppenarbeit beim Zukunftsworkshop. Foto: Jan Klunkert

in guter Tradition zum Zukunftsworkshop, der hier vor knapp zwei Jahren wichtige Grundlagen für die Modernisierung und Neuausrichtung der Sektion geschaffen hatte. Auf der Tagesordnung standen erstens die Reflektion des vergangenen Jahres - verbunden mit der Frage, wo und wie wir punktuell nachsteuern müssen - und zweitens unsere Ziele und Leitlinien in verschiedenen Kernbereichen, so in der Jugendarbeit, in Ausbildung und Bergsport sowie im Bereich Naturschutz und Kultur.

Bei der Bilanz des vergangenen Jahres wurde deutlich, dass die Ausgangslage in vielen Punkten erst nach und nach realistisch beur-

hätten wir, so die Meinung einiger Teilnehmer, zum Beispiel das übergreifende Tourenprogramm zugunsten des Internetauftritts besser nach hinten gestellt. Dennoch habe man viel erreichen und umsetzen können, und dieser Schub werde positiv wahrgenommen. Das sei, so der Vorsitzende, insbesondere dem großen Einsatz der Kollegen und ihrer Teams zu verdanken.

## Jugendarbeit

Im Anschluss hatte die Jugend das Wort. Markus Altthaler, Leiter der Jugendabteilung, skizzierte wichtige Zielvorstellungen. Die





Raimund Mittler erläutert die Ergebnisse der AG Sektionskultur. Foto: Jan Klukkert

In der Aussprache der Gruppe wurden folgende Hauptprobleme beleuchtet: Wir leiden an einem Mangel an Fachübungsleitern mit alpinen Kompetenzen. Es gibt zu wenig Austausch mit den Abteilungen, und viele Übungsleiter führen gern Touren, weniger gern aber Ausbildungskurse. Alle in Kursen aktiven Übungsleiter, so die Idee, könnten in einem Lehrteam zusammengefasst werden unter dem Dach des Ausbildungsreferats. Davon versprechen wir uns Synergien, Wir-Gefühl und Qualitätsverbesserungen.

### Kommunikation

Das **Tourenprogramm** im *alpenblick* wird nochmals überarbeitet, um verschiedenen Wünschen aus den Abteilungen gerecht und um dem Ziel eines sektionsweit einheitlichen Tourenprogramms gerecht zu werden. Gleichzeitig muss das Format der Touren aber nach wie vor auch im Internet abbildbar sein. Es sollen in Zukunft vor dem Tourenprogramm eine ausführliche Anleitung zur Nutzung sowie ein chronologisches Inhaltsverzeichnis der Touren stehen.

Im *alpenblick* wurde angeregt, die Bereiche anders zu gliedern. So soll nun nach dem allgemeinen Teil der Augsburger Teil folgen, dann das Tourenprogramm des DAV-Augs-

burg und danach der Friedberger Teil mit dem Friedberger Tourenprogramm.

Das **Projekt Internet**, bei dem es aus verschiedensten Gründen zu Verzögerungen kam, soll vorangetrieben werden. Die Arbeitsgruppe, die sich mit dem Teilprojekt der Webpräsenz beschäftigt, soll die Seiten umsetzen. Außerdem soll geprüft werden, ob und wie das bereits fertiggestellte Online-Tourenprogramm, das sich derzeit in der Betaphase befindet, in die Seiten integriert werden kann. Dabei wurde auch vorgeschlagen, zugunsten eines einheitlichen Auftritts beim Tourenprogramm eine Neulösung zu prüfen.

### Gedanken zur Sektionskultur

Neuerungen im Verein führen naturgemäß zu Diskussionen. Damit diese fruchtbar und konstruktiv verlaufen, war es Aufgabe der Arbeitsgruppe, Rahmen und Grundgedanken zur Sektionskultur zu artikulieren.

Unser Umgang miteinander ...  
 ... soll getragen sein von Respekt und persönlicher Wertschätzung. Wir gehen fair und offen, nicht verletzend miteinander um. Vertrauen fördern wir durch Transparenz.

Unsere Werte und Tätigkeiten ...

... stehen im Einklang mit dem DAV-Leitbild. Einklang von Bergsport und Natur ist uns wichtig. Wir fördern Eigenverantwortung, Individualität und Gemeinschaft sowie Vielseitigkeit in den alpinen Aktivitäten und bei ihrer Gestaltung. Wir legen hohen Wert auf Sicherheit, Aus- und Fortbildung. Das ehrenamtliche Engagement ist von zentraler Bedeutung, ebenso die Begrenzung kommerzieller Einflüsse.

Unsere Zusammenarbeit und Regeln der Kommunikation  
 Gruppen und Abteilungen sind wichtiger Bestandteil unseres Sektionslebens, sie bilden aber keine „Sektion in der Sektion“ und bleiben dem Sektionsganzen verpflichtet. Öffnung, Aufeinander zugehen und Kooperation sind erwünscht.

Für die Meinungsbildung und den Austausch der Funktionsträger wurden Plattformen geschaffen, die nicht zuletzt als gemeinsame Basis für die interne Kommunikation dienen.

Der Vorstand, so Ulrich Kühnl, verbindet mit den Werten und Gedanken ein Angebot: „Meine Kollegen und ich sind bereit, bei Interesse und Bedarf Sektionsthemen in den Abteilungen zu erläutern und Fragen zu beantworten.“

### Natur- und Umweltschutz

1. Diese Arbeitsgruppe wies auf die Zunahme schwerwiegender Eingriffe in den Naturraum der Alpen hin, gegen die der DAV in seiner Natur- und Umweltschützerfunktion das Wort erheben müsse. Als Beispiel wurde das geplante Kraftwerk in der **Eisenbreche an der Ostrach** genannt. (*der alpenblick* hat in seiner letzten Ausgabe ausführlich darüber berichtet.) Die Gemeinde Hindelang will in dem Naturschutzgebiet mit FFH-Status ein Lauf-Wasserkraftwerk mit einer fünf Meter hohen Staumauer, einem 1,2 km langen Druckstollen und einem Kraftwerkshaus errichten. Die Ausleitung des Wassers, so Prof. Hans Frei, Beisitzer für Naturschutz, Kultur und Wissenschaft, gefährde geschützte Arten und Biotope. Der alpine Wildfluss würde erheblich gestört.



# proalpin – Förderung der „alpinen Idee“ in der Sektion Augsburg

VON ANDY SCHMIDT (REFERENT FÜR BERG- UND KLETTERSPORT)

Aus dem Leitbild des DAV geht hervor: „Die Kernaktivitäten des DAV sind Bergsport, Bergsteigen und Alpinismus.“ Das Betätigungs-Spektrum der Mitglieder weist aber nach Erhebungen des DAV, was die alpinen Sportarten betrifft, einen rückläufigen Trend auf. Die Konzeption Breitenbergsport (2011 – 2015) trifft hierzu folgende Aussagen:

„klassisches Eisklettern und Bergsteigen sind schwach vertreten und weichen vermutlich immer mehr dem Plaisirklettern und Genusswandern. Expeditionen: vermutlich wird von Mitgliedern die Sicherheit und der Komfort einer kommerziellen Expeditionsreise bevorzugt.“

Dagegen boomen Klettersteige und Sportklettern, inklusive Klettern in perfekt eingebohrten Mehrseillängenrouten (Plaisirklettern). Die Trainer-Ausbildungen des DAV tragen diesem Trend bereits Rechnung, und zukünftig wird es die Trainer-B-Ausbildungen *Trainer-B Klettersteig* und *Trainer-B Plaisirklettern* geben.

Diese Entwicklung in der Trainerausbildung ist logisch. Aus strategischer Sicht ist es notwendig, den Betätigungsbedürfnissen der Mitglieder Rechnung zu tragen. Wir dürfen dabei aber nicht die alpinen Wurzeln des Alpenvereins vergessen! Aus diesem Grund hat der Referent für Berg- und Klettersport zusammen mit Oliver Bader ein Konzept zur Förderung der alpinen Idee mit dem Namen *proalpin* bei der Klausurtagung der Sektion Augsburg am 24. Mai (siehe Seite 34) vorgestellt. Skizziert und diskutiert wurde die Idee bereits im Vorfeld des Workshops mit den Sektionsvorsitzenden und den Abteilungsleitern.



Folie aus Vortrag bei der Klausurtagung. Foto: Andy Schmidt

Wie geht es mit dem Bergsteigen im klassischen Sinne, also dem eigenverantwortlichen Klettern im alpinen Fels, in Firn und Eis bis hin zum Höhenbergsteigen und Expeditionsbergsteigen weiter?! Wäre das nicht ein Betätigungsfeld für die Sektion, in dem sich ein verstärkter Einsatz lohnen würde? Genau diese Frage wurde zusammen erörtert.

## „BREITE BRAUCHT AUCH SPITZE“

„Breite braucht auch Spitze“ war einer der Sätze, die bei der Arbeitsgruppe Bergsport & Ausbildung fielen. Historisch bedingt waren – wie in vielen anderen Sektionen – früher die Jungmannschaft (JuMa) der Jugend und die

Hochtourengruppe (HTG) im Erwachsenenbereich die alpinen Aushängeschilder. Zurückliegend gab es Teilerfolge bei der Reaktivierung der HTG. Einige alpine Vorbilder konnten für die HTG gewonnen und im Anschluss auch einige Fahrten durchgeführt werden.

Leider nahm die HTG als Organisationseinheit nie so richtig Fahrt auf. Hier galt es, etwas zu tun, und die *proalpin*-Idee war geboren. Folgende Überlegungen stehen hinter dieser Idee:

- die HTG geht in der neuen Organisationseinheit *proalpin* auf und verschmilzt mit einem Teil der AG19.



- als weiteres Ziel gilt es aktuell nicht vereinsaktive alpine Aushängeschilder der Sektion (die gibt es!) über proalpin für eine Mitarbeit in der Sektion zu gewinnen.
- geplante Organisationsstruktur: proalpin bildet eine Plattform zur Förderung des klassischen, eigenverantwortlichen Bergsteigens mit all seinen modernen Spielarten in den folgenden drei Segmenten:

### 1. proalpin-Gruppe

Schaffung eines offenen Pools für erwachsene (ab 18 Jahre) Alpinkletterer, Eiskletterer, Hochtourengeher und Skibergsteiger für gemeinsame nicht geführte Aktionen vom ambitionierten Könnler bis zum leistungsorientierten Bergsportler.

### 2. proalpin-Team

Zusammenführung und Förderung der alpinen Spitzensportler der Sektion im Bereich des Leistungsbergsteigens. Bei Bedarf Teilnahme am Wettkampfgeschehen, denkbar wären hier zur Zeit Eisklettern und Skibergsteigen.

### 3. proalpin-Award

Logistische und bedarfsgerechte finanzielle Förderung sektionsinterner alpiner Projekte (z.B. Erstbegehungen/Wiederholungen klassischer Routen) und Expeditionen nach entsprechender Einreichung der Projekte und Auswahl durch ein Gremium.

Die gemeinsame Leitung der Organisationseinheit übernehmen *Andy Schmidt (Referent*

*für Berg- und Klettersport/ Alpingruppe 19) und Oliver Bader (Mitleiter Sportkletterabteilung/ HTG) sobald der Vorstand für proalpin „grünes Licht“ gibt.*

Begonnen wird zunächst mit dem Aufbau der *proalpin-Gruppe* unter der Maßgabe des Poolgedankens in Sachen Erfahrungsaustausch, Tourenverabredung und -durchführung. Die weiteren Ausbauschritte *proalpin-Team* und *proalpin-Award* sind zunächst noch Zukunftsmusik. Ein besonderes Augenmerk wird bei *proalpin* auf einer transparenten, abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit liegen. Insbesondere sind als Hausaufgaben noch Absprachen mit der Jugend nötig, diese gilt es auch bei *proalpin* abzuholen bzw. einzubinden.



20  
JAHRE

**Bike + Radsport Langweid**  
Zugspitzstr. 1 | 86462 Langweid | fon 08230 - 6321  
mail info@bike-radsport.de | www.bike-radsport.de



MTB





RACE



TREKKING



KIDS

BR94

## Ausbildung

# Sicher klettern mit dem Kletterschein

VON FRANZI RUOFF

Für mehr Sicherheit in den Kletterhallen startete der DAV 2005 die Aktion „Sicher klettern“. Diese beinhaltet den Kletterschein als wichtigen Beitrag zur Unfallvorbeugung. Der auf den beiden Nachweisen „Toprope“\* und „Vorstieg“\*\* bestehende Kletterschein erhöht die Sicherheit. Er kann als ein Sport-Leistungsabzeichen (wie etwa der Fahrtschwimmer) gesehen werden: Bisher ist er kein „Muss“, sondern dient lediglich als Nachweis über Grundkenntnisse des Kletterns und von Sicherungstechniken. Inzwischen hört man jedoch immer öfter, dass in deutschen und insbesondere österreichischen Kletterhallen der Kletterschein als Voraussetzung zur Benutzung der Anlage vorgelegt werden muss.

Soll in Zukunft das Benutzen von Kletterhallen nur (noch) mit einem Kletterschein erlaubt sein? Mit dieser Frage beschäftigte sich kürzlich das Kuratorium für Alpine Sicherheit. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre, von 2005 bis April 2014, kamen in Österreichs Kletterhallen zwei Menschen ums Leben, rund 100 wurden schwer verletzt. Diese Statistik legte der Tiroler Alpinsachverständige

Walter Würtl vor. Allerdings bewegen wir uns bei der Unfall- bzw. Todesrate im untersten Promillebereich. Da Klettern zu den Risikosportarten zählt, geht es ohne aktive Auseinandersetzung mit den Themen Anseilen, Sichern und Klettern natürlich nicht. Als häufige Fehlerquellen beim Klettern in Hallen wird oft zu viel Schlappseil, Fehlbedienung des Sicherungsgeräts, falsche Position des Sicherungspartners, erhebliche Gewichtsunterschiede zwischen dem Sichernden und dem Kletterer sowie mangelnde Ausbildung festgestellt. Dadurch wird das Halten von Stürzen zu einem großen Problem. Auch der Partnercheck wird häufig ungenau oder gar nicht durchgeführt. Der Wiener Sachverständige Walter Siebert konnte der Idee eines verpflichtenden Kletterscheins als Voraussetzung für das Sportklettern in Hallen durchaus etwas abgewinnen. Er verwies auf den Tauchsport: „Beim Tauchen gibt es eine verpflichtende Ausbildung für alle. Das hat sich bewährt.“ Kletterhallen würden immer mehr einem Fitnessstudio gleichen, mit Zugangssystemen wie bei Skiliftstationen. Die Gutachter schilderten bei der Tagung einige

kuriose Anseilmethoden, die auch in den Hallen häufig beobachtet würden. Deshalb stellten sie eine verpflichtende Grundausbildung zur Diskussion. (Quelle: Salzburger Nachrichten vom 12.05.2014)

Für den Erwerb des Kletterscheins ist das richtige Sicherungsverhalten im Toprope und im Vorstieg sowie das Klettern und Verhalten an der Umlenkung nötig. Dabei ist es nicht relevant, welches Sicherungsgerät verwendet wird, sondern dass man es richtig bedient. Auch Personen, die bereits klettern, aber keine Ausbildung genossen haben, können die Prüfung zum Kletterschein absolvieren und haben somit die Gelegenheit, sich sicherungstechnisch auf den neuesten Stand zu bringen.

Ab Herbst 2014 bietet die Augsburger Sektion wieder Kletterscheinprüfungen an. Ein Vorbereitungsabend zur Prüfung gehört bei unseren Kursen dazu. Wir bieten auch individuelle Termine für (Klein-)Gruppen an. Anmeldung wie gewohnt bitte in der Geschäftsstelle oder per Internet.

Alle Infos rund um die Aktion „Sicher klettern“ finden sich unter [www.alpenverein.de/Bergsport/Sicherheit/Aktion-sicher-klettern](http://www.alpenverein.de/Bergsport/Sicherheit/Aktion-sicher-klettern).

\* von engl. „top“ = oben und „rope“ = Seil. Bezeichnung für einen Begehungsstil, bei dem das Seil zum Kletternden von oben über eine Umlenkung kommt. Besonders geeignet für Anfänger.  
\*\* Vorsteigen einer Kletterroute mit Seilsicherung von unten.



Partnercheck unter den Kletterpartnern: Passt alles beim Anseilknoten? Foto: Franz Ruoff



...und beim Sicherungsgerät? Foto: Franz Ruoff



Mit dem nötigen Wissen, der richtigen Ausrüstung und einem vertrauenswürdigen Partner steht sicherer Kletterspaß nichts mehr im Weg. Foto: Jürgen Gmeiner



## AG 19

## Frühjahr ist Nordwandzeit

VON ANDY SCHMIDT



Start am Morgen vom Großglocknerbiwak auf 3.200 m (ganz links im Bild); unten die Pasterze.  
 Foto: Archiv AG19

Wenn der Winter in den letzten Zügen liegt und die meisten so allmählich genug haben von Schnee, Eis und Kälte, dann ist die Freude auf Frühlingssonne und warmen Südwandfels groß. Das geht auch einem Teil der AG19 so. Im Gegensatz dazu warten die „Eisaffinen“ unter den Gruppenmitgliedern schon ungeduldig darauf, dass viele Nordwände perfekte Eis- und Firnverhältnisse aufweisen.

So werden Wetterdienste, Webcams und verfügbare Tourenberichte im Web herangezogen, um beispielsweise die Hochfeiler-, Hochferner-, Ortler- oder Großglockner-Nordwand bei objektiv guten Bedingungen zu erwischen.

### GROSSGLOCKNER-NORDWAND MAYERLRAMPE (SCHWIERIGKEIT: D, 70°, III+)

Nach dem Durchzug einer Kaltfront versprach der Wetterbericht ein kleines Zweitages-Schönwetterfenster am Montag und Dienstag, den 05. und 06. Mai. Also hoffen, dass man an der Arbeitsstelle und auch familientechnisch kurzfristig abkömmlich ist. Los geht's über die soeben geöffnete Großglockner-Hochalpenstraße zur Franz-Josephs-Höhe. Wir sind spät dran, kommen am Sonntag erst gegen 18 Uhr am Parkplatz an. Stabiles Wetter, schöne Abendstimmung, keine Wolke am Himmel, aber viel Schnee. Auch eine Spur über die Pasterze hat es.

Wir hoffen, dass die acht Plätze im Großglockner-Biwak nicht belegt sind. Für ein hartes Biwak draußen am Gletscher in 3.200 m Höhe wären wir nicht besonders gut gerüstet. Wird schon passen! Wir kommen unten schnell vorwärts in der Spur unserer Vorgänger. Oben im steilen Bereich des Glocknerkeeses ist die Spur verblasen, und wir spüren die letzten 500 Höhenmeter zum Glocknerwandkamp im knietiefen Pulver. Eine unglaubliche Abendstimmung im letzten Licht der untergehenden Sonne. Absolute Stille, nur wir schnaufen und wühlen uns voran. Mittlerweile ist es dunkel, und monoton ziehen wir unter dem Schein unserer Stirnlampen hinauf zur sich gegen den Nachthimmel abhebenden Biwak-Felsinsel über dem Gletscher. Als wir um ca. 21.00 Uhr dort ankommen, schlafen schon alle. Zwei weitere Seilschaften (ein Bergführer mit Kunde und eine österreichisch-spanische Seilschaft) schlummern bereits in der Biwakschachtel.

Wir aber haben erst mal einen sakrischen Hunger. Kochen wir halt draußen, drin ist eh kein Platz. Also Kocher angeschmissen und alles angezogen, was da ist. Tief unten funkeln die Lichter aus Heiligenblut herauf, hier oben unter dem gigantischen Sternenhimmel kochen wir Chili-Nudelsuppe und Fünf-Minuten-Terrinen. Auf die freuen wir uns bei -15° Celsius. So langsam wird es frisch, und mancher Löffel Suppe verfehlt beim Zittern den angepeilten Weg in den Mund. Das Biwak-Innere lockt uns, die feucht-klammen -2° Celsius dort haben fast schon was Gemütliches ...



Uwe schmeißt den Kocher bei -15°C vor der Biwakschachtel an. Foto: Archiv AG19



Ausstieg auf den Firnsattel der Grögerschneid.  
Foto: Archiv AG19

Um 3.30 Uhr macht sich die Bergführerpartie auf den Weg. Die haben in Bergstiefeln geschlafen, stehen auf und gehen ohne Frühstück los. Draußen pfeift der Wind. Schon ein bisschen ungemütlich bei den Minustemperaturen. Der Rest dreht sich deshalb nochmal um und döst weiter. Gegen 5 Uhr stehen auch die verbliebenen Langschläfer auf. Zusammenpacken, Kaffee kochen, ein paar Riegel einschmeißen, Gurt und Steigeisen anziehen. Wir seilen gleich an, und los geht's zum Einstieg.

Der Bergschrund wehrt sich ein wenig, und wir spüren bei mehreren Versuchen, ihn zu überwinden, „Luft unter den Hufen“. Schließlich hält eine schmale Firnbrücke bei vorsichtiger Überquerung, und wir stapfen seilfrei die gutmütige 45°-Firnflanke hoch, die nach 200 Höhenmetern links zum Abzweig der Mayerlrampe leitet.

Endlich im Eis, in unserem Element! Wir überlegen kurz, gleichzeitig am gleitenden Seil zu gehen, verwerfen den Plan aber wieder. Im unteren Teil erwartet uns sehr dünnes und sprödes Eis. In Wechselführung ziehen

wir zügig hinauf, zwei Zwischensicherungen genügen pro Seillänge, das Eisschrauben-setzen ist fast anstrengender als das Klettern. Über einen kleinen Rechtsschwenk erreichen wir nach einer schönen letzten Seillänge den Firnsattel der Grögerschneid. Die Sonne knallt vom wolkenlosen Himmel. Wir können uns Zeit lassen, das Wetter ist absolut stabil. Bei prima Fernsicht genießen wir Tee und weniger die Riegel. Fazit bisher: entspannte Unterarme ob der moderaten Steilheit von 70°, dafür aber sehr aufgeblasene Waden, weil es nicht senkrecht ist.

Wir mustern den nun folgenden Nordwestgrat auf Österreichs Höchsten. Sieht schneidig aus, der dunkle Granit. Garniert ist er mit gleißendem Schnee der letzten Tage. Oben wurschtelt die Bergführerpartie gerade an der Schlüsselstelle. So leicht sieht das gar nicht aus! Na dann, ran an den Grat! Am gleitenden Seil geht es los. Steilere Abschnitte sichern wir in Seilschaft. Der Grat lässt sich perfekt mit Schlingen und Keilen absichern. Auch drei Bohrhaken finden sich an den Schlüsselstellen. Es flutscht, und wir genießen die kurzweilige, sehr ausgesetzte, aber niemals schwierige Kletterei (bis III+). Die Schlüsselstelle ist auf den ersten Blick abweisend, lässt sich aber prima klettern. Uwe zieht ganz locker hinauf. Wenig später stehen wir am Gipfel, auf Österreichs Höchstem, dem Großglockner (3.798 m). Das Beste ist: Wir haben den Gipfel für uns allein! Innehalten und die Stille genießen. Kurz darauf kommt die österreichisch-spanische-Partie an. Witzige Jungs, wir freuen uns zusammen über die gelungene Tour.

Auch der Stüdlgrat hat Spuren. Wie wir später erfuhren, ist Gerhard Reich von der Ausbildungsabteilung kurz vor uns über den Stüdlgrat oben gewesen. Wir haben uns leider

knapp verfehlt. Das wäre was gewesen – klein ist die Welt! Augsburg rockt eben, zumindest was das Ausnutzen von Schönwetterfenstern angeht!

Über den ausgetrampelten Normalweg und das Glocknerleitl geht es hinunter zur Adlersruhe. So langsam merken wir die Tour in den Knochen. Wir haben ja nur noch 1.000 Höhenmeter über das Hofmannskees hinunter zur Pasterze. Im knietiefen Pulver wünschen wir unsere Ski herbei, die wir zuhause gelassen haben, weil wir sie nicht durch die Wand und am Grat schleppen wollten. Ein paar hundert Höhenmeter rutschen wir zuletzt auf dem Allerwertesten ab. Jetzt nur noch die Pasterze raus hatschen und die zig Treppenstufen Gegenanstieg hoch zur Franz-Josephs-Höhe. Schließlich sind wir glücklich zurück am Auto und haben einen gescheiterten Hunger und einen sauberen Durst! Gestillt und gelöscht wird auf der Rückfahrt in Zell am See. Und Pläne geschmiedet: das nächste Mal die „Aschenbrenner-Route“ vielleicht?! Die wird nicht so oft gemacht ... Wir kommen jedenfalls wieder!

Andy Schmidt & Uwe Müller von der Alpingruppe 19



Österreichs höchster Punkt: Großglockner 3.798.  
Foto: Archiv AG19





# AG19 (mit Euch) gut unterwegs ...

VON ANDY SCHMIDT

Wir blicken zurück auf ein tolles Frühjahr mit einigen Eiskletter-Trips, richtig vielen Ski(hoch)touren, u.a. auf Granatspitze, Hohen Sonnblick, Untere Rötspitze usw., einer Winterbegehung des Jubiläumgrats und auf den Durchstieg mehrerer Nordwände wie Pitztaler Eisexpress, Hintere Schwärze Nordwand und Großglockner Mayerlrampe (s. Bericht Seite 39). Ausführliche Tourenberichte hierzu findet Ihr auf unserer Homepage unter [alpingruppe19.de/blog](http://alpingruppe19.de/blog).

Während die Nordwandsaison für einen Teil der AG19 immer noch nicht endgültig

abgeschlossen ist, waren unsere Felsdelegationen schon im warmen Fels auf Mallorca und in Arco sowie in heimischen Gefilden im südlichen Frankenjura aktiv.

Besonders aber freuen wir uns auf die gemeinsamen Touren mit Euch. Das AG19-Canyoningcamp im Tessin, das AG19-

Saison-Opening-Camp im Kaiser und auch die Hochtour auf den Großglockner über den Stüdlgrat sind mehr als voll (Warteliste). Bitte habt Verständnis, dass wir nicht alle mitnehmen können! Mitfahrwünsche ins Klettercamp Elbsandsteingebirge Anfang Oktober werden noch entgegengenommen. Aufgrund der vielfältigen Nachfrage wird evtl. auch eine weitere Hochtour angeboten, wir könnten uns den Mont Blanc im August hierfür ganz gut vorstellen. In der folgenden Ausgabe gibt es diesbezüglich mehr ...

Einen schönen Bergsommer wünschen Euch Andy Schmidt, Ben Woller, Stefan Weinberger, Tobi Schendzielorz und Kilian Neuwert

| Zeitraum            | Titel                                                 | „Kümmerer“                                                                         | Ort                |
|---------------------|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 02.10. – 05.10.2014 | „Elbi – reloaded“:<br>Klettercamp Elbsandsteingebirge | Kilian Neuwert<br><a href="mailto:kilian.neuwert@web.de">kilian.neuwert@web.de</a> | Sächsische Schweiz |

## Die Sektion gratuliert ganz herzlich allen Mitgliedern, die von Juli bis Oktober Geburtstag feiern können.

### 95 Jahre

Hermann Preissler

### 90 Jahre

Anneliese Bochmann  
Elvira Schantini  
Hans Dendorfer  
Max Eberhardt

### 85 Jahre

Katharina Bayerl  
Wilhelm Bayerl  
Karl Geiger  
Hermann Gerstmayr  
Franz Gutmann  
Prof. Irene Jürgens  
Alois Neuss  
Gunter Noa  
Irmgard Poschlod  
Karl Schmid  
Hans Stief

### 80 Jahre

Manfred Beier  
Manfred Blauhorn  
Winfried Bleicher  
Elisabeth Burger  
Irmgard Dobler  
Walter Eisele  
Anni Feuerer  
Georg Fischer  
Heinz Fluhr  
Therese Gartner  
Rosa Gastl  
Karl Just  
Erich Kalchschmid  
Franz Lesti  
Fritz Ludwig  
Franz Schiroky  
Alois Schormair  
Heinz Thiel  
Anton Wagner  
Waltraud Wagner

### 75 Jahre

Maria Albrecht  
Erika Baumgart  
Elisabeth Becherer  
Gisela Biebach  
Anneliese Böhm  
Gertrud Brummer  
Gertraud Dorschner  
Marianne Frank  
Josef Haasl  
Heinz Hoffmüller  
Anton Jäger  
Andreas Kreikle  
Freia Kuhlmann  
Helmut Länger  
Johann Langhans  
Vinzenz Metzger  
Yoshiko Nishiyama-Hilger  
Helmut Notz  
Werner Renner  
Hubert Rudolph  
Bernd Ruf

Richard Scheithe  
Ursula Scholl  
Gerhilt Schweiger  
Horst Steiner  
Helmut Steinherr  
Helmut Teufel  
Prof. Dr. Roland Vogelsang  
Friedrich Weeger  
Irene Wöhl

### 70 Jahre

Peter Asam  
Dr. Siegfried Bachmann  
Herbert Breitfelder  
Dr. Jörg Eickenbusch  
Wolfgang Freidl  
Werner Gleich  
Herbert Hasenmüller  
Dieter Hauck  
Udo Häuser  
Ursula Herrmann  
Ulrich Hühne

Johann Hollick  
Johann Holzhammer  
Karin Just  
Roland Kessler  
Manfred Kranzfelder  
Horst Lehner  
Franz Linder  
Wolfgang Mickan  
Horst Mortensen  
Joachim Rahlf  
Dr. Friederike Rahlf-Martin  
Gertraud Ruf  
Julius Sander  
Georg Saule  
Sieghard Schramm  
Jutta Schwarz  
Franz Seidenschwarz  
Klaus Silberhorn  
Manfred Trautwein  
Elisabeth Winter

# 90 Jahre Bergsteigerabteilung

## FESTPROGRAMM

Sonntag 06.07.14 – Otto-Mayr-Hütte

10.00 Uhr

Bergmesse

11.00 Uhr

Musik-Frühschoppen

13.00 Uhr

Führung Alpenpflanzengarten  
Führung Kräuterwanderung

13.30 Uhr

Schnupperklettern

15.00 Uhr

Auflösung & Preisverleihung  
Quiz 90 Jahre Bergsteigerabteilung



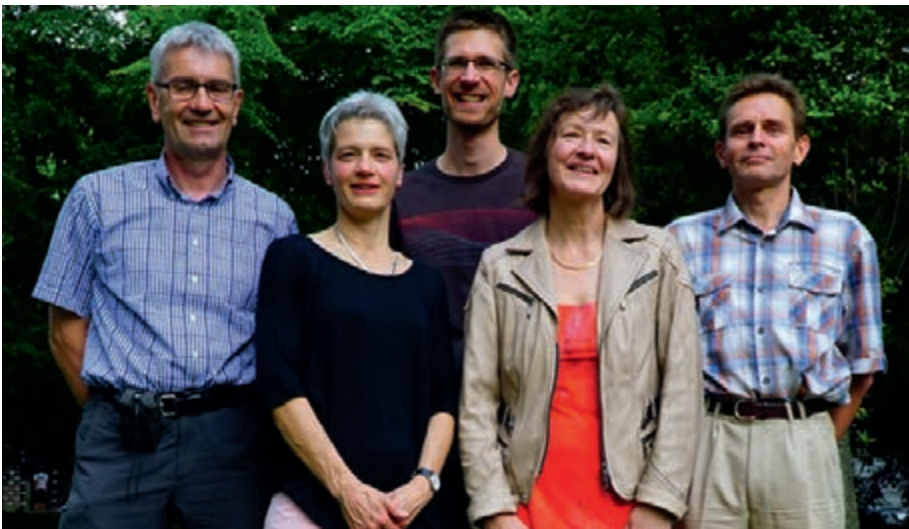
Sonntags-Fahrdienst zur Otto-Mayr-Hütte:  
bei Mitfahrwunsch bitte Geschäftsstelle kontaktieren!



## Bergsteiger

# Jahreshauptversammlung der Bergsteigerabteilung

VON VIKKI SCHÄFER



Leitung der Bergsteigerabteilung (v.l.n.r.): Willi Tröndle, Kathrin Wirth, Andreas Tremmel, Carola Ammann, Thomas Sailer. Foto: Vikki Schäfer

### NEUWAHLEN DER ABTEILUNGSLEITUNG

Am 24. April fand die Jahreshauptversammlung der Bergsteigerabteilung im Kolpingsaal statt. Neben der Anmeldung zu den ersten beiden Gemeinschaftsfahrten der Sommersaison stand die Neuwahl des Abteilungsvorstands auf dem Programm.

Nach dem einstimmigen Votum der anwesenden Mitglieder wurde die bisherige Abteilungsleitung durch unsere zweite Vereinsvorsitzende, **Ingrid Taubert**, entlastet. Ebenso eindeutig wählten die Bergsteiger Abteilungsleiter **Thomas Sailer** und seinen Stellvertreter **Willi Tröndle** jeweils in eine erneute zweijährige Amtszeit.

Personelle Veränderungen gab es hingegen in den Ämtern des Schriftführers, Tourenworts und Kassenswarts. Die bisherigen Funktionsträger **Günter Frede** (Tourenwart), **Christine Piesch** (Kassenwartin) und **Cornelia Spieler** (Schriftführerin) legten ihre Ämter nieder und wurden entsprechend ihres jahrelangen Engagements würdig verabschiedet.

Erfreulicherweise stellten sich aus dem aktiven Kreis der Abteilung drei Kandidaten zur Neuwahl zur Verfügung:

**Kathrin Wirth** rückt im Amt des Kassenswarts nach und kann hierbei auf eine hervorragende Einarbeitung durch ihre Vorgängerin bauen. **Carola Ammann** stellt sich als neue Schriftführerin zur Verfügung und übernimmt



Günter Frede (rechts) wird verabschiedet.  
Foto: Vikki Schäfer



Vikki Schaefer. Foto: Vikki Schäfer

somit neben ihrem bisherigen Engagement im Verein eine weitere wesentliche Aufgabe. Als Nachfolger in der Funktion des Tourenworts konnte **Andreas Tremmel** gewonnen werden, der dieses Amt mit Unterstützung seiner **Frau Katrin** wahrnehmen wird. Günter Frede gab diese Aufgabe nach 25 Jahren (!) gerne an einen jungen Nachfolger weiter, der genauso „up to date“ im Bereich Touren und Ausrüstung ist, wie er es zu seiner Zeit gewesen sei.

Die nächste Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung findet am 31. Juli im Kolpinghaus statt.

### Überblick Vorstand der Bergsteigerabteilung:

|                  |                 |
|------------------|-----------------|
| Leiter:          | Thomas Sailer   |
| Stellvert. Ltr.: | Willi Tröndle   |
| Kassenwartin:    | Kathrin Wirth   |
| Schriftführerin: | Carola Ammann   |
| Tourenwart:      | Andreas Tremmel |



Brecherspitze und Bodenschneid. Foto: Andreas Tremmel

# Saisonauftritt der Bergsteigerabteilung am Spitzingsee

VON ANDREAS TREMMEL

Ein voller Bus und schönsten bayerisches Wetter mit weiß-blauem Himmel sorgten am letzten Sonntag im Mai für einen gelungenen Saisonauftritt der Bergsteigerabteilung rund um den Spitzingsee. Neulinge, die einmal bei den „Bergsteigern“ hineinschnuppern wollten, kamen ebenso auf ihre Kosten wie alte Hasen: Unsere Fachübungsleiterin Angelika Pieper-Bröhl hatte eine gute Mischung unterschiedlich langer wie schwieriger Touren für die erste Gemeinschaftsfahrt in 2014 zusammengestellt.

**Gruppe 1** machte eine Rundtour auf die Brecherspitze (1.683 m), dem formschönen Gipfel über dem Schliersee. Nach dem Abstieg über den Westgrad, der etwas Trittsicherheit erforderte, ging es in die Obere Firstalm, wo bei einer ausgiebigen Pause der hervorragende Kaiserschmarrn gekostet wurde (eine selbsternannte Kaiserschmarrntesterin vergab acht von zehn Punkten).

**Gruppe 2** wanderte von Neuhaus zunächst zum Bodenschneidhaus. Dort kehrten die

Teilnehmer zwar nicht ein, erhielten aber vom Vorsitzenden der Sektion Bodenschneid und der örtlichen Bergwacht persönlich den Tipp, doch noch das Marterl vom Wildschütz Jennerwein zu besuchen.

Gesagt, getan – das ursprüngliche Ziel, der Bodenschneidgipfel, wurde zunächst links liegen gelassen. Es ging ein paar Höhenmeter zur Rinnerspitz (1.611 m) hinauf, von wo ein schmaler Pfad wiederum in einen Sattel zu besagtem Marterl hinabführte. An dieser Stel-



le wurde „der bayerische Wildschütz Georg Jennerwein von feiger Jägershand hinterrücks niedergestreckt“.

Nach einer ausgiebigen Gipfelrast auf der Rinnerspitz ging es nun auf den Bodenschneid (1.683 m), wo noch einmal kurz das Gipfelpanorama und der Blick auf den Tegernsee genossen wurden. Nach einer Rast in der unteren Firstalm folgte zum krönenden Abschluss noch die Umrundung des Spitzingsees.

**Gruppe 3** lief vom Spitzingsee aus in das Tal der Roten Valepp, durch eine malerische Klamm hinauf zum Rotwandhaus. Nach einer Stärkung ging es zunächst hinauf zum Gipfel der Rotwand (1.884 m) und in strammem Tempo weiter entlang des Lämpersberg zum Taubenstein (1.682 m), von wo die Teilnehmer über blühende Almwiesen abstiegen.

Kurz entschlossen wechselten in der Früh im Bus noch ein paar wagemutige Kameraden aus den anderen Gruppen in die **Gruppe 4**, die bis dato nur aus drei Teilnehmern und drei Führern bestand. Im Nachhinein bereuten sie diesen Schritt nicht. Zwar mussten sie auf dem Weg zur Aiplspitz (1.759 m) ein paar felsige Stufen überwinden, wurden dafür jedoch mit einem fantastischen Ausblick vom Gipfel belohnt. Auch den Abstieg über abgespeckten Fels zum Tanzeck (1.701 m), wieder hinauf zur Benzigspitze (1.735 m) und zum Jägerkamp (1.745 m) meisterten alle mit Bravour.

Am Nachmittag trafen sich alle Gruppen nach einem wunderschönen Tag wieder am Spitzingsattel, wo uns der Bus abholte und nach Augsburg zurückbrachte.

Traditionell schilderten unsere Teilnehmer, die zum ersten Mal bei einer Gemeinschaftsfahrt dabei waren, auf der Heimfahrt im Bus ihre Eindrücke von den Touren. Alle waren sehr begeistert und sagten, dass dies sicher nicht ihre letzte Fahrt mit dem Alpenverein gewesen sei.



Gipfelfoto Bodenschneid (Gruppe 2).  
Foto: Andreas Tremmel



Gipfelfoto Aiplspitz (Gruppe 4).  
Foto: Andreas Tremmel

# Jubilarfeier in würdiger und ansprechender Atmosphäre

VON JAN KLUKKERT

Zahlreiche Jubilare und Gäste kamen am 23. Mai zur diesjährigen Jubilarfeier in den Kolpingssaal. Das Rahmenprogramm wurde diesmal von der Bergsteigerabteilung mitgestaltet, die heuer ihr neunzigstes Jubiläum feiert.



Heinz Trabert wurde die Ehrenmitgliedschaft der DAV-Sektion Augsburg verliehen. Er prägte über viele Jahre das Vortragswesen, leitete die Seniorenabteilung und engagierte sich erfolgreich im Zukunftsworkshop. Foto: Jan Klukkert

Höhepunkte der Ehrung waren 70 Jahre Mitgliedschaft von Irene Beck und die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Heinz Trabert.

In bewegten Worten drückte Irene Beck ihre Freude über 70 Jahre Vereinszugehörigkeit und viele schöne Erlebnisse in den Bergen aus. Am liebsten wäre sie schon als 17-jährige, und damit ein Jahr eher der Sektion beigetreten, doch war das Mindestalter damals noch 18 Jahre. Irene Beck wurde mit viel Zuspruch und großem Applaus geehrt.

## Jubilare DAV-Augsburg 2014:

### 25-jähriges Jubiläum:

Eduard Boehm, Stefan Dill, Hermann Dovid, Georg Frenzel, Manfred Neugebauer, Maria Neugebauer, Sabine Tröndle-Egger



25 Jahre Mitgliedschaft. Foto: Jan Klukkert

### 40-jähriges Jubiläum:

Rudolf Altthaler, Karl Altthaler, Horst Barth, Werner Brummer, Gertrud Brummer, Erich Bschorr, Walter Fischer, Reinhard Geier, Rainer Hoffmann, Karl Huber, Robert Kühnel, Kurt Landes, Herta Landes, Margret Müller, Stefan Puchner, Wolfgang Rietzler, Andreas Santiago, Dieter Sause, Max Schick, Max Schön, Ludwig Wieser, Karlheinz Willacker, Johann Wölfle, Franziska Wölfle, Walter Zuchriegel



40 Jahre Mitgliedschaft. Foto: Jan Klukkert

### 50-jähriges Jubiläum:

Renate Deschner, Edeltraud Foessl, Horst Geierhos, Willi Kornmann, Ruth Lambert, Hansjörg Mack, Siegfried Neiß, Christine Nowotny, Gertraud Postenrieder, Werner Renner, Emma Zitzelsberger



50 Jahre Mitgliedschaft. Foto: Jan Klukkert

### 60-jähriges Jubiläum:

Elisabeth Bergmann, Johannes Bubmann, Anni von Dohlen, Horst Kaschner, Willi Liebert, Dieter Schönwälder, Hans Schwoepinger



60 Jahre Mitgliedschaft. Foto: Jan Klukkert

### 70-jähriges Jubiläum:

Irene Beck



70 Jahre Mitgliedschaft. Foto: Jan Klukkert



## Unterwegsgruppe

# Die Unterwegsgruppe – auch weiterhin unterwegs

VON CHRISTIANE ALTTHALER



Kurze Pause für Rudi, Dohli und Reinhold beim Weg auf den Stuiben. Foto: Christiane Altthaler

Wie ja bereits im letzten *alpenblick* erwähnt, waren wir im März dieses Jahres im Gunzesrieder Tal auf der Angerhütte. Bei Kaiserwetter und satten Temperaturen von 18 °C reisten wir am Freitag gemütlich an, der Abend wurde auf der Sonnenterrasse genossen. Leider sollte sich das noch gewaltig ändern. Bereits bei Fönsturm begannen wir unsere Tour am Samstag auf den Stuiben, 1.749 m. Wir, das waren Didi, Sylvia, Hermann, Reinhold, Brigitte, Dohli, Rudi und ich. Egal, in welche Richtung wir gingen: Immer wieder stießen wir auf den Zaun des Wildschutzgebiets, was enormen Zeitverlust und zusätzliche Kilometer bescherte. Am Grat wurde es, da nordseitig, schlagartig winterlich, und es galt, gut 50

cm Altschnee zu bewältigen. Bruchharsch auf losem Untergrund erschwerte diesen Bereich, und ein Teil der Gruppe kehrte um. Der Rest kämpfte sich auf den Gipfel, was durch die aufziehenden Sturmböen und starken Nebel nicht unbedingt lohnend war.

Nach kurzer Rast wählten wir den südseitigen – nahezu schneefreien – Weg zum Abstieg. Die Temperaturen fielen stündlich, und alle waren froh, die Hütte zu erreichen. Werner und Ruth, die mit den Mountainbikes unterwegs waren, hatten auch nichts Besseres zu



Frostige Gipfelgrüße vom Ofterschwanger Horn von den „Schneemännern“ Gerd, Rudi und Reinhold. Foto: Christiane Altthaler

berichten. Der Sonntagmorgen begrüßte uns mit ca. 20 cm Neuschnee, und es schneite ununterbrochen weiter. Nur ein kleines Grüppchen der insgesamt 16 Teilnehmer der Fahrt machte eine Stäpfwanderung zum Ofterschwanger Horn auf 1.406 m. Fazit dieses Wochenendes: Wir hätten schon viel früher ins Gunzesrieder Tal fahren sollen, dann wäre der Winter nicht so schneearm gewesen.

Über Ostern waren wir im kleinen Kreis im Münstertal bei einer Kombi-Tour (Ski und Rad) unterwegs. Vormittags Ski-, nachmittags Radtour – die etwas andere und anstrengende Variante. Über diesen Ausflug werden wir an anderer Stelle berichten.



Blick auf das Zugspitzmassiv.  
Foto: Christiane Altthaler

Die erste Frühjahrswanderung starteten wir im Mai auf den Hohen Ziegspitz, 1.864 m. Die 1.080 Höhenmeter schafften alle sieben Teilnehmer, das waren Werner, Reinhold, Rudi, Brigitte, Sigrid, Isabella sowie die Berichterstatteerin, mühelos. Nach dreieinhalb Stunden standen alle am Gipfel, das herrliche Zugspitzmassiv immer im Blick. Nach kurzer Rast meisterten wir die erste Passage des Abstiegs. Hier waren der „Felskontakt“ und „Lehm-rutschgefahr“ angesagt. Dementsprechend sahen auch die Hosen aus. Bei der Stepbergalm wurde eingekehrt, der Rückweg ging dann als Rundwanderung durch das „Gelbe Gwänd“, was sich als sehr abwechslungsreich erwies.

Weitere Fahrten sind geplant – wir hoffen, Ihr begleitet uns immer interessiert im *alpenblick*.

### Infos zu den Ausflugszielen:

#### Stepbergalm:

[www.stepberg-alm.de/](http://www.stepberg-alm.de/)

#### Angerhütte:

[www.dav-augsburg.de/huette/anger.html](http://www.dav-augsburg.de/huette/anger.html) und <http://www.alpenverein-augsburg.de/ski/user/ISki/Anger-hutte.html>

## Familiengruppe

# Sommerliche Winterfahrt (14. bis 15. März 2014)

VON KLAUS BECKER



Das Haldenseehaus im Tannheimer Tal. Foto: Klaus Becker

Ein Wärmeeinbruch und der wenige Schnee arbeiteten Hand in Hand: Eine grüne Wiese erwartete 13 Kinder und 26 Erwachsene vor dem Haldenseehaus im Tannheimer Tal. Wir machten das Beste daraus. Schlitten, Langlaufski oder Schneeschuhe blieben auf der Hütte. Während ein paar von uns noch die letzten Reste Schnee auf den Pisten suchte, ging der Rest der Truppe am Samstag wandern. Zum Einkaufen machten wir uns auf den Weg zum Adlerhorst. Dieser liegt auf einer schönen Aussichtsplattform oberhalb des Tannheimer Tals. Oft sind wir dort schon vorbei gekommen – für die Kinder ist der

Spielplatz eines der Highlights. Auf den schlechten Winter angesprochen, antwortete die Wirtin, dass es ihnen gar nicht so schlecht gegangen sei. Ihre Kundschaft stellte sich einfach von Langlaufen auf Wandern um. Dieses Jahr konnten sie den Schlittenverleih nur an acht Tagen machen. Sie meinte, so lange es nicht dauernd regnete, könnten sie auch mit solchen warmen Wintern umgehen. Wir auch.

Das Wetter war zwar schön, aber ein kalter Wind blies, und für den späten Nachmittag waren Niederschläge angesagt. Beim Weiter-

gehen fanden wir trotz der Jahreszeit schon eine Blindschleiche. Diese Attraktion ließen sich die Kinder nicht entgehen!

Weiter ging es auf einem schönen Höhenweg. Nur teilweise waren kleinere Schneereste zu überwinden. Manch einer versuchte, diese Stellen auf dem Hosenboden zu meistern. In Tannheim ging es weiter zur Schaukäserei. Leider hatten sie nur ein großes Fenster, aber keine Führungen für uns. Nachdem der kalte Wind uns doch etwas ausgefroren hatte, stürmten wir das Café des Migros und ließen es uns gut gehen. Zurück wanderten wir nicht auf der südlichen (Haldensee-)Seite, da dort überall noch Schnee und Eis auf dem Weg lagen. Der Weg oberhalb der Bundesstraße war zum Zeitpunkt unserer Wanderung noch ruhig, aber im Sommer ist dieser wegen des Autolärms nur eingeschränkt zu empfehlen.

Der Abend stand wieder im Zeichen des gemeinschaftlichen Kochens. Das hat sich sehr gut bewährt. Schließlich sind wir eine eingespielte Gruppe, die sich sehr gut versteht. Die Salate und das Gulasch mit Nudeln fanden reißenden Absatz – danke an unsere Hauptköchin Nicole. Die Kinder halfen selbstverständlich beim Abwasch mit.



Blindschleichenalarm!  
Foto: Klaus Becker





Verschlaufpause im Migros-Café. Foto: Klaus Becker



Die Burgenwelt Ehrenberg bei Reutte. Foto: Klaus Becker

Am nächsten Morgen nieselte es leicht vor sich hin – so entschieden sich die einen zum Heimfahren, die anderen zum Baden, und die restliche Truppe, von deren Ausflug ich jetzt erzählen werde, besuchte die Burgenwelt Ehrenberg bei Reutte.

Aus der kleinen Ruine Ehrenberg wurde mit Hilfe von Fördermitteln des Bundes und Europa die Burgenwelt Ehrenberg. Burgenwelt deswegen, weil die Ehrenberger Klause (1480) im Laufe der Jahrhunderte mit verschiedenen Festungswerken geschützt wurde. Dazu gehören die Burgruine Ehrenberg (1293), die Schaufestung Schloss Kopf (1741) und die Festung Claudia (1645). In der ehemaligen Klause Ehrenberg gibt es verschiedene kindgerechte Angebote wie das Erlebnismuseum, einen Burgenspielplatz und die Veranstaltungs-Arena. Im Museum selbst gibt es eine eigene Kinderebene sowie eine Multi-Media-Show. Wenn die Kinder „dem Ritter auf der Spur“ gehen und sich mit Helm und Rüstung in edle Recken verwandeln, vergeht die Zeit wie im Flug. Hier können sie sich also recht lange aufhalten – auch bei schlechtem Wetter.

Wem das Museum nicht reicht, der kann die einzelnen Ruinen erwandern und die tollen Ausblicke über Reutte und das Lechtal genießen. Nähere Informationen unter [www.ehrenberg.at](http://www.ehrenberg.at).

Die Herbstfahrt findet von 26. – 28.09.14 statt und führt uns auf das Bergheim Brixen. Näheres im Tourenprogramm auf Seite 70.

## Nächste Termine

**Datum:** Jahresabschluss, 28.11.14

**Ziel:** Restaurant Delphi, Mering

# Volltreffer für junge Familien

VON ANGIE SEM, EVA DEIBELE, GERDA REGELE,  
MARTINA LEHMANN



Die ganze Zwergerlgruppe am Start. Foto: privat

## IM TRETTACHTAL FEIERT DIE NEUE ZWERGERLGRUPPE IHREN START

Die neue „Zwergerlgruppe“ war zum ersten Mal unterwegs: 17 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren und 21 Eltern. Im ansonsten ruhigen „Mountain Hostel“ in Spielmannsau/Oberstdorf wurde es zunehmend umtriebiger, je mehr Kinder und Eltern eintrafen. Als die Zimmer bezogen waren (jede Familie hätte gemessen am Gepäck mindestens eine Woche bleiben können) und klar war, dass der Speisenaufzug von der Küche (die lag im Keller) zum gemeinsamen Aufenthaltsraum (der lag im 1. Stock) nicht funktioniert, waren alle Kräfte gefragt, das Abendessen herzurichten. Nach einem leckeren Abendessen (kindergeeignet: Nudeln und Tomatensoße) mussten die „Zwerge“ davon überzeugt werden, dass es Zeit zum Schlafen ist!

Für die Eltern begann nun der gemütliche Teil. Das Miteinander fiel leicht, schließlich kannten sich manche bereits von verschiedenen Spiel-/Schwimmgruppen oder anderen Unternehmungen innerhalb der Sektion Augsburg.

Am Samstag wurden die Touren endgültig geplant. Nicht nur für ausgedehnte alpine Unternehmungen, sondern auch für Zwergerlwanderungen ist die Wetter- und Wegebeschaffenheit wichtig! Drei Familien machten sich mit ihren größeren Kindern auf ins Bergbauerndorf Gerstruben, durch den atemberaubenden Hölltobel. Schauen und Staunen war hier angesagt! Die anderen erklärten den Christlesee zum Ziel. Und getreu dem Motto „Nicht die Kinder gehen mit den Eltern, sondern die Eltern gehen mit den Kindern in die Berge!“ wurde selbstverständlich an (fast) jedem interessanten Baum,

Stein oder Tierchen angehalten und gestaunt! Die Großen voraus, die Kleinen hinterher, so ging es stetig voran, und wir konnten die Mittagspause am See verbringen.

Da Mittagsschlaf sehr wichtig ist (das wissen alle Eltern mit kleinen Kindern), wurde der Rückweg nach Kondition der Kinder organisiert. Die einen nutzten den DAV-Bus als individuelles Taxi, die anderen marschierten zu Fuß zurück nach Spielmannsau.

Wer hätte gedacht, dass das Wetter so auf unserer Seite sein würde: Kaffee und Kuchen gab es auf der großen Spielwiese vor dem Haus. Einfach herrlich: Da wurde über die Namen der schneebedeckten Gipfel spekuliert, die Ponys auf der Weide besucht, und mancher versuchte auch, ein kurzes Nickerchen zu machen. Nach dem Abendessen und einer „rauschenden“ Luftballonparty war für die „Zwerge“ der Tag vorbei.

Am Sonntag regnete es in Strömen. Doch wer scheut beim Alpenverein schlechtes Wetter? Also hieß es nach dem Frühstück für alle: Regenkleidung anziehen und los! Natürlich war es nicht so entspannt und ging auch nicht so lange wie geplant, aber Hunger hatten wieder alle bekommen! Nach dem Resteessen zu Mittag wurde gepackt (Kinder



„Land Art“-Design oder Intuition? Foto: privat





Bergluft macht hungrig. Foto: privat

und Gepäck) und die Heimreise angetreten. Die meisten Eltern hatten eine entspannte Heimfahrt, denn viele Kinder schliefen nach wenigen Minuten im Auto schon selig – Bergluft macht müde!

Der erste Ausflug der Zwergerlgruppe war ein Erfolg. Wir freuen uns auf weitere schöne Erlebnisse und Unternehmungen mit den „Zwergen“ und ihren Eltern!

Hütten aus Ästen bauen, mit den Am-eisen um die Wette balancieren ... auf das und noch vieles mehr dürft Ihr Euch heute schon freuen! Unser nächstes Outdoor-Wochenende verbringen wir vom

Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich bereits mitten im Sommer: Am 3. August werden wir mit den Kleinen gleich in der Nähe neue Abenteuer suchen. Einen Tag lang durch die Wälder streifen,

10. bis 12. Oktober wieder auf einer Hütte im Allgäu. Und der Erlebnisfaktor wird auch diesmal hoch sein: Durch rauschende Tobel wandern, coole Spiele in der Natur, Riesenlöcher in den Allgäuer Käse gucken sind nur einige der geplanten Aktivitäten.

**Darum nix wie angemeldet! Die Plätze sind heiß begehrt und gleichzeitig leider begrenzt. Nähere Infos zu den Fahrten findet ihr im Tourenprogramm am Ende des Hefts.**



Wer ist mutiger? Foto: privat

# Was blüht denn da?

## Orangerotes Habichtskraut / *Hieracium aurantiacum*

VON ANDREA NAGL

Kunterbunt blüht es wieder auf den Alpenwiesen – doch eine Farbe ist dabei ausgesprochen selten: orange! Nur zwei orangefarbenen Blumen begegnet man in den Alpen von Frühsommer bis September regelmäßig. Orangerotes Habichtskraut (Bild) und Goldpippau (Crepis aurea, im Bildhintergrund unscharf zu sehen).

Die reine Blüte ist bei beiden recht ähnlich und changiert von rot überlaufen über orange ins gelb. Aber der Goldpippau trägt

sein leuchtendes Körbchen immer einzeln an einem blattlosen Stängel. Die Blätter ähneln dem Löwenzahn. Beim Orangeroten Habichtskraut verzweigt sich der Stängel zu einer Doldentraube mit 2 – 12 Korbblüten. Die Blätter sind lanzettlich und finden sich am unteren, recht haarigen Stängel.

Nach einigem Nachdenken fällt Marie-Lou Haberl und Reinhard Mayer, unseren Experten vom Alpengarten, allerdings noch eine ganze Reihe weiterer Orangeblüher ein: Feuer-Lilie (klar doch!), Fetthennen-Steinbrech, Blutrote Sommerwurz (schaut gelegentlich



Orangerotes Habichtskraut und Goldpippau. Foto: Reinhard Mayer

rostig aus, ist aber ein schmutziges Orange), Alpen-Wundklee (die Blüten spitzen laufen richtig in Orange aus), Alpen-Hornklee, Gold-Fingerkraut (je nach Stadium auch Orange), Alpen-Brandlätich und Eberrauten-Greiskraut.

JDAV

# Auf den Spuren von Bode Miller

VON DANIEL RUPPERT

Wer kennt sie nicht, die Großen und Berühmten des alpinen Skizirkus. Wer bewundert nicht die perfekte Carving-Technik eines Ted Ligety, den Kamikaze-Stil eines Bode Miller oder die Vielseitigkeit einer Maria Höfl-Riesch. Und weil außerdem eine exzellente Technik in jedem alpinen Gelände von Vorteil ist und die Basis jeder Nachwuchsarbeit sein sollte, wurden erstmals aus dem DAV-Kinderskibus die vielversprechendsten Kids rekrutiert und zu einem Rennteam zusammengeschlossen.

An zwei Samstagen im Februar und im März wurde zunächst im freien Fahren an der Technik gefeilt, die dann beim Stangenfahren umgesetzt wurde. Hierfür hatten wir bereits im Vorfeld Hilfsmittel für das Techniktraining sowie Kippstangen angeschafft.

Der Techniktag in Balderschwang begann sehr früh, was den zukünftigen Rennfahrern aber nichts auszumachen schien. Zu groß war die Vorfreude auf einen Skitag der ganz anderen Art, an dem jeder sein individuelles Können verbessern konnte. Mit einem staatlich geprüften Skilehrer und einer ehemaligen Rennläuferin im Gepäck stand das Team pünktlich um neun an den Bahngleisen. Bei der ersten Trainingseinheit konnte jeder durch verschiedene Fahrweisen ein Gefühl für seine zentrale Position bekommen. Absichtlich sollten die Nachwuchsskifahrer in extremer Vorschwiege fahren, um selbst zu merken, wie anfällig solche Positionen sind. Schnell war klar, dass eine stabile Fahrweise am besten durch eine mittige Position erreicht wird.

Als nächstes wurden Oberkörper und Arme mit einbezogen. Ein Band, um die Hüfte nach vorne gezogen und bei der Fahrt immer auf Spannung gehalten, half dabei, die richtige Körper- und Armposition zu halten. Angespornt von individuellen Tipps der Betreuer feilten die Kids bis zum Mittag unermüdlich an ihren persönlichen Schwachpunkten – und daran, was es heißt, technisch sauber und damit kontrolliert zu fahren. Auf die Erkenntnis, dass „Runterheizen“ keine Kunst ist, folgte die Erfahrung, dass richtiges Skifahren auch richtig anstrengend ist. Nach der Mittagspause wurde zunächst noch einmal eine Technikeinheit eingelegt, bevor die Gruppe bei einer Variantenabfahrt das neu Gelernte testen konnte. Völlig erledigt, aber stolz auf ihre individuellen Fortschritte, war dann mit der letzten Bergfahrt für die neuen Skiasse der erste Tag beendet.

Am zweiten Samstag war die Teilnehmerzahl von ursprünglich 10 auf 26 angewachsen. Als Skigebiet hatten wir diesmal Grasgehren



Mit Vollgas flitzt der kleine Kuba in Grasgehren durch die Stangen. Foto: Hanna Kanovski

angepeilt: Die Pisten- und Hangbedingungen sind wie für das Stangentraining gemacht, und der Funpark bietet optimale Bedingungen zum Sprungtraining. Zur Wiederholung legten alle zunächst eine Technikeinheit ein und übten anschließend im Funpark an unterschiedlichen Kickern die Sprungtechnik. Zur allgemeinen Unterhaltung wurde dabei der 180-Contest ausgerufen, bei dem es galt, mit einer halben Drehung über die Schanze zu springen. Keiner wagte zu kneifen, und auch die „älteren“ Betreuer ließen sich den Spaß trotz kaputter Knie nicht entgehen.

Danach konnte endlich das lang ersehnte Stangenfahren losgehen. Slalomabschnitte, bei denen schnelles Umkanten notwendig ist, wechselten sich beim gesteckten Lauf ab mit Riesenslalompassagen, bei denen man den Ski schön laufen lassen kann. Professionell angeleitet setzten alle Teilnehmer die gelernte Technik in den Stangen um. Dazu gehörte auch, am eigenen Leib zu erfahren, wie schmerzhaft es ist, eine Stange umzufahren oder einzufädeln. Nichtsdestotrotz konnte auch ein plötzlicher Wetterumschwung mit Regen und Nebel die Kids nicht davon abhalten, bis zur letzten Sekunde durch den Stangenwald zu jagen. Zum Ausklang legten wir auf der Rückfahrt einen Zwischenstopp in der Eisdiele in Immenstadt ein, denn – und da waren sich alle einig – auch ein Bode Miller oder ein Ted Ligety hätten nach getaner Arbeit nichts gegen eine Belohnung.

Das Freerider-Rennteam um Dani und Hannes freut sich auf viele neue Techniktage in der Saison 2014/2015!



Jonathan nimmt die Kurven wie ein Rennprofi. Foto: Hanna Kanovski



## Nicht reden, pflanzen!

VON SVENJA SCHUSTER



Leonie (links) und Theresa haben sichtlich Spaß beim Bäume pflanzen. Foto: Svenja Schuster

Es ist unsere Erde und unsere Zukunft und WIR wollen sie retten und nicht dem Klimawandel zum Opfer fallen lassen. Wir, das sind zwei Wolpertinger, zwei Bernhardiner und viele Minigeckos, also alles Mitglieder der JDAV-Gruppen.

Deshalb verbrachten wir den Samstagmittag am 05.04.2014 im Wald bei Diedorf und trugen dazu bei, dass bald 15.000 neue Bäume dort wachsen. Denn die Aktion „Plant for the planet“ will weltweit Bäume pflanzen, die das ausgestoßene und schädliche CO<sub>2</sub> aufnehmen und in wertvollen Sauerstoff umwandeln. Jede der kleinen Buchen, die wir mit viel Liebe und Teamwork eingepflanzt haben, wird später einmal 3,5 Tonnen CO<sub>2</sub> speichern – ganz schön viel!

Bei der ganzen Aktion kam aber auch der Spaß nicht zu kurz, und für jeden fleißigen Bäumeplanzer gab es am Ende sogar eine kleine Belohnung.



Ein gutes Team: Luis (li.), Laurin (Mitte) und Jakob im Diedorfer Wald. Foto: Svenja Schuster

## Die Jugendleiter der JDAV Augsburg beim Erste-Hilfe-Kurs

VON BIRGIT IRRGANG

Ein komisches Bild bot sich für so manchem, der am 12. und 13. April in der DAV-Kletterhalle sporteln wollte: 17 Jugendleiter der JDAV Augsburg, die abwechselnd mit Herzdruckmassage und Beatmung versuchten, jemanden am Leben zu halten ... Keine Sorge, es handelte sich nur um eine Puppe, die Max Rößle von der Bergwacht Augsburg mitgebracht hatte. Bei einem zweitägigen Erste-Hilfe-Kurs konnten die Jugendleiter ihr Wissen auffrischen und das ein oder andere Neue dazulernen. Kopfverband, Schürfwun-



Die Jugendleiter der JDAV üben für den Ernstfall. Foto: Ulrike Stöffelmair

den, stabile Seitenlage und Wiederbelebung sollten jetzt kein Problem mehr darstellen. Für die Ausbildung zum Jugendleiter wird der große Erste-Hilfe-Kurs benötigt und muss alle zwei Jahre aufgefrischt werden. Viele nutzten das Angebot und übten unter anderem in Fallbeispielen, wie sie in Ernstfällen reagieren sollten. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an Max Rößle, der super auf unsere Fragen und Anforderungen eingegangen ist!

# Wochenendaktion der Jugendgruppe Wolpertinger (10. und 11. Mai 2014)

VON EMMELY, 10 JAHRE



Jede Menge Müll: Die Gruppe mit ihren „Fundstücken“ nach der Frühjahrsputz-Aktion. Foto: Ingrid Taubert

gab ein spätes Abendessen – Pizza, lecker! – und wir durften uns einen Film aussuchen. Wir haben *Das Fünfte Element* geguckt, aber wir sind fast alle eingeschlafen, es war schon weit nach Mitternacht.

Nach wenigen Stunden Schlaf sind wir am nächsten Tag um acht Uhr wieder losgegangen. Ingrid und Ferdl hatten ein Stück Wald ausgesucht, in dem wir zum Müllsammeln gingen. Leider haben wir ziemlich viele Dinge gefunden, der Wald war sehr verschmutzt. Wir fanden es nicht gut, dass viele Leute ihren Müll einfach liegen lassen. Wir haben ganz viel Folie, eine Bohrmaschine, einen Drahtzaun, ein Nummernschild und ganz viele Flaschen gefunden. Die meisten wollen das nicht noch einmal machen. „Bitte haltet Eure Umwelt sauber“.

Das Muttertags-Wochenende war auch für unsere Jugendgruppe ein Abenteuer.

Mit dabei waren als Leiter Ferdinand Triller und Ingrid Taubert sowie (in alphabetischer Reihenfolge) Annouk, Emmely, Ferdi, Fiona, Florian, Franzi, Hannah, Marco, Marvin, Mia und Olivia.

Wir waren alle auf einem super Wochenende, es war sensationell! Am Samstagmorgen trafen wir uns um zehn Uhr an der Geschäftsstelle des DAV am Burggrafenturm. Wir hatten alles dabei, was wir für die nächsten zwei Tage brauchten: Isomatten, Schlafsack, Kletterausrüstung und ein paar Snacks. Und dann ging es mit einer Aufgabe in die perfekte Ge-

gend für unsere wilde Geocaching-Geschichte. Wir fanden schwierige und geheimnisvolle Verstecke, etwa eine kleine Höhle mit einem pechschwarzen Eingang und süßen Einwohnern. Um diese Verstecke zu finden, mussten wir viele Stunden suchen. Nach einem langen aufregenden Tag kamen wir für die Übernachtung wieder am Burggrafenturm an. Es



Ferdinand „Ferdl“ Triller mit der Gruppe im Haunstetter Wald. Foto: Ingrid Taubert



Florian beim Müllsammeln. Foto: Ingrid Taubert



Pause beim Cache-Legen. Foto: Ingrid Taubert



# Jugendleiterwochenende Ötztal (16. bis 18. Mai 2014)

VON LENA KIESSLING, ALINA SCHUSTER UND KATJA LUDWIG

Nicht anders als es von zehn Jugendleitern zu erwarten ist, waren alle super pünktlich am Treffpunkt. Ein Fehler ist es jedoch, automatisch darauf zu schließen, dass wir auch zeitig los kamen. Als es nämlich ans Einladen des Gepäcks in den Bus ging, fiel drei Jugendleitern auf, dass sie ihren Schlafsack vergessen hatten. Aus Datenschutzgründen nennen wir an dieser Stelle keine Namen. Damit unsere drei vergesslichen Jugendleiter nicht frieren müssen, ging unsere Reise statt direkt ins Ötztal zunächst quer durch Augsburg.

Völlig ausgehungert kamen wir nach einer lustigen Autofahrt in Zwieselstein bei Sölden an. Wir hatten uns ein sonniges und warmes Kletterwochenende vorgestellt, doch dann kam der große Schock, als wir aus dem mollig warmen Bus ausstiegen und uns feine Schneeflocken entgegen wehten. Um diesen Schock zu verarbeiten, gab es erst mal ein

deftiges und ausgiebiges Abendessen.

Übermotiviert weckte uns unser Jugendreferent am nächsten Morgen mit lautem Topfgeschopper. Damit machte er sich natürlich bei allen anderen unglaublich beliebt. Wir trotzten Wind und Wetter und fuhren gleich nach dem Frühstück, hart gesotten wie wir sind, zum Klettern an die Engelswand in Tumpen. Jugendreferent und Stellvertreter brauchten wie immer eine „Extrawurst“ und verkrochen sich in den Wald, um stattdessen zu bouldern. Wir konnten wunderschöne Routen klettern und sogar die Kühe, die an der Felswand entlang rannten, erfreuten sich an unserem Kletterstil. Scheinbar schmeckte das Gras direkt neben unseren Füßen am besten.

Gegen 18 Uhr begann es dann zu tröpfeln, und so traten wir den Heimweg zur Hütte

an. Den Abend verbrachten wir damit, eine lustige und absurde Märchengeschichte zu erzählen.

Zwei Jugendleiter, die vom Klettern scheinbar noch nicht ausgelastet waren, kamen um 0.30 Uhr auf die Idee, unbedingt noch geocachen gehen zu müssen. Die beiden kamen trotz der späten Stunde erfolgreich zurück und kuschelten sich zu den anderen ins Lager.

Am nächsten Morgen lachte uns die Sonne wider Erwarten an. Da wir bei dem Wetter hoch motiviert waren, klettern zu gehen, frühstückten wir schnell und putzten die Hütte, um möglichst bald an den Fels zu kommen. Ziel des heutigen Tages war Oberried. Dort konnten wir im T-Shirt und bei Sonnenschein schöne Routen klettern. Anders als am Tag zuvor, denn an diesem mussten wir uns in drei Jacken einpacken, um bei sechs Grad und pfeifendem Wind nicht zu erfrieren.

Die Zeit verging viel zu schnell, und schon bald mussten wir uns wieder auf den Heimweg nach Augsburg machen. Immerhin: Uns bleibt die Erinnerung an ein sehr schönes und lustiges Wochenende zusammen im Ötztal!



Die Kühe an der Engelswand lassen sich das Gras schmecken. Foto: Katja Ludwig



Sonnenbad im Fels. Foto: Svenja Schuster

# Oster-Ausflug der Felsenfresser

VON KATHRIN ALBRECHT

Ein (privates) Großraumtaxi und ein Pkw – mehr brauchte es nicht, um alle Felsenfresser am 22. April nach Schwabmünchen zu chauffieren. Im Luitpoldpark versuchten wir uns zuerst an der Frisbeegolf-Anlage. In seiner Gruppe probierte jeder, mit möglichst



Die Felsenfresser beim Picknick in Schwabmünchen (v.l.n.r.): Tara, Dorothea, Sophie, Anna, Alina, Kathrin, Amelie, Adrian, Moritz, Tobias, Moritz.  
Foto: privat

wenigen Würfeln in den Ziel-Korb zu treffen. Besonders lustig waren dabei die Parcours mitten durch die Bäume und über den Bach. Nicht immer warfen wir vom richtigen Start zum richtigen Ziel, wodurch einige Frisbees zwischenzeitlich baden gingen – und damit notwendigerweise auch ein paar Kinder und sogar die Jugendleiter, die sie wieder zurückholen mussten! Unserem Spaß tat dies aber keinen Abbruch.

Nach einem gemütlichen Picknick stürmten wir dann den Niedrigseilgarten. Diese Konstruktion aus Baumstämmen, Seilen und Netzen gleicht einem Hochseilklettergarten, hat aber den entscheidenden Vorteil, sich in Bodennähe zu befinden. Das machte die Nutzung sehr viel unkomplizierter und setzte unserem Fangen-Spiel in der Luft praktisch



Hatten Spaß im Niedrigseilgarten des Luitpoldparks (v.l.n.r.): Dorothea, Raul, Sophie, Moritz, Anna, Tara, Amelie, Moritz, Tobias, Adrian und die Jugendleiter Alina, Kathrin und Katja.  
Foto: privat

keine Grenzen. Unsere Hauptziele der Verfolgungsjagden: natürlich unsere Jugendleiter! Viel zu schnell ging die Zeit vorüber, und schon bald hieß es, sich wieder auf den Weg zurück nach Augsburg zu machen. Ein kurzer, aber sehr gelungener Osterferien-Ausflug!

Mit dabei waren Dorothea, Raul, Sophie, Moritz, Anna, Tara, Amelie, Moritz, Tobias, Adrian zusammen mit Alina, Kathrin und Katja.

Weitere Infos zum Disc Golf Schwabmünchen (Übersichts- und Parcours-Plan) unter [www.schwabmuenchen.de/discgolf](http://www.schwabmuenchen.de/discgolf)

## Unsere Sektion gedenkt der Toten

Marianne Bauer  
Wilhelm Frick  
Erhard Fuchs  
Therese Hummel  
Xaver Köhler  
Dieter Ostermann

Josef Pfaffenberger  
Martin Pichler  
Manfred Ulrich  
Ursula Weber  
Günther Wiedemann  
Rudolf Wissler

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für die Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein gehalten haben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



## Skiabteilung

# DAV beim M-net-Firmenlauf

VON VIKKI SCHAEFER

Augsburg



Gingen offensichtlich gut gelaunt für den DAV beim M-net-Firmenlauf auf die Strecke: Florian, Vikki, Kristian, Alex, Aron, István (obere Reihe) sowie Ina, Gisela, Laura und Marie (unten).  
Foto: Andrea Nagl

Laufen ist Volkssport – beim diesjährigen M-net-Firmenlauf am 13. Mai gingen rund 8.000 Läufer auf die Strecke. Mit dabei war dieses Jahr erstmals auch der DAV-Augsburg. Er schickte zehn Läufer ins Rennen, aufgeteilt auf zwei Teams sowie zwei Einzelstarter.

Bei durchwachsenem, aber letztlich trockenem Wetter führte die 6,7 Kilometer lange Strecke vom Messezentrum rund um den Innovationspark und wieder zurück. Wie üblich waren beim Firmenlauf nicht nur erfahrene Wettkämpfer, Hobbysportler und Walker, sondern auch kostümierte Spaßvögel dabei: So der Sportkreisel, der eine Vierer-Seilschaft mit allerlei „Eisen“ (Expressen, Karabiner etc.)

auf die Strecke schickte und damit unserem Verein beinahe die Show stahl.

Die DAVler jedoch liefen ganz seriös und landeten so in der Mixed-Team-Wertung solide im ersten Viertel. Die schnellste Zeit für die Sektion erreichte Alex Klimm mit 29:49 Minuten. Anschließend hatten sich die Teilnehmer einen ausgelassenen Abend mit der Presley Family im Rahmenprogramm des Firmenlaufs verdient.

Großer Dank geht an dieser Stelle an die zehn DAV-Läufer, die durch ihr Eigenengagement die erste Teilnahme der Sektion beim Firmenlauf ermöglicht haben!

Einige Mitglieder des Teams waren übrigens auch beim Landkreislauftag am 29. Juni in Altenmünster wieder für den Alpenverein Augsburg am Start – Bericht in der nächsten Ausgabe.

P.S.: Mehrere DAVler standen als „Mitläufer“ in anderen Mannschaften auf dem Treppchen, wie die Fitness-Übungsleiterin Beate Ludewig mit der schnellsten Damenmannschaft, Henriette Schneider mit der zweitplatzierten Damenmannschaft, Alexander Scherl mit der schnellsten Herrenmannschaft und Stefan Holzapfel mit der zweitplatzierten Studentemannschaft.

## MTB

# Mit uns geht's bergauf!

VON HARTMUT SEELUS

Die Mountainbiker erfahren seit Jahren einen enormen Zuwachs, und somit war es nur ein logischer Schritt, sich innerhalb der Sektion als eigenständige Mountainbike-Gruppe zu etablieren.

Nicht nur wegen des schönen Wetters ist die Nachfrage nach Mountainbike-Kursen und Touren auch in diesem Jahr ungebrochen. Aus eigener Kraft den Berg hoch – wer einmal damit angefangen hat, will das Erlebnis nicht

mehr missen: auf Bergwegen, in stillen Tälern, über alte Grenzwege. Das ist zum einen ein wunderbares Naturerlebnis, zum anderen aber auch eine sportliche Herausforderung.

In der Gruppe mit anderen macht es nicht nur mehr Spaß, sondern bedeutet auch ein Plus an Sicherheit. Mit uns unterwegs zu sein heißt: Leute treffen, die ähnlich denken, die diese Kombination aus intensivem Berg-Erleben und spaßorientiertem Abfahren suchen.

### Was wir bieten

- ein abwechslungsreiches Kurs- und Tourenprogramm
- Mittwochs-biken von April bis September
- MTB-Fahrtechniktraining (Basis und Fortgeschrittene)
- gemeinsames Training in Bikeparks
- Tagestouren mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden
- Mehrtagestouren
- Transalp-Touren

### Was wir vermitteln

- besseres Gleichgewicht auch in kritischen Situationen
- Anfahren am Berg
- Überwinden von Hindernissen bergauf und bergab
- Downhill fahren
- Bremsen und Notbremsungen
- Spitzkehren fahren
- und vieles mehr



Mittwoch-Treff  
Foto: Archiv Jürgen Sedlmair

Hatten beste Laune: Die MTB-Guides mit den neuen Bikes. (v.l.n.r.) Hartmut Seelus, Ralf Eiben, Thomas Burger, Jürgen Sedlmair, Inge Matzke  
Foto: Jürgen Sedlmair





# Die Macher



**Hartmut Seelus**

Der Gandalf der Augsburger Mountainbiker – der fast alles kann und fast alles/jeden kennt – zaubert tolle Touren und Aktionen aus dem Helm.

**Ralf Eiben**

Der „Kurze“. Schaut nicht so aus, gibt gerne den wilden Fahrer – mit Vorliebe für Touren mit mehr Anspruch an Kondition und Können.



**Inge Matzke**

Yo man – von wegen nix für Mädels! Wenn man(n) mit ihr mithalten will, sind ordentlich Kondition und Fahrtechnik nötig.

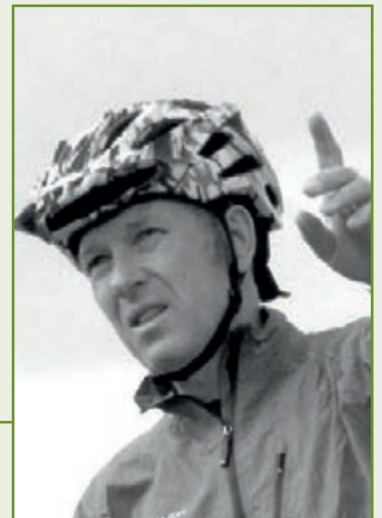


**Thomas Burger**

Schon mal da gewesen? Thomas bringt uns auf neue Wege in unerbikete Regionen.

**Jürgen Seldmair**

Jürgen, der Alpencross-Meister. Wer gerne mal ganz über die Alpen will, ist bei ihm richtig.



## Förg fördert die MTBler

Die Mountainbiker haben einen neuen, längerfristigen Kooperationspartner: das Sporthaus FÖRG. Erstes sichtbares Zeichen war die Übergabe von zwei hochwertigen Mountainbikes der Firma Scott. Damit starten die MTB-Guides nun bestens gerüstet in die neue Saison.

Mit der Partnerschaft zeigt FÖRG seine starke Verbundenheit zum DAV sowie zu seinen Mitgliedern und intensiviert die schon seit Jahren bestehenden Kooperationen.

Gleichzeitig möchte sich Sport FÖRG noch stärker im Segment Radsport positionieren, um den Bedürfnissen und Ansprüchen aller Radbegeisterten gerecht zu werden.

Zusätzlich stellt die kleine, aber feine Bikeschmiede BIONICON vom Tegernsee den Guides zwei Testbikes zur Verfügung, um die gewonnene Erfahrung für innovative Verbesserungen weiterzugeben. Für die Guides ist die Unterstützung „wie Weihnachten im Frühling“, freut sich MTB-Gruppenchef Hartmut Seelus. „Eine tolle Sache, zumal das Material gerade beim Mountainbiken stark beansprucht wird“.

# Neu entdeckte Hannibal-Route: nichts für eingefleischte Vegetarier

VON RAIMUND MITTLER UND RALF EIBEN



Hoch über dem Gardasee. Foto: privat

Vier Kleintransporter voller Mountainbikes machten sich am 1. Mai auf die Reise gen Süden, und wo andere einen Anreisetag einplanen, stehen Biker morgens um vier Uhr auf, verlassen um fünf Uhr Augsburg und starten um elf Uhr am Gardasee zur ersten Tour.

Ausgangspunkt der vier Gardasee-Trail-Tage war das kleine Dörfchen Caprino, am Fuße des Monte Baldo. Untergebracht waren die elf Teilnehmer plus drei Guides in einer wunderbaren Ferienwohnungsanlage, etwas abseits gelegen und nur umgeben von Italienern und Olivenbäumen. Entsprechend genussreich war die Küche der umliegenden Ristorantes.

Doch zurück zum Zweck des frühen Aufstehens: Die erste Tour war eigentlich als Einfahr-

tour gedacht und führte dann doch gleich mal 1.000 Höhenmeter hinauf zum Sem-Rocca, einem wunderschönen Aussichtsberg hoch über dem Gardasee.

An Tag zwei gab es jede Menge zu sehen – allerdings keine Sonne. Deshalb Alternativprogramm Bike-Festival in Trentino (Garda), in Arco mit Burgen, Klöstern und Shopping. Ja, auch Männer lieben Shoppen – vorausgesetzt, der Laden hat etwas mit Technik und Bikes zu tun. Mit Rucksäcken voller Material und High-Tech-Klamotten ging es zurück zur Unterkunft, wo mit Leidenschaft an den Bikes geschraubt wurde.

Überhaupt war das gemeinschaftliche Schrauben und Trimmen an den MTBs für einige Teilnehmer ein Highlight der Tour.

Am Tag Numero drei kehrte die Sonne wieder, und die Truppe teilte sich in zwei Gruppen, je nach Leistungsstärke. Eine Gruppe versuchte sich an einem unwegsamen Aufstieg, und schnell war klar, dass dieser Bergpfad nicht befahrbar ist. Doch wer sein Fahrrad liebt, der schiebt – und trägt. Auf dem Weg fand sich ein Tierskelett, und nach fachkundigen Disputen war klar, dass dies einige Überreste von Hannibals Zug gen Rom waren. „Hannibal Trail“ wurde dieser Pfad also getauft.

Gruppe zwei führte die Trails hinauf und hinauf ... bis ein aufziehendes Gewitter den Gipfelsturm vor seiner Vollendung verhinderte. Sturm gab es dafür über dem Gardasee – ein imposanter Anblick aus der Ferne, der auch den letzten Zweifler davon überzeugte, dass abbrechen manchmal besser ist als „immer weiter“. Immerhin entlohten rasante Abfahrten auf Schotterstrecken und Singletrails alle Teilnehmer für die Mühen des Aufstiegs.

Beim letzten gemeinsamen Abendessen begleitete der Knochenfund die Geister und beeinflusste die Menüwahl: T-Bone-Steak kam bei den meisten auf den Teller, nur „eingefleischte“ Vegetarier ließen sich davon abhalten. Spitzenleistung: 1.700 Gramm T-Bone für drei Personen, eine reife Leistung, selbst für ausgepumpte Mountainbiker.

Zum Abschied am Sonntag gab der Sommer ein freundliches Gastspiel und beschien einen langen, anspruchsvollen Singletrail hinunter zum Lago di Garda. Bei Hugo, Sprizz und Blick auf den See ließ die Truppe die vier Tage ausklingen. Fazit: Ein gelungenes Wochenende all inclusive: Sport, Gemeinschaft, Technik, Kultur – und natürlich auch wieder ein bisschen Fahrkönnen mehr in den Beinen.



## Senioren

# Gemütlich wandern und ratschen

Unsere Seniorenabteilung stellt sich vor

VON KLAUS UTZNI

DIE SENIORENABTEILUNG IST EINE GEMEINSCHAFT INNERHALB UNSERER SEKTION, IN DER SICH NATURGEMÄSS VOR ALLEM DIE ÄLTEREN MITGLIEDER ZWANGLOS ZUM WANDERN, ZUM RATSCHEN UND ZU LÄNGEREN FAHRTEN TREFFEN. WIR MÖCHTEN DIESE ABTEILUNG IM *alpenblick* VORSTELLEN UND HABEN DESHALB MIT DEM LEITER WOLFGANG PRELL GESPROCHEN.



Ganz nah am Himmel. Foto: Wolfgang Prell

**alpenblick:** Seniorenabteilung – der Name klingt schon, provokativ ausgedrückt, nach gemütlichem Sofa-Plausch und Kaffee-Fahrten. Oder täuscht das?

**Wolfgang Prell:** Natürlich ist die Seniorenabteilung eine Gemeinschaft der älteren Mitglieder. Ich bin mit 64 Jahren sicher einer der Jüngeren. Neunzigjährige sind die Ausnahme, aber der Altersschnitt liegt wohl

bei über 70 Jahren. Und auch wenn einige schon „betreut“ wohnen, sind wir doch rund 150 Aktive, die nach wie vor körperlich fit und überaus unternehmungslustig sind.

### Was gibt dieser Gemeinschaft Sinn?

Zwei Dinge. Einmal bleiben wir durch unsere monatlichen Treffen im Kontakt; damit begegnen wir der Gefahr der Vereinsamung, wenn beispielsweise der Partner oder die Partnerin schon gestorben ist. Zudem verbindet uns natürlich die gemeinsame Erinnerung an aufregende Bergfahrten und unvergessene Erlebnisse bei gemeinsamen Arbeitseinsätzen: Beim Umbau der Augsburger Hütte, beim Bau vom Benno-Helf-Hüttle, der Otto-Schwegler-Hütte und der Kletterhalle. Und am meisten Spaß haben wir selbstredend an den Vorträgen, die unsere Mitglieder aus diesen Tagen zusammenstellen.

### Wie hält man sich im Alter fit?

Wie in der Jugend – mit regelmäßiger, ausdauernder Bewegung. Alle wandern, ein paar radeln, einige gehen regelmäßig zur Gymnastik; aber am beliebtesten sind natürlich unsere Gemeinschaftsfahrten!

### Die gibt es ja zum Beispiel auch in der Bergsteigerabteilung. Warum macht ihr nicht einfach da mit?

Das hat drei Gründe: Bei uns geht es wesentlich gemütlicher zu. Da werden einfach keine Höchstleistungen erwartet, nicht beim Schwierigkeitsgrad, nicht bei den Höhenmetern und nicht bei den gelaufenen Kilometern – wandern und ratschen heißt unsere Devise. Außerdem gehen wir nur wochentags. So entgehen wir den großen Wanderströmen am Wochenende und sind dann zum Enkel hüten zuhause, wenn deren Eltern, unsere Söhne und Töchter, am Wochenende in die Berge wollen.

Und wir unternehmen eigentlich nur Tagesfahrten, weil uns das Hüttenleben nicht mehr so entspricht. Im Winterhalbjahr wandern wir freitags in der Region, von Füßen bis



Pause im Peterhof. Foto: Wolfgang Prell

in die Fränkische Schweiz, im Sommer geht es in die Berge vom Westallgäu bis Innsbruck. Der 50er-Bus ist stets ausgebucht; wir wandern – je nach Leistungsvermögen, Wetter und Gelände – in zwei bis vier Gruppen. Und mit unseren zusätzlichen Freitagswanderungen im Winterhalbjahr kommen wir so im Jahr auf die 60 Wandertage. Unser Kurt Landes bietet außerdem noch Radtouren und Mehrtages-Wanderungen in kleineren Gruppen an.

### Stehen auch längere Fahrten auf dem Programm?

Ja, zweimal im Jahr geht es auf große Fahrt, sechs oder sieben Tage. Vor kurzem waren wir auf dem Lechweg unterwegs, und im Herbst fahren wir zum Saisonschluss auf die Seiseralm in ein Wohlfühl-Hotel. Nächstes Frühjahr erwandern wir uns eventuell die Insel Rügen und im Herbst vielleicht die Steiermark. Oder den Naturpark Fanes Sennes Prags. Oder die Osttürkei ...

### Mal ganz ehrlich: Wenn viele zum Teil sehr betagte Menschen zusammen wandern, da kann es doch auch zu Problemen kommen, zum Beispiel gesundheitlicher Art?

Ja, dieses Problem treibt uns schon um. Die Menschen werden immer älter, bleiben aber immer länger körperlich fit. Da gibt es die dunkle Seite in unserem Alter eben auch: Demenz und Parkinson. Wir wollen die Betroffenen dennoch nicht ausschließen, sondern weiter in unserer Mitte halten. Da müssen wir uns rechtzeitig Gedanken machen, wie wir mit diesen Herausforderungen umgehen; uns überlegen, wie weit wir das der übrigen Gruppe zumuten können und wie weit wir als Wanderleiter die Verantwortung mit übernehmen wollen.

Das ist nicht immer einfach und solche Fragen beschäftigen uns immer häufiger.

### Du bist nach dem Rücktritt von Heinz Trabert der neue Abteilungsleiter. Wer ist denn noch verantwortlich tätig?

Im März wurde die gesamte Abteilungsleitung neu gewählt, außer mir noch Kurt Landes als Stellvertreter und Tourenwart, Margrit Schönberg als Schriftführerin und Ursula Ertl als Schatzmeisterin. Außerdem haben wir in einem kleinen Beirat das Wander-Know-how einer ganzen Bergsteiger-Generation gesammelt.

### Was wird sich bei euch ändern?

Das ist nicht viel – eigentlich ist nur unseren Auftritt im *alpenblick* betroffen: Das Tourenprogramm wird ab 2015 nicht mehr vierteljährlich vorgestellt, sondern erscheint im Voraus als Jahresprogramm. Das erleichtert unseren Mitwanderern und Wanderleitern die Planung. Die Anzahl der Touren aber wird gleich bleiben. Unser Internet pflegen wir wie bisher; und anmelden kann man sich nach wie vor ausschließlich bei den Monatsversammlungen. Nur eventuelle Restplätze sind über die Geschäftsstelle buchbar. Im *alpenblick* wird es dafür regelmäßig die Rubrik „Neues von den Alten“ geben.

### Ein Tipp zum Schluss?

Wer es gemütlicher mag, soll einfach mal mit uns auf die Walz gehen! Auch wenn sie oder er (noch) gar nicht im Rentenalter ist.



Karolinenstraße 12 ■ 86150 Augsburg  
Tel. 0821 50224-0 ■ [augsburg@pustet.de](mailto:augsburg@pustet.de)



## Hütten

# Otto-Schwegler-Hütte: Ehrenamtliche Hüttenwarte gesucht

Die Sektion sucht Mitglieder, die  
tageweise und an Wochenenden die  
Hütte betreuen

Die Otto-Schwegler-Hütte (OSH) hat aktuell keinen Pächter, deshalb betreibt die Sektion die Hütte nun seit März in Eigenregie. Hierfür sucht die Sektion noch Ehrenamtliche, die als Hüttenwart Dienste übernehmen: Gefragt sind überwiegend die Wochenenden, aber auch für bereits gebuchte Termine während der Woche braucht es dringend Freiwillige. Doch was erwartet einen „ehrenamtlichen Hüttenwart“?

Auf der OSH verpflegen sich die Besuchergruppen eigenständig in einem Selbstversorgerbereich mit Küche und Vorratsraum. Mitunter findet es Anklang, wenn man ein Frühstück und/oder eine Fahrt zum Bäcker anbietet. Daneben verkauft der Hüttenwart Getränke, wobei er gelegentlich den Kühlschrank auffüllt und am Ende des Aufenthalts einmal abkassiert. Darauf beschränken sich die gastronomischen Tätigkeiten aber auch schon!

Ansonsten ist der Hüttenwart Ansprechpartner für die Gruppe(n) in allen organisatorischen Belangen, beispielsweise wenn die Gasflasche oder das Klopapier leer ist. Er weist die Gäste zu Beginn in die Räumlichkeiten und Abläufe ein, sorgt dafür, dass das Hüttenbuch ausgefüllt wird und erstellt daraus am Ende die Abrechnung. Am Abreisetag werden

die Gruppen dazu angehalten, selbstständig für Sauberkeit in ihren Bereichen zu sorgen – je besser dies funktioniert, desto weniger muss der Hüttenwart nachreinigen. Bei guter Planung bleibt tagsüber genug Zeit für eine eigene Wanderung, Biketour etc. Im Übrigen ist der Hütte eine große Pächterwohnung angeschlossen, die der Hüttenwart auf Zeit während seines Aufenthalts bewohnt.

Das ehrenamtliche OSH-Team freut sich über engagierte Unterstützung! Und keine Angst: Niemand wird ins kalte Wasser geworfen, jeder bekommt eine Einweisung.



Frisch hergerichtet: Thomas und Reinhold beim Fensterstreichen. Foto: Christiane Althaler



Die Otto-Schwegler-Hütte von außen. Hier der Arbeitseinsatz der Unterwegsgruppe: Gabi, Werner, Ruth, Paul und Dagmar bei der Terrassenreinigung. Foto: Christiane Althaler

## Daten und Fakten

Gunzesrieder Säge, ca. 1,5 h ab Augsburg  
[www.otto-schwegler-huette.de](http://www.otto-schwegler-huette.de)

### Aufwandsentschädigung:

Fahrkostenerstattung + Tagespauschale von EUR 50,-

### Ansprechpartner:

Freiwilligen-Koordination:  
[viktoria.schaefer@dav-augsburg.de](mailto:viktoria.schaefer@dav-augsburg.de)

Ehrenamtsreferent:  
[raimund.mittler@dav-augsburg.de](mailto:raimund.mittler@dav-augsburg.de)

Für alle Buchungsanfragen:  
[Reinhold Mayer, ottoschweglerhuette@dav-augsburg.de](mailto:Reinhold.Mayer,ottoschweglerhuette@dav-augsburg.de)



„Die Angerhütte ist ein kleines Juwel“, schwärmt Jochen Brune, Leiter der Skiabteilung. Leider wissen viele Mitglieder gar nicht, dass man sie „einfach buchen“ kann.

Die Angerhütte liegt im Gunzesrieder Tal. „Von Augsburg ist man in eineinhalb Stunden dort und kann direkt mit dem Auto vorfahren“, erklärt Martina Claußen. Sie teilt sich mit Manfred Fürst den Posten des Hüttenreferenten. „Damit ist die Hütte einfach ideal für Familien.“ Wer kleine Kinder hat, weiß, wie viele Utensilien man schon für ein paar wenige Tage Urlaub zusammen hat.

Der Anfahrtskomfort ist nicht nur was für die ganz Kleinen, sondern auch für ältere Menschen: Wer nicht mehr (oder zeitweise nicht) so leistungsfähig ist, aber dennoch die Berge liebt, kommt bequem vor Ort. Die Hütte ist auf 1.040 m wunderschön gelegen und kann auch als Ausgangspunkt für ebene Wanderungen genutzt werden, z.B. den Ostertalweg.



Ist das ein Traum? Blick vom Stuiben (Nagelfluhkette) in die Täler des Allgäuer Voralpengebiets. Foto: Manfred Fürst

### Angerhütte = Vielseitigkeit

„Das Besondere an der Hütte ist, dass man hier Sommer wie Winter sehr viel unternehmen kann“, weiß Martina. Der kleine Bach bei

## Die Angerhütte: Ein Geheimtipp für (Groß-)Familien und Gruppen



Winterliche Action für die Zaungäste vor der Angerhütte. Foto: Martina Claußen

der Hütte ist ein Spielparadies, an dem Kinder auch allein spielen und sausen können. Im nahe gelegenen Tobel wird's schon spannender: „Da sollte man die Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen.“ Die Hörnerkette bietet sich Wanderern an. Ambitioniertere Bergsteiger zieht es zur Nagelfluhkette oder auf den Stuiben. „Da gibt es sogar zwei Wege: einen für nicht schwindelfreie und einen anspruchsvolleren“, erzählt Martina.

Wenn das Wetter mal gar nicht mitspielt, dann bieten sich Ausflüge in umliegende Bäder und Museen an, am nächsten liegt Sonthofen.

Das Allgäu ist auf Familientourismus eingestellt. „Und außerdem“, ergänzt Manfred, „ist die Küche mit dem Holzofen sehr gemütlich. Der Ofen macht den Raum schnell warm, und man trifft sich gerne in der gemütlichen Wohnküche fürs Reden, Kochen und Spielen.“

### Daten, Fakten, Buchung

Die Buchung ist ganz einfach: Bei der Geschäftsstelle anrufen und nach freien Zeiten

fragen. Während der Woche ist oft auch kurzfristig was frei, die Wochenenden sind meist langfristig gebucht.

Die Hütte hat ein Zimmer mit sechs Betten und oben ein Lager mit 20 Matratzen. Die Matratzen sind neu, die Decken werden regelmäßig gereinigt. Die Wohnküche hat drei große Tische.

Komfort: Die Selbstversorgerhütte hat fließendes Trinkwasser, einen Waschraum, zwei Toiletten, Licht, Strom, Steckdosen und Holzherd. In Gunzesried gibt es einen Bäcker und eine Sennerei. Beim Bauern in der Nähe (15 Minuten zu Fuß) kann man im Sommer Milch und Käse kaufen – er freut sich über einen Besuch.

Der Hüttenwart Sepp Bader wohnt in Sonthofen und schaut regelmäßig nach dem Rechten.

Fakten sind auch zu finden unter [www.alpenverein-augsburg.de/huette/anger.html](http://www.alpenverein-augsburg.de/huette/anger.html).



## Kontakt DAV-Sektion Augsburg e.V.

Peutingerstr. 24  
86152 Augsburg  
Telefon 0821-516780, Fax 0821-151545  
E-Mail: [sektion@dav-augsburg.de](mailto:sektion@dav-augsburg.de)  
Internet: [www.dav-augsburg.de](http://www.dav-augsburg.de)

### Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg  
IBAN DE03 7205 0000 0000 6294 69  
BIC AUGSDE77

### Öffnungszeiten

Die Servicestelle der DAV-Sektion Augsburg ist für persönliche Besuche wie auch telefonisch zu folgenden Zeiten zu erreichen:  
Montag und Donnerstag 16 – 19 Uhr  
Mittwoch und Freitag 9 – 13 Uhr

Die Bücherei und der Ausrüstungsverleih sind immer donnerstags von 17 – 19 Uhr für unsere Mitglieder besetzt.

### Verstärkung in der Servicestelle der DAV-Sektion Augsburg

Seit dem 15. Mai verstärkt Cornelia Wirth unser Team, der ein oder andere hat sie vielleicht schon auf der Mitgliederversammlung oder Jubilarfeier kennengelernt. Frau Wirth unterstützt uns in Verwaltungs- und Buchhaltungsaufgaben und ist auch Ansprechpartnerin in der Servicestelle. Wir freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit!

### Meldungen von Änderungen

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen. Dies geschieht leider nicht immer und führt so zu Mehrkosten bzw. Verzögerungen bei Zustellungen auf dem Postweg und einem höherem Verwaltungsaufwand.  
Daher unserer Bitte: Melden Sie Änderungen (Anschrift, Bankverbindung u.ä.) immer direkt an die Sektion Augsburg und nicht dem Bundesverband in München.

### Kündigungen

Falls Sie Ihre Mitgliedschaft in der Sektion Augsburg kündigen möchten, muss diese Kündigung bis 30. September bei uns eingehen. Bei späterer Meldung verlängert sich Ihre Mitgliedschaft um ein weiteres Jahr.

### Ein besonderes Angebot für Neu-Mitglieder ab 1. September:

Sie müssen nur den halben Jahresbeitrag für 2014 zahlen, die Aufnahmegebühr bleibt gleich.

### Ein Hinweis für unsere Barzahler

(Zur Erklärung: Barzahler sind Mitglieder, die ihren Beitrag bar in der Servicestelle einzahlen bzw. die Jahresgebühr überweisen.)  
Ca. 90 % unserer Mitglieder lassen ihren Beitrag per Lastschriftverfahren jeweils zum Jahresbeginn vom Bankkonto abbuchen. Dies ist für Sie die bequemste und für uns die kostengünstigste Lösung. Alle sogenannten „Barzahler“ müssen mit einem hohen Verwaltungsaufwand manuell bearbeiten werden. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn auch Sie als Barzahler uns eine Einzugsermächtigung zum Beitragseinzug erteilen würden. Wir werden alle Barzahler dazu im Sommer auch noch einmal anschreiben. Bitte beachten Sie auch, dass wir keine Beitragsrechnungen verschicken und Barzahler selbst an die Überweisung ihres Mitgliedsbeitrages denken müssen.



Die Geschäftsstelle der DAV-Sektion Augsburg im Burggrafenturm.  
Foto: Archiv

### Übersicht über die Mitgliedsbeiträge Sektion Augsburg (Stand: Juni 2014)

|                                                                                                                                                                                                                                                                  | Jahres-<br>beitrag | Aufnahme-<br>Gebühr |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|---------------------|
| <b>A-Mitglied</b> (ab 26 Jahre)                                                                                                                                                                                                                                  | 60 Euro            | 10 Euro             |
| <b>B-Mitglied</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Partner eines A-Mitglieds, gleiche Adresse und Bankverbindung</li> <li>– Mitglieder über 70 Jahre (auf Antrag)</li> <li>– Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (mit Nachweis)</li> </ul> | 35 Euro            | 5 Euro              |
| <b>C-Mitglied</b> (Gastmitglieder einer anderen Sektion)                                                                                                                                                                                                         | 20 Euro            | 0 Euro              |
| <b>Junior-Bergsteiger</b> (19 bis 25 Jahre)                                                                                                                                                                                                                      | 30 Euro            | 5 Euro              |
| <b>Kinder und Jugend</b> (bis 18 Jahre)                                                                                                                                                                                                                          | 15 Euro            | 1,50 Euro           |
| <b>Familienbeitrag</b> (sind beide Elternteile Mitglied, sind gemeldete Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre beitragsfrei)                                                                                                                                        | 95 Euro            | 15 Euro             |
| Bei <b>Alleinerziehenden</b> sind (auf Antrag) gemeldete Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre beitragsfrei.                                                                                                                                                       |                    |                     |



Foto: Peter Neidlinger

## Kontakt DAV Kletterzentrum Augsburg

Ilssungenstraße 15b  
86161 Augsburg  
Telefon: 0821-589 40 77  
Fax: 0821-589 40 78  
E-Mail: bergbader@arcor.de

### Öffnungszeiten

|                                       |                   |
|---------------------------------------|-------------------|
| Montag                                | 13.00 – 23.00 Uhr |
| Dienstag                              | 10.00 – 23.00 Uhr |
| Mittwoch                              | 13.00 – 23.00 Uhr |
| Donnerstag                            | 10.00 – 23.00 Uhr |
| Freitag                               | 13.00 – 22.00 Uhr |
| Samstag, Sonntag<br>und an Feiertagen | 10.00 – 22.00 Uhr |



## Termine der Sektion Augsburg

### Juli 2014

**Donnerstag, 3. Juli 2014, 20 Uhr**  
**Gruppentreffen der Unterwegsgruppe**

Ort: Burggrafenturm, Peutingerstra e 29

**Samstag/Sonntag, 5. und 6. Juli 2014**  
**Jubiläum 90 Jahre Bergsteigerabteilung auf der Otto-Mayr-Hütte**

**Montag, 7. Juli 2014, 19 Uhr**  
**Vorbesprechung zur Familienfahrt Angerhütte 11.-13. Juli**

Ort: Burggrafenturm, Peutingerstra e 29

**Dienstag, 15. Juli 2014, 15 Uhr**  
**Monatsversammlung mit Lichtbildvortrag der Seniorenabteilung**

Davor (14.00 Uhr) findet die Einschreibung für die Fahrten 217 und 219 statt.

Ort: Reischlesaal, 1. Stock Zeughaus

**Donnerstag, 17. Juli 2014, 18 Uhr**  
**Offener Sektionsabend für**

Mitglieder und Interessenten zum Austausch und Kennenlernen

Ort: Burggrafenturm, Peutingerstra e 29

**Donnerstag, 31. Juli 2014, 19:30 Uhr**  
**Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung**

Mit Fahrtanmeldungen.

Ort: Kolpinggastst tte, Frauentorstraße 29

### August 2014

**Donnerstag, 7. August 2014, 20 Uhr**  
**Gruppentreffen der Unterwegsgruppe**

Ort: Burggrafenturm, Peutingerstra e 29

### September 2014

**Donnerstag, 4. September 2014, 20 Uhr**  
**Gruppentreffen der Unterwegsgruppe**

Ort: Burggrafenturm, Peutingerstra e 29

**Dienstag, 16. September 2014, 15 Uhr**  
**Monatsversammlung mit**

**Lichtbildvortrag der Seniorenabteilung**

Davor (14.00 Uhr) findet die Einschreibung für die Fahrt 220 und 223 statt.

Anschließend folgt ein Lichtbildvortrag von Wolfgang Prell.

Ort: Reischlesaal, 1. Stock Zeughaus

**Montag, 22. September 2014, 19 Uhr**  
**Vorbesprechung zum Familienwochenende Bergheim Brixen 26.-28. September**

Ort: Burggrafenturm, Peutingerstra e 29

**Donnerstag, 25. September 2014, 19:30 Uhr**  
**Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung**

Mit Fahrtanmeldungen.

Ort: Kolpinggastst tte, Frauentorstraße 29

### Oktober 2014

**Donnerstag, 2. Oktober 2014, 20 Uhr**  
**Gruppentreffen der Unterwegsgruppe**

Ort: Burggrafenturm, Peutingerstra e 29

**Montag, 13. Oktober 2014, 20 Uhr**  
**Vortrag „Die Dauphiné“**

Ort: Kolpingsaal, Frauentorstraße 29

**13. Oktober – 2. November 2014**  
 Ausstellung „Berg heil!“ des Alpinen Museums des DAV, veranstaltet vom DAV-Augsburg in der Kreissparkasse Augsburg, Martin-Luther-Platz, jeweils zu den  fnnungszeiten. Eintritt kostenlos.

**Donnerstag, 16. Oktober 2014, 18 Uhr**  
**Offener Sektionsabend für**

Mitglieder und Interessenten zum Austausch und Kennenlernen

Ort: Burggrafenturm, Peutingerstra e 29

**Dienstag, 21. Oktober 2014, 15 Uhr**  
**Monatsversammlung mit Lichtbildvortrag der Seniorenabteilung**

Davor (14.00 Uhr) findet die Einschreibung für die Fahrten 224 und 225 statt.

Ort: Reischlesaal, 1. Stock Zeughaus

**Donnerstag, 30. Oktober 2014, 19:30 Uhr**  
**Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung**

Ort: Kolpinggastst tte, Frauentorstraße 29

## Regelmäßige Termine

**Dienstag: Sommer-Fitness im Siebentischwald**

Bis 9. September jeden Dienstag, 18.30 Uhr, Treffpunkt vor der Kletterhalle an der Sportanlage Süd in Haunstetten. Kostenfrei für alle DAV-Augsburg-Mitglieder – einfach kommen und mitmachen.

**Dienstag: Fit im Winter**

Ab 16. September wieder jeden Dienstag (außer am 28. Oktober) in den Turnhallen des Jakob-Fugger-Gymnasiums (Eingang in der Stadth gerstra e). Kostenfrei für alle DAV-Augsburg-Mitglieder – einfach kommen und mitmachen.

18 Uhr Halle 1 Basketball

18 Uhr Halle 2 Senioren

19 Uhr Halle 1 + 2 Jugend + Erwachsene

20 Uhr Halle 2 Jugend + Erwachsene

**Mittwoch: Mountain-Bike-Treff**

Jeden Mittwoch bis 17. September, 18 Uhr, in den Westlichen Wäldern. Treffpunkt in Deuringen, am Parkplatz Trimm-dich-Pfad.

**Mittwoch: Nordic Walking**

Jeden Mittwoch um 16:30 Uhr, ab 8. Oktober wieder um 15:30 Uhr. Treffpunkt meist an der Sportanlage Süd, aber jeden 1. Mittwoch im Monat vor der Gaststätte in Wellenburg. Infos bei Robert Ruisinger, Tel. 0821 30690.

**Mittwoch: Alpengarten**

Während der Hauptbl te von 19. Juni bis 10. September wird der Alpengarten bei der Otto-Mayr-Hütte jeden Mittwoch betreut, und das „Gartenteam“ beantwortet gerne Fragen rund um die 400 Pflanzen. Offen und mit Wegen und Beschilderungen erschlossen ist der Garten jederzeit.

**Freitag: Klettertreff der Bergsteigerabteilung**

Klettertreff ab 5. September immer freitags um 17:30 Uhr im DAV-Kletterzentrum, Sportanlage Süd.

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

da es noch einige freie Plätze in den Sportkletterkursen gibt, wollen wir sie Euch hier nochmal anbieten. Auch haben wir bereits die erste Kletterscheinprüfung im Programm. Bei allen sportlichen Aktivitäten und insbesondere bei der Teilnahme an unseren Kletterkursen bitten wir Euch aus Gründen des Umweltschutzes um die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel oder um die Bildung von Fahrgemeinschaften.

## Ausbildungsprogramm

### Grundkurs Sportklettern

**Kursziel:** Grundlagen für selbständiges Klettern in künstlichen Anlagen sowie erste Felserfahrungen.

**Kursinhalt:** Einführung in die Ausrüstung, Sichern und Klettern im Nachstieg sowie im Vorstieg, Abbau von Routen, Einblicke in die grundlegenden Klettertechniken, Umweltaspekte.

**Voraussetzungen:** keine Vorkenntnisse bezüglich Klettern, jedoch allgemeine Sportlichkeit.

|                     | Kurs-Nr.                                             |
|---------------------|------------------------------------------------------|
| 08.08. – 10.08.2014 | A429                                                 |
| Teilnehmerzahl      | 6                                                    |
| Ausrüstung Liste    | 4                                                    |
| Teilnehmergebühr    | 85 € / 95 €                                          |
| Ausgangspunkt       | DAV Kletterzentrum Augsburg, Konstein                |
| Treffpunkt          | Fr. 08.08.2014 18.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg |
| Kursleiter          | B Hans Swart                                         |
| Anmeldebeginn       | sofort                                               |

### Von der Halle an den Fels Sportklettern

**Kursziel:** Selbständiges Klettern am Fels im Vorstieg in gut gesicherten Klettergärten

**Kursinhalt:** Vorstieg am Fels, Abbau von Routen, Kletterregeln, Sicherungstechniken verbessern, Lesen eines Kletterführers und Umweltaspekte.

**Voraussetzungen:** Vorstieg in der Halle oder Grundkurs Sportklettern

|                     | Kurs-Nr.                                             |
|---------------------|------------------------------------------------------|
| 26.09. – 28.09.2014 | A431                                                 |
| Teilnehmerzahl      | 12                                                   |
| Ausrüstung Liste    | 4                                                    |
| Teilnehmergebühr    | 85 € / 95 €                                          |
| Ausgangspunkt       | DAV Kletterzentrum Augsburg, Konstein                |
| Treffpunkt          | Fr. 26.09.2014 18.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg |
| Kursleiter          | Stefan Rudolph, Hans Swart                           |
| Anmeldebeginn       | sofort                                               |

### Aufbaukurs Sportklettern

**Kursziel:** Verbessern des persönlichen Könnens am Fels, Erweiterung der Sicherungstechniken in gut gesicherten Klettergärten.

**Kursinhalt:** Erlernen der Abseiltechnik, Klettertechnik und Taktik, verschiedene Sicherungstechniken kennenlernen, Lesen eines Kletterführers, Umweltaspekte.

**Voraussetzungen:** Grundkurs oder Vorstiegs-erfahrung im Schwierigkeitsgrad IV nach UIAA in Sportklettergebieten.

|                     | Kurs-Nr.                                             |
|---------------------|------------------------------------------------------|
| 26.09. – 28.09.2014 | A433                                                 |
| Teilnehmerzahl      | 12                                                   |
| Ausrüstung Liste    | 4                                                    |
| Teilnehmergebühr    | 85 € / 95 €                                          |
| Ausgangspunkt       | DAV Kletterzentrum Augsburg, Konstein                |
| Treffpunkt          | Fr. 26.09.2014 18.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg |
| Kursleiter/in       | NN, Bernhard Härle                                   |
| Anmeldebeginn       | sofort                                               |

### Kletterschein-Abnahme „Vorstieg“

**Kursziel:** Bestehen der Prüfung

**Kursinhalt:** Besprechen und Überprüfen der Inhalte des Kletterscheines in Theorie und Praxis.

**Voraussetzungen:** Beherrschung eines Sicherungsgeräts im Vorstieg sowie aller sicherheitsrelevanten Verhaltensweisen.

|                       | Kurs-Nr.                                                             |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------|
| 21.10. und 23.10.2014 | A446                                                                 |
| Teilnehmerzahl        | 6                                                                    |
| Ausrüstung Liste      | 15                                                                   |
| Teilnehmergebühr      | 45 € / 50 € (inkl. Halleneintritt)                                   |
| Ausgangspunkt         | DAV Kletterzentrum Augsburg                                          |
| Treffpunkt            | Di 21.10.2014 10.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg (bis ca. 13 Uhr) |
| Kursleiter/in         | Sabine Kühl                                                          |
| Anmeldebeginn         | sofort                                                               |



Abseilen beim Mehrseillängenkurs Nassereith. Foto: Martin Noll



## Wandern / Bergwandern

### Legende

| Wandern / Bergwandern   |                                                                                                                                                           |                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Konditioneller Anspruch |                                                                                                                                                           |                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                          |
|                         | ▲▲▲                                                                                                                                                       | ▲▲▲                                                                                            | ▲▲▲                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Gesamthöhenmeter        | < 500 HM                                                                                                                                                  | 500 – 1.000 HM                                                                                 | > 1.000 HM                                                                                                                                                                                                                                               |
| Horizontale Distanz     | < 20 km                                                                                                                                                   | 20 km – 30 km                                                                                  | > 30 km                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Gehzeit pro Tag         | < 6 h                                                                                                                                                     | 6 h – 8 h                                                                                      | > 8 h                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Technischer Anspruch    |                                                                                                                                                           |                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                          |
|                         | ▲▲▲                                                                                                                                                       | ▲▲▲                                                                                            | ▲▲▲                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Wegbeschaffenheit       | Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalen Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden. | Weg mit durchgehender Wegführung. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen. | Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. |

### Etappenwanderung 2014-III Rund um die Osterseen

Ausgehend von Seeshaupt am Starnberger See wandern wir am Gartensee und Lustsee vorbei zum Ameisensee. Auf der Ostseite des Ostersees gelangen wir zunächst zum Schaltacher- und Fohnsee und zur Heuwinkelkapelle. Nach der Einkehr in Iffeldorf und der Besichtigung der Wessobrunner Stuckarbeiten in der Pfarrkirche St. Vitus führt die Rundtour auf der Westseite des Ostersees bis zur Lauterbacher Mühle und zurück nach Seeshaupt.  
↔ 21 km, 6 h

| Mittel                 | Fahrt-Nr.                       |
|------------------------|---------------------------------|
| 26. Juli 2014          | WT 253                          |
| Technik                | ▲▲▲                             |
| Kondition              | ▲▲▲                             |
| Dauer                  | 1 Tag                           |
| Höhenmeter             | 50                              |
| Teilnehmerzahl         | Max. 25                         |
| Ausrüstung Liste       | 1                               |
| Teilnehmergebühr       | 3,00 € + Anteil Bayernticket    |
| Ausgangspunkt          | Seeshaupt-Starnberger See       |
| Treffpunkt             | Hauptbahnhof Augsburg, 6:50 Uhr |
| Tourenleiter           | Adi Bartmann                    |
| Ausrichtende Abteilung | Senioren-/Bergsteigerabteilung  |
| Anmeldebeginn          | Sofort                          |
| Anmeldeschluss         | 15.07.2014                      |

### Familienbergsteigen der Zwergelgruppe – Tagesausflug rund um Augsburg

Zu Beginn der Sommerferien veranstaltet die neue Zwergelgruppe einen Abenteuertag rund um Augsburg. Diesmal wollen wir die nahe Natur direkt vor der Haustür erkunden. Der Siebentischwald wird unser Abenteuerspielplatz, je nach Wetterlage genießen wir den kühlen Bach oder bauen uns ein Tipi. Bitte Verpflegung für untertags mitbringen, bei Interesse können wir am Abend noch gemeinsam grillen. Eine Vorbesprechung findet per E-Mail statt, diese bitte bei der Anmeldung angeben. Achtung: Wir machen natürlich eine Mittagspause, können aber keinen Mittagsschlaf versprechen. Für unsere Fahrten gilt: Wir kümmern uns um die Rahmenbedingungen und die Organisation der Gemeinschaftstouren. Das Gelingen der Ausflüge wird durch die Motivation und das Engagement aller Mitmachenden getragen. Jede Familie übernimmt für sich selbst die Verantwortung.

| Leicht                 | Fahrt-Nr.                                 |
|------------------------|-------------------------------------------|
| 03. August 2014        | WT 622                                    |
| Technik                | ▲▲▲                                       |
| Kondition              | ▲▲▲                                       |
| Dauer                  | 1 Tag                                     |
| Teilnehmerzahl         | 35                                        |
| Ausrüstungsliste       | s. Vorbesprechung                         |
| Teilnehmergebühr       | 4,00 € pro Familie                        |
| Ausgangspunkt          | Sportanlage Süd, Augsburg                 |
| Treffpunkt             | Kiosk bei der Schranke, 10 Uhr            |
| Tourenleiter           | E. Deibele, M. Lehmann, A. Sem, G. Regele |
| Ausrichtende Abteilung | Familiengruppe                            |
| Anmeldebeginn          | Ab sofort                                 |

### Etappenwanderung 2014-IV Vom Walchensee ins Loisachtal

Von Lobesau am Walchensee wandern wir am Ufer des Sees bis Einsiedl. Ein schöner Waldaufstieg führt uns zur Quelle der Eschenlaine. Der Eschenlaine folgen wir über die "Gachen Tod Klamm" und die "Asamklamm" nach Eschenlohe. Nachdem wir den ganzen Tag keine Möglichkeit zur Einkehr hatten, kommt uns der Brückenwirt an der Loisach gerade recht.

↔ 17 km, 5,5 h

| Leicht                 | Fahrt-Nr.                       |
|------------------------|---------------------------------|
| 16. August 2014        | WT 254                          |
| Technik                | ▲▲▲                             |
| Kondition              | ▲▲▲                             |
| Dauer                  | 1 Tag                           |
| Höhenmeter             | 200                             |
| Teilnehmerzahl         | Max. 25                         |
| Ausrüstung Liste       | 1                               |
| Teilnehmergebühr       | 3,00 € + Anteil Bayernticket    |
| Ausgangspunkt          | Lobesau am Walchensee           |
| Treffpunkt             | Hauptbahnhof Augsburg, 6:50 Uhr |
| Tourenleiter           | Adi Bartmann                    |
| Ausrichtende Abteilung | Senioren-/Bergsteigerabteilung  |
| Anmeldebeginn          | Sofort                          |
| Anmeldeschluss         | 01.08.2014                      |

## Etappenwanderung 2014-V Vom Ammersee nach Fürstenfeldbruck

Von Inning am Ammersee wandern wir nördlich durch die ursprüngliche Landschaft zur Amper. Von Unteraltling gehen wir rechtsseitig durch die Auen bis Schöngesing, wo wir einkehren. Anschließend wandern wir linksseitig an der urigen Amperleite bis zum Kloster Fürstenfeld. Nach Besichtigung der sehr schönen Klosterkirche kehren wir in der Klosterwirtschaft nochmals ein.

↔ 21 km, 6 h

| Mittel                 | Fahrt-Nr.                       |
|------------------------|---------------------------------|
| 13. September 2014     | WT 255                          |
| Technik                | ▲▲▲                             |
| Kondition              | ▲▲▲                             |
| Dauer                  | 1 Tag                           |
| Teilnehmerzahl         | Max. 25                         |
| Ausrüstung Liste       | 1                               |
| Teilnehmergebühr       | 3,00 € + Anteil Bayerticket     |
| Ausgangspunkt          | Inning am Ammersee              |
| Treffpunkt             | Hauptbahnhof Augsburg, 6:50 Uhr |
| Tourenleiter           | Adi Bartmann                    |
| Ausrichtende Abteilung | Senioren-/Bergsteiger-abteilung |
| Anmeldebeginn          | Sofort                          |
| Anmeldeschluss         | 01.09.2014                      |

## Familiengruppe – Herbstfahrt Ski- und Bergheim Brixen

Die kinder- und familienfreundliche Selbstversorgerhütte der DAV-Sektion Regensburg liegt in Brixen im Thale, in der Nähe von Wörgl (Kitzbüheler Alpen). Die Hütte ist mit dem PKW erreichbar. Sie hat eine große, moderne Selbstversorgerküche, einen gemütlichen Aufenthaltsraum und Duschen. Sie ist bewartet, aber nicht bewirtschaftet. Nähere Informationen unter [www.alpenverein-regensburg.de](http://www.alpenverein-regensburg.de) (unter „Stützpunkte“) oder in der Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“. Nähere Informationen unter [www.familienbergsteigen.de](http://www.familienbergsteigen.de). Wir treffen uns am Montag davor, um Details zu besprechen.

|                          | Fahrt-Nr.                                |
|--------------------------|------------------------------------------|
| 26. – 28. September 2014 | MW394                                    |
| Technik                  | ▲▲▲                                      |
| Kondition                | ▲▲▲                                      |
| Dauer                    | 2 Tage                                   |
| Teilnehmerzahl           | max. 35 Personen                         |
| Ausrüstung Liste         | 1                                        |
| Teilnehmergebühr         | 8 € pro Familie                          |
| Treffpunkt               | Abfahrt ca. 16 Uhr in Fahrgemeinschaften |
| Ausrichtende Abteilung   | Familiengruppe                           |
| Anmeldebeginn            | 14.07.2014                               |
| Vorbesprechung           | 22.09.2014, 19 Uhr, Burgräfenturm        |
| Anmeldeschluss           | 29.08.2014                               |

## Familienbergsteigen der Zwergelgruppe – Hüttenwochenende im Allgäu

Im Herbst wollen wir mit der Zwergelgruppe wieder eine Hütte im Allgäu für ein Wochenende besuchen. Dabei ist eine gute Auswahl an familienfreundlichen (Berg-)Zielen, viel Platz für freies Spiel und Abenteuer natürlich wichtig. Wir werden uns an dem Wochenende selbst versorgen, nähere Details dazu gibt es auf der Vorbesprechung am 06.10.14, 20 Uhr im Burgräfenturm (von jeder Familie sollte ein Elternteil anwesend sein). Für unsere Fahrten gilt: Wir kümmern uns um die Rahmenbedingungen und die Organisation der Gemeinschaftstouren. Das Gelingen der Ausflüge wird durch die Motivation und das Engagement aller Mitmachenden getragen. Jede Familie übernimmt für sich selbst die Verantwortung, das heißt jeder entscheidet, welche Tour er sich und seinen Kindern zumuten kann.

| Leicht                 | Fahrt-Nr.                                 |
|------------------------|-------------------------------------------|
| 10.–12. Oktober 2014   | MW 623                                    |
| Technik                | ▲▲▲                                       |
| Kondition              | ▲▲▲                                       |
| Dauer                  | 2 1/2 Tage                                |
| Höhenmeter             | dem Alter der Kinder angepasst            |
| Teilnehmerzahl         | 35                                        |
| Ausrüstungsliste       | s. Vorbesprechung                         |
| Teilnehmergebühr       | 8,00 € pro Familie                        |
| Ausgangspunkt          | noch zu benennende Hütte im Allgäu        |
| Treffpunkt             | s.o., 17.30 Uhr                           |
| Tourenleiter           | E. Deibele, M. Lehmann, A. Sem, G. Regele |
| Ausrichtende Abteilung | Familiengruppe                            |
| Zusätzliche Kosten     | Hüttenübernachtung, Verpflegung           |
| Anmeldebeginn          | ab sofort                                 |
| Vorbesprechung         | 06.10.14, 20 Uhr, Burgräfenturm           |

## Etappenwanderung 2014-VI Kochelsee und Loisacher Moos

Vom Kloster Benediktbeuern wandern wir zur Vogelbeobachtungsstelle Moosmühle im Loisachmoos. Weiter geht's zur Loisach und an ihr Richtung Süden bis zur Brücke. Nun westwärts an verschiedenen Gräben entlang nach Unterau und Schlehdorf zur Einkehr. Am südlichen Ufer des Kochelsees kommen wir zum Walchenseekraftwerk und nach Kochel.

↔ 20 km, 5,5 h

| Leicht                 | Fahrt-Nr.                       |
|------------------------|---------------------------------|
| 18. Oktober 2014       | WT 256                          |
| Technik                | ▲▲▲                             |
| Kondition              | ▲▲▲                             |
| Dauer                  | 1 Tag                           |
| Teilnehmerzahl         | Max. 25                         |
| Ausrüstung Liste       | 1                               |
| Teilnehmergebühr       | 3,00 € + Anteil Bayerticket     |
| Ausgangspunkt          | Benediktbeuern                  |
| Treffpunkt             | Hauptbahnhof Augsburg, 6:50 Uhr |
| Tourenleiter           | Adi Bartmann                    |
| Ausrichtende Abteilung | Senioren-/Bergsteiger-abteilung |
| Anmeldebeginn          | Sofort                          |
| Anmeldeschluss         | 06.10.2014                      |

## Im Mangfallgebirge – Viertages- wanderung für Konditionsstarke!

Anspruchsvolle Mehrtageswanderung mit zwei Wanderleitern über die Blaubeerge; Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.

**Montag:** Bahnfahrt nach Wildbad Kreuth – Schwaigeralp – Lahngarten – Gufferrhütte 1900 ↓ 200 m, ↔ 9 km, 5 h

**Dienstag:** Gufferrhütte – Überschreitung Blaubeerge – Blaubergalm 1600 ↓ 500 m, ↔ 7 km, 5 h

**Mittwoch:** Blaubergalm – Schildenstein – Königsalm – Trifflhütte – Sonnböckalm – Roßstein (eventuelle Klettersteig!) – Tegernseer Hütte 1100 ↓ 1100 m, ↔ 13 km, 8 h

**Donnerstag:** Tegernseer Hütte – Buchsteinhütte – Schwarzentennalm – Bad Wiessee – Schiffspassage nach Tegernsee – Bahnfahrt nach Augsburg Hbf. 1250 ↓ 1100 m, ↔ 15 km, 6 h

**Näheres dazu im Internet auf der Seite [www.alpenverein-augsburg.de/Senioren-abteilung/Touren](http://www.alpenverein-augsburg.de/Senioren-abteilung/Touren) und Termine/Mangfallgebirge oder in einer kleinen Broschüre, die in der Geschäftsstelle ausliegt. Vorbesprechung am 06.08.2014, 18:00 Uhr im Ottostübule**

| Mittel                 | Fahrt-Nr.                      |
|------------------------|--------------------------------|
| 18. – 21. August 2014  | MB218                          |
| Technik                | ▲▲▲                            |
| Kondition              | ▲▲▲                            |
| Dauer                  | 4 Tage                         |
| Höhenmeter             | siehe Text                     |
| Teilnehmerzahl         | 10                             |
| Ausrüstung Liste       | 1                              |
| Teilnehmergebühr       | 97,00 €                        |
| Ausgangspunkt          | Wildbad Kreuth                 |
| Treffpunkt             | 8:30 Uhr Hauptbahnhof Augsburg |
| Tourenleiter           | Kurt Landes                    |
| Ausrichtende Abteilung | Seniorenabteilung              |
| Zusätzliche Kosten     | 3x HP                          |
| Anmeldebeginn          | Ab sofort auf der GS           |
| Anmeldeschluss         | 31.07.2014                     |



## Mountainbike

### Legende

| Mountainbike              |                                                                              |                                                                  |                                                                               |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| Konditioneller Anspruch   |                                                                              |                                                                  |                                                                               |
|                           | ▲▲▲                                                                          | ▲▲▲                                                              | ▲▲▲                                                                           |
| Gesamthöhenmeter          | < 1.000 HM                                                                   | 1.000 HM – 1.500 HM                                              | > 1.500 HM                                                                    |
| Steilheit                 | Leichte bis mäßig steile Anstiege<br>< 15 %                                  | Mäßig bis steile Anstiege<br>< 20%                               | Mäßig bis steile Anstiege, kurze sehr<br>steile Stellen < 25 %                |
| Dauer der steilen Stellen | Neben kurzen steilen Stellen auch<br>längere mäßig steile Passagen           | Länger anhaltende steile Passagen<br>sind möglich                | Länger anhaltende steile Passagen sind<br>möglich                             |
| Länge der Tour            | < 35 km                                                                      | 35 km – 50 km                                                    | > 50 km                                                                       |
| Fazit                     | Passable Grundkondition notwendig                                            | Gute Grundkondition notwendig                                    | Sehr gute Grundkondition notwendig                                            |
| Technischer Anspruch      |                                                                              |                                                                  |                                                                               |
|                           | ▲▲▲                                                                          | ▲▲▲                                                              | ▲▲▲                                                                           |
| Wegbeschaffenheit         | Looser Untergrund möglich, kleine<br>Wurzeln und Steine                      | Untergrund meist nicht verfestigt,<br>größere Wurzeln und Steine | Verblockt, viele große Wurzeln/Felsen,<br>rutschiger Untergrund, loses Geröll |
| Hindernisse               | Kleine Hindernisse, Wasserrinnen,<br>Erosionsschäden                         | Flache Absätze und Treppen                                       | Hohe Absätze                                                                  |
| Steigung/Gefälle          | Bis ca. 15 % bergauf<br>Bis ca. 30 % bergab                                  | Bis ca. 20 % bergauf<br>Bis ca. 60 % bergab                      | Bis ca. 30 % bergauf<br>Bis ca. 70 % bergab                                   |
| Kurven                    | Eng                                                                          | Leichte Spitzkehren                                              | Enge Spitzkehren                                                              |
| Fazit                     | Fahrtechnische Grundkenntnisse nötig,<br>Hindernisse können überrollt werden | Fortgeschrittene Fahrtechnik<br>notwendig                        | Sehr gute Bike-Beherrschung<br>nötig                                          |

### Rund um den Thörlen

Kurzweilige Trailtour für fortgeschrittene Einsteiger. In traumhafter Landschaft mit Blick auf Zugspitze. Am Eibsee bieten sich Einkehr- und Bademöglichkeiten.

| Mittel                 | Fahrt-Nr.                                     |
|------------------------|-----------------------------------------------|
| 19. Juli 2014          | MTB10                                         |
| Technik                | ▲▲▲                                           |
| Kondition              | ▲▲▲                                           |
| Dauer                  | 1 Tag                                         |
| Höhenmeter             | 980 m                                         |
| Teilnehmerzahl         | 8                                             |
| Ausrüstung Liste       | 12                                            |
| Teilnehmergebühr       | 15,00 € / 20,00 €                             |
| Ausgangspunkt          | Grainau                                       |
| Treffpunkt             | Sportanlage Süd 7:30 Uhr,<br>Fahrgemeinschaft |
| Tourenleiter           | Thomas                                        |
| Ausrichtende Abteilung | Mountainbikeabteilung                         |
| Anmeldebeginn          | Ab sofort                                     |

### Transalp 2014 Mittenwald – Meran

Der Alpencross bietet wieder eine ganz besondere, traillastige und hochalpine Streckenführung. Lange Anstiege und fahrtechnische Trails mit Geröll, Stufen und Fels sind sicher zu befahren. Die hochalpine Tour führt auf max. 3.200 m.ü.N.

Weitere Details auf der MTB-Seite im  
Alpenblick 02/2014 und auf der Homepage  
[www.dav-augsburg.de](http://www.dav-augsburg.de) -> Abteilungen/  
Mountainbike/Touren.

| Schwer                     | Fahrt-Nr.                                                        |
|----------------------------|------------------------------------------------------------------|
| 26. Juli – 01. August 2014 | MTB11                                                            |
| Technik                    | ▲▲▲                                                              |
| Kondition                  | ▲▲▲                                                              |
| Dauer                      | 7 Tage, 412 km                                                   |
| Höhenmeter                 | 10.650 m                                                         |
| Teilnehmerzahl             | 11                                                               |
| Ausrüstung Liste           | 12                                                               |
| Teilnehmergebühr           | 399,00 €, inkl. Begleitauto,<br>Gepäcktransport und<br>Rückfahrt |
| Ausgangspunkt              | Mittenwald                                                       |
| Treffpunkt                 | Fahrgemeinschaft                                                 |
| Tourenleiter               | Jürgen                                                           |
| Ausrichtende Abteilung     | Mountainbikeabteilung                                            |
| Anmeldebeginn              | Ab sofort                                                        |

### Faszination Karwendel

Die Karwendelrunde, gehört wohl mit zu den landschaftlich schönsten, aber auch zu den anstrengendsten Touren in den Alpen. Einen ersten Eindruck geben die hohen Felsschluchten der Lalidererwände. Weiter über Singletrail und Abfahrt nach Hinterriss, über die Fereinalm zurück nach Mittenwald.

| Schwer                 | Fahrt-Nr.                            |
|------------------------|--------------------------------------|
| 09. August 2014        | MTB12                                |
| Technik                | ▲▲▲                                  |
| Kondition              | ▲▲▲                                  |
| Dauer                  | 1 Tag                                |
| Höhenmeter             | 2.200 m                              |
| Teilnehmerzahl         | 10                                   |
| Ausrüstung Liste       | 12                                   |
| Teilnehmergebühr       | 15,00 € / 20,00 €                    |
| Ausgangspunkt          | Mittenwald (Parkplatz),<br>08:30 Uhr |
| Treffpunkt             | Sportanlage Süd nach<br>Absprache    |
| Tourenleiter           | Ralf                                 |
| Ausrichtende Abteilung | Mountainbikeabteilung                |
| Anmeldebeginn          | Ab sofort                            |

## Steil ohne Seil ins Tegestal

Eine interessante Rundtour über Obtarens ins Tegestal bis zur Oberen Tarentonalm mit herrlichen Ausblicken auf die Mieminger Kette. Abfahrt über eine gut ausgebaute, aber steile Forststraße nach Nassereith zum Ausgangspunkt.

| Schwer                 | Fahrt-Nr.                      |
|------------------------|--------------------------------|
| 31. August 2014        | MTB13                          |
| Technik                | ▲▲▲                            |
| Kondition              | ▲▲▲                            |
| Dauer                  | 1 Tag, 40 km                   |
| Höhenmeter             | 1.400 m                        |
| Teilnehmerzahl         | 10                             |
| Ausrüstung Liste       | 12                             |
| Teilnehmergebühr       | 15,00 € / 20,00 €              |
| Ausgangspunkt          | Nassereith                     |
| Treffpunkt             | Sportanlage Süd nach Absprache |
| Tourenleiter           | Hartmut                        |
| Ausrichtende Abteilung | Mountainbikeabteilung          |
| Anmeldebeginn          | Sofort                         |

## Reintalangerhütte

Weil's so schön war – nochmal. Ein Klassiker in der Garmischer Region: Die Tour zur Reintalangerhütte sollte jeder Biker, der steile Berglandschaften liebt, mal gemacht haben!

| Schwer                 | Fahrt-Nr.                           |
|------------------------|-------------------------------------|
| 20. September 2014     | MTB14                               |
| Technik                | ▲▲▲                                 |
| Kondition              | ▲▲▲                                 |
| Dauer                  | 1 Tag, 40 km                        |
| Höhenmeter             | 1.300 m                             |
| Teilnehmerzahl         | 10                                  |
| Ausrüstung Liste       | 12                                  |
| Teilnehmergebühr       | 15,00 € / 20,00 €                   |
| Ausgangspunkt          | Kreuzeckbahn (Parkplatz), 09:00 Uhr |
| Treffpunkt             | Sportanlage Süd nach Absprache      |
| Tourenleiter           | Ralf                                |
| Ausrichtende Abteilung | Mountainbikeabteilung               |
| Anmeldebeginn          | Ab sofort                           |

## Radwandertour Donau – Altmühl – Schambach

Die Zweitagesradtour führt uns durch drei Täler, die für Radtouren bestens geeignet sind. Von Augsburg geht's mit der Bahn nach Ingolstadt. Dort fädeln wir uns ein in den Donauradweg, der uns bis zum Kloster Weltenburg führt. Nach unserer ersten Einkehr radeln wir weiter durchs Altmühltal bis nach Riedenburg zu unserem Quartier (58 km). Der nächste Tag bringt uns durch das Schambachtal auf einer stillgelegten Eisenbahnstrecke zurück nach Ingolstadt (45 km)

**Ausrüstung:** Tourenrad oder MTB, Ersatzschlauch, Helm

| Mittel                 | Fahrt-Nr.                      |
|------------------------|--------------------------------|
| 01. bis 02. Juli 2014  | MR273                          |
| Technik                | ▲▲▲                            |
| Kondition              | ▲▲▲                            |
| Dauer                  | 2 Tage                         |
| Teilnehmerzahl         | 25                             |
| Teilnehmergebühr       | 17,00 €                        |
| Ausgangspunkt          | Ingolstadt                     |
| Treffpunkt             | 7:30 Uhr Hauptbahnhof Augsburg |
| Tourenleiter           | Kurt Landes                    |
| Ausrichtende Abteilung | Seniorenabteilung              |
| Zusätzliche Kosten     | Bayernticket, Übernachtung     |
| Anmeldebeginn          | Ab sofort auf der GS           |
| Anmeldeschluss         | 26.06.2014                     |



Auf dem Rocca-Trail hoch über Garda  
Foto: Thomas Burger



## Gemeinschaftsfahrten

### Legende

| Bergsteigen – Hochtour – Klettersteig |                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                  |
|---------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Konditioneller Anspruch               |                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                  |
|                                       | ▲▲▲                                                                                                                                                                                                                                        | ▲▲▲                                                                                                                                                                                                      | ▲▲▲                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Gesamthöhenmeter                      | < 800 HM                                                                                                                                                                                                                                   | 800 HM – 1.200 HM                                                                                                                                                                                        | > 1.200 HM                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Gehzeit pro Tag                       | < 5 h                                                                                                                                                                                                                                      | 5 h – 7 h                                                                                                                                                                                                | > 7 h                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Technischer Anspruch                  |                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                  |
|                                       | ▲▲▲                                                                                                                                                                                                                                        | ▲▲▲                                                                                                                                                                                                      | ▲▲▲                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Wegbeschaffenheit                     | Befestigte Wege, Pfade und Steige; Trittsicherheit und Schwindelfreiheit in einzelnen Passagen erforderlich.                                                                                                                               | Schmale Wege, oft steil und mit exponierten Passagen; kurze weglose Abschnitte und einfache Kletterstellen mit Drahtseilversicherungen sowie flache Firnfelder sind möglich.                             | Zusätzlich gestufte, stellenweise ausgesetzte Fels- oder Firngrate und vergletschertes Gelände möglich, welches Klettern bis zum II. Grad und Gehen mit Steigeisen und am Seil erfordert. |                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Hochtour                              | F(+/-)<br>Einfaches Gehgelände (Geröll, einfacher Blockgrat). UIAA ab I.<br>Einfache Firnhänge, kaum Spalten.                                                                                                                              | PD(+/-)<br>Meistens noch Gehgelände, erhöhte Trittsicherheit nötig, Kletterstellen übersichtlich und problemlos. UIAA ab II.<br>In der Regel wenig steile Hänge, kurze steilere Passagen, wenig Spalten. | AD(+/-)<br>Wiederholte Sicherung notwendig, längere und exponierte Kletterstellen. UIAA ab III.<br>Steilere Hänge, gelegentlich Standplatzsicherung, viele Spalten, kleiner Bergschlund.  |                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Klettersteig                          | <b>A</b>                                                                                                                                                                                                                                   | <b>B</b>                                                                                                                                                                                                 | <b>C</b>                                                                                                                                                                                  | <b>D</b>                                                                                                                                                                                                                                         |
|                                       | Versicherter Steig. Einfaches Gelände, vereinzelte exponierte Stellen mit Drahtseil oder Ketten gesichert, kurze Leitern oder Trittschiffe möglich. KS-Ausrüstung für trittsichere, schwindelfreie Geher normalerweise nicht erforderlich. | Steileres Felsgelände mit ausgesetzten Passagen, längeren Leitern und kleineren Tritten; Eisenklamern, Trittschiffe und durchlaufendes Drahtseil. Etwas Armkraft erforderlich.                           | Steiler bis sehr steiler Fels, ausgesetzt mit senkrechten Passagen, teilweise ohne Tritthilfen; lange Leitern, zum Teil leicht überhängend. Gute Kondition und Armkraft nötig.            | Ausgesetzter, senkrechter, auch überhängender Fels, meist mit nur wenigen Tritthilfen. Sehr kraftraubend, wenige Rastpunkte, Klettertechnik und sehr gute Kondition erforderlich. Zusätzliche Kurzfixierung empfohlen.                           |
|                                       |                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                           | <b>E</b>                                                                                                                                                                                                                                         |
|                                       |                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                           | Lange senkrechte und überhängende Passagen in glattem Fels; sehr kleine Tritte oder Reibungskletterei. Extrem kraftraubend, besonders in den Armen; kaum Rastpunkte. Nur für konditionsstarke, sehr gut trainierte und erfahrene Klettersteiger. |
|                                       |                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                  |

06. – 11. Juli 2014

Fahrt-Nr. MW214

## Der Lechweg vom Formarinsee bis Weißenbach

### Mehrtagesfahrt mit zwei Leistungsgruppen

| Abteilung             | Seniorenabteilung                                       |             | Technik   | Kondition | Ausrüstungsliste |
|-----------------------|---------------------------------------------------------|-------------|-----------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 5:00 Uhr am Plärrer                                     |             |           |           |                  |
| Teilnehmergebühr      | 390 €                                                   | Gruppe LW   | ▲▲▲       | ▲▲▲ – ▲▲▲ | 1                |
| Anmeldebeginn         | Ab sofort auf der Geschäftsstelle                       | Gruppe Berg | ▲▲▲ – ▲▲▲ | ▲▲▲       | 1                |
| Teilnehmerzahl gesamt | 40                                                      |             |           |           |                  |
| Tourenleiter          | Wolfgang Prell                                          |             |           |           |                  |
| Leistungen            | Alle Fahrten, 5 x ÜN im DZ, 4 x HP, Lechtal-Active-Card |             |           |           |                  |

In sechs einfachen Tagesetappen erwandern wir den Lechweg von der Formarin-Alpe bis Weißenbach.

↑ bis 900 m ↓ bis 700 m, ↔ je 17 km, 5-7 h

Alternativ dazu werden sechs mittelschwere bis schwere Bergwanderungen in der Umgebung angeboten.

**Einen ausführlichen Prospekt gibt's im Internet unter:**

**[www.alpenverein-augsburg.de/Seniorenabteilung/Touren und Termine/Mehrtagesfahrt Lechweg](http://www.alpenverein-augsburg.de/Seniorenabteilung/Touren%20und%20Termine/Mehrtagesfahrt%20Lechweg)**

17. Juli 2014

Fahrt-Nr. BW215

## Hochgern und Kampenwand

### Eintagesfahrt mit drei Leistungsgruppen: Gruppeneinteilung im Bus

| Abteilung             | Seniorenabteilung                             |                  | Technik | Kondition | Ausrüstungsliste |
|-----------------------|-----------------------------------------------|------------------|---------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 7:00 Uhr Plärrer + 7:15 Uhr P+R Augsburg Nord |                  |         |           |                  |
| Teilnehmergebühr      | 18 €                                          | <b>Gruppe 1A</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Anmeldebeginn         | 17. Juni 2014 auf der Monatsversammlung       | <b>Gruppe 1B</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Zusätzliche Kosten    | Seilbahn- bzw. Liftkosten                     | <b>Gruppe 2</b>  | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Teilnehmerzahl gesamt | 50                                            |                  |         |           |                  |
| Tourenleiter          | Wolfgang Prell, Kurt Landes                   |                  |         |           |                  |
| Leistungen            | Busfahrt                                      |                  |         |           |                  |

#### Gruppe 1A: Kampenwand

Mit der Hochplattenbahn zur Bergstation, dann über die Hochplatte, die Piesenhauser Hochalm (Einkehr) und den Hochalpenkopf auf den Ostgipfel der Kampenwand. Zurück auf dem Panoramaweg zur Bergstation der Kampenwandbahn.

1920 l 480 m, ↔ 8 km, 5 h

#### Gruppe 1B: Hochgern

Von Marquartstein auf Forstwegen zur Agerschwendalm und zum Hochgernhaus (Einkehr). Wer will, geht über den Karl-Eppner-Weg weiter auf den Hochgern. Rückweg wie Aufstieg.

11.200 m, ↔ 7 km, 7 h

#### Gruppe 2: Panoramaweg

Mit der Hochplattenbahn zur Staffn-Alm, dann auf dem Panorama-Rundweg um Klein- und Großstaffn. Nach einer Stärkung auf bequemen Forstweg hinunter zur Talstation.

1200 l 650 m, ↔ 7 km, 5 h

26. – 28. Juli 2014

Fahrt-Nr. MB134

## Zur Königin der Tauern

### Highlights in der Kreuzeck- und Ankogelgruppe

| Abteilung             | Bergsteigerabteilung                                            |                 | Disziplin | Technik | Kondition | Ausrüstungsliste |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------|-----------------|-----------|---------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 6.00 Uhr, Justizgebäude, anschl. Lechhausen (Linke Brandstraße) |                 |           |         |           |                  |
| Teilnehmergebühr      | Gr. 1–3: 79 €; Gr. 4: 134 €                                     | <b>Gruppe 1</b> | BW        | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Anmeldebeginn         | 22.05.2014 / Monatsversammlung                                  | <b>Gruppe 2</b> | HT        | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 3 + 6            |
| Zusätzliche Kosten    | Hüttenübernachtungen, Verpflegung, Bustaxi bzw. Seilbahn        | <b>Gruppe 3</b> | HT        | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 3 + 6            |
| Teilnehmerzahl gesamt | 40                                                              | <b>Gruppe 4</b> | HT / KS   | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 3 + 6            |
| Ausarbeitung          | Kurt Landes (Gruppe 1 – 3), Andy Schmidt (Gruppe 4)             |                 |           |         |           |                  |
| Leistungen            | Busfahrt                                                        |                 |           |         |           |                  |

BW = Bergwandern; BS = Bergsteigen; HT = Hochtour; KS = Klettersteig

#### Gruppe 1: Durchquerung der Kreuzeckgruppe (Bergwandern)

Die Kreuzeckgruppe zählt zur Großgruppe der Hohen Tauern. Sie ist im Norden vom Mölltal, im Süden vom Oberdrautal begrenzt. Wir können sie in Kombination mit der nächsten Fahrt (Nr. 135, Gr. 1, 8.–11. August) in ihrer ganzen Länge durchqueren.

**Tag 1:** Von Kolbnitz mit der Kreuzeck-Höhenbahn zum Speicher Roßwiese (1.250 m). Nun durch den Wald hinauf zur Mernikalm und weiter zur Klinghütte (1.504 m). Aufstieg über die Roßebenscharte (1.977 m) und auf dem Höhenweg zur Salzkofelhütte (1.987 m)

11070 m l 180 m ↔ 8 km, 4 h

**Tag 2:** Diese herrliche Tagesetappe führt westwärts auf dem Heinrich-Hecht-Weg zur Goldgrubenscharte (2.558 m). Nun eine lange Südquerung des Schronecks in stetem Auf und Ab zur Annaruh (2.508 m) und ins Naßfeldtörl (2.332 m). Über die Bratleitenalm in den hintersten Grund des Gropnitztals hinab und zur Feldner Hütte (2.182 m).

11.000 m l 800 m ↔ 12 km, 7 h



**Tag 3:** Von der Feldnerhütte zunächst hinauf zum Kaltseetörl (2.481 m) und vorbei an der Plotschtrattenhütte hinunter ins Teuchlbachtal zum „Gasthaus Alpenheim“. 1480 m ↓ 1480 m ↔ 11 km, 5 h

## Gruppe 2: Auf den höchsten Berg der Ankogelgruppe – die Hochalmspitze (Hochtour)

**Tag 1:** Mit dem Bustaxi zur Konradhütte (1.618 m). Weiter zum Arthur-von-Schmid-Haus (2.272 m), über Steinblöcke und Platten (am Schluss drahtseilversichert) zur Mallnitzer Scharte (2.672 m) und zur Gießener Hütte (2.215 m). 11.020 m ↓ 1510 m ↔ 9 km, 5½ h

**Tag 2:** Über den Rudolstädter Weg zur Hochalmspitze (3.360 m) und Übergang mit kurzem Klettersteig (KS C) über Preimlscharte zur Osnabrücker Hütte (2.022 m). Die Hochalmspitze wird nicht zu unrecht als „Tauernkönigin“ bezeichnet – majestätisch thronet sie über den Gipfeln der Ankogelgruppe. 11.190 m ↓ 1.390 m ↔ 10,5 km, 8 h

**Tag 3:** Am Talschluss über eine nasse Steilstufe am Fallbach-Wasserfall und weiter meist über Schneefelder zur Großelendscharte (2.675 m). Über Kehren steil hinab, eine lange Querung und wieder ansteigend zum Hannoverhaus (2.721 m) und zur Bergstation der Ankogel-Seilbahn. 1980 m ↓ 1680 m ↔ 7 km, 5 h

## Gruppe 3: Überschreitung des Ankogels (Hochtour)

**Tag 1:** Mit der Ankogel-Seilbahn zum Hannoverhaus (2.721 m). Über den Goslarer Weg zum Lassacher Kees und zum Kleinen Ankogel (3.097 m). Von der Ankogelscharte steil über Blockwerk zum Gipfel des Ankogels (3.246 m). Abstieg über steile Felsen und über das Kleinellendkees zur Osnabrücker Hütte (2.022 m). 1660 m ↓ 1.400 m ↔ 9 km, 6 h

**Tag 2:** Durch das Großelendtal in Richtung Preimlscharte. Über einen kurzen Klettersteig (KS C) in die Scharte (2.966 m). Über Geröllfelder zur Hochalmspitze (3.360 m). Vom Gipfel über die Steinerne Mannl (3.123 m) zur Gießener Hütte (2.215 m). 11.390 m ↓ 1.190 m ↔ 10,5 km, 8 h

**Tag 3:** Über den Buderusweg zur Mallnitzer Scharte (2.672 m) und weiter zum Arthur-von-Schmid-Haus am Dösener See. Weiterer Abstieg zur Konradhütte (1.618 m) und mit dem Bustaxi nach Mallnitz. 1510 m ↓ 1.020 m ↔ 9 km, 5 h

## Gruppe 4: Über alpine Grate & Klettersteige auf Säuleck und Hochalmspitze (Hochtour / Klettersteig)

**Tag 1:** Vom Parkplatz Gößkarspeicher zur Gießener Hütte (2.215 m). Möglichkeit von Klettergärten und Klettersteigen in Hüttennähe. 1600 m ↓ 10 m, 1,5 h

**Tag 2:** Überschreitung der Hochalmspitze (3.360 m, I+, KS C) über Rudolstädter Weg – Steinerne Mannl – Detmolder Grat – Obere Winklscharte. Bei stabilen Wetterbedingungen über den Detmolder Weg (Überschreitung Schneewinklscharte – Gussenbauerspitze) zum Säuleck (3.086 m). Abstieg zum Arthur-von-Schmid-Haus (2.272 m). 11.500 m ↓ 1.450 m, 12 h

**Tag 3:** Über den Südgrat auf dem Säuleck-Klettersteig (KS E) zum Gipfel (3.086 m). Dieser 2007 eröffnete Klettersteig ist einer der höchstgelegenen und schwersten Klettersteige Österreichs (ausgesetzte und überhängende Wandstellen). Beim Bau wurde aus Naturschutzgründen auf Trittschiffe und Klammern verzichtet (gute Fußtechnik und Armkraft unbedingt nötig). Abstieg über den Normalweg zum Arthur-von-Schmid-Haus (2.272 m) und weiterer Abstieg über die Konradhütte (1.618 m) nach Mallnitz (Bustaxi ab Konradhütte möglich). 1900 m ↓ 1.500 m, 10 h



Die Bergsteigerabteilung des DAV-Augsburg im Jahr 2013 auf Hochtour in der Rieserfernergruppe. Foto: Dr. Florian Pressler

30. Juli 2014

Fahrt-Nr. BW216

## Im Karwendel

### Eintagesfahrt mit vier Leistungsgruppen: Gruppeneinteilung im Bus

| Abteilung             | Seniorenabteilung                           |                  | Technik | Kondition | Ausrüstungsliste |
|-----------------------|---------------------------------------------|------------------|---------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 7:00 Uhr Plärrer + 7:15 Uhr Sportanlage Süd |                  |         |           |                  |
| Teilnehmergebühr      | 18 €                                        | <b>Gruppe 1A</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Anmeldebeginn         | 17. Juni 2014 auf der Monatsversammlung     | <b>Gruppe 1B</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Zusätzliche Kosten    | –                                           | <b>Gruppe 2</b>  | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Teilnehmerzahl gesamt | 50                                          | <b>Gruppe 3</b>  | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Tourenleiter          | Wolfgang Prell, Kurt Landes                 |                  |         |           |                  |
| Leistungen            | Busfahrt                                    |                  |         |           |                  |

#### Gruppe 1A: Schafreuter

Vom Reißbach aus gehen wir über den Reitsteig zur Moosenalm. Von hier steigen wir über das Kälberneck auf den Schafreuter. Anschließend Abstieg zur Tölzer Hütte, wo wir einkehren. Danach Abstieg zur Bushaltestelle „Tölzer Hütte“.

11.310 m, ↔ 11 km, 7 h

#### Gruppe 1B: Tölzer Hütte

Der Zustieg beginnt bei der Bushaltestelle „Tölzer Hütte“ an der Straße zwischen Vorderriß und Hinterriß. Von hier geht es auf einem alpinen Steig, dem sogenannten Leckbachweg, zur Tölzer Hütte. Abstieg wie 1A.

11.980 m, ↔ 10 km, 6 h

#### Gruppe 2: Drijagen-Panoramaweg

Vom Großen Ahornboden im Engtal auf einem Bergweg zur Binsalm. Von hier aus über den Drijagen-Panoramaweg zur Engalm und weiter zum Alpengasthof Eng, wo der Bus auf uns wartet.

1600 1530 m, ↔ 8 km, 5 h

#### Gruppe 3: Binsalm

Bis zur Binsalm wie Gruppe 2. Danach ohne Umwege ins Tal zurück zum Alpengasthof Eng.

1480 1400 m, ↔ 6 km, 4h

05. August 2014

Fahrt-Nr. BW217

## Glungezer und Zirbenweg

### Eintagesfahrt mit zwei Leistungsgruppen: Gruppeneinteilung im Bus

| Abteilung             | Seniorenabteilung                             |                 | Technik | Kondition | Ausrüstungsliste |
|-----------------------|-----------------------------------------------|-----------------|---------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 6:00 Uhr Plärrer + 6:15 Uhr P+R Augsburg-Nord |                 |         |           |                  |
| Teilnehmergebühr      | 18 €                                          | <b>Gruppe 1</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Anmeldebeginn         | 15. Juli 2014 auf der Monatsversammlung       | <b>Gruppe 2</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Teilnehmerzahl gesamt | 50                                            |                 |         |           |                  |
| Tourenleiter          | Wolfgang Prell, Kurt Landes                   |                 |         |           |                  |
| Leistungen            | Busfahrt                                      |                 |         |           |                  |

#### Gruppe 1: Glungezer

Mit der Glungezerbahn fährt man zwei Sektionen bis zur Bergstation. Von dort geht's vorbei an der Tulfein-Alm zum Tulfeinjöchl. Weiter an der Schaferhütte vorbei auf dem Panoramasteig am Bergrücken entlang zum Gipfelkreuz. Nach der Einkehr in der exponierten Glungezerhütte führt uns der Glungezer Höhenweg weiter zur Viggarspitze und hinunter zur Patscherkofel-Bergstation. Abfahrt mit der Patscherkofelbahn und Heimfahrt.

1970 1780 m, ↔ 11 km, 6 h

#### Gruppe 2: Zirbenweg

Der Zirbenweg ist eine der schönsten Bergwanderungen Tirols. In Tulfes geht's los. Hinauf mit der Glungezerbahn zur Tulfeinalm – über den Zirbenweg zum Patscherkofel – mit der Patscherkofelbahn hinunter nach Igls, wo uns der Bus zur Heimfahrt erwartet.

1480 1300 m, ↔ 7 km, 4 h



08. – 11. August 2014

Fahrt-Nr. MB135

## Imposante Bergwelt – südliches Flair

### Highlights in den Lienzer Dolomiten, in der Schober- und in der Kreuzeckgruppe

Wir besuchen drei Berggruppen, die man sich vielfältiger nicht vorstellen kann: Die grandiosen Felsbastionen der Lienzer Dolomiten, die schon fast westalpen-ähnliche Schobergruppe und die einsame und ursprüngliche Kreuzeckgruppe. Alles Gebiete rund um Lienz, die man – hat man sie einmal entdeckt – immer wieder besuchen will.

| Abteilung             | Bergsteigerabteilung                                            |                 | Disziplin | Technik | Kondition | Ausrüstungsliste |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------|-----------------|-----------|---------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 6.00 Uhr, Justizgebäude, anschl. Lechhausen (Linke Brandstraße) |                 |           |         |           |                  |
| Teilnehmergebühr      | 98 €                                                            | <b>Gruppe 1</b> | BW        | ▲▲△     | ▲▲△       | 1                |
| Anmeldebeginn         | 26.06.2014 / Monatsversammlung                                  | <b>Gruppe 2</b> | BS        | ▲▲△     | ▲▲△       | 1                |
| Zusätzliche Kosten    | Hüttenübernachtungen, Verpflegung, evtl. Bustaxi                | <b>Gruppe 3</b> | KS        | ▲▲△     | ▲▲▲       | 3                |
| Teilnehmerzahl gesamt | 40                                                              | <b>Gruppe 4</b> | KS        | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 3                |
| Ausarbeitung          | Willi Tröndle / Klaus Limmer                                    |                 |           |         |           |                  |
| Leistungen            | Busfahrt                                                        |                 |           |         |           |                  |

BW = Bergwandern ; BS = Bergsteigen ; HT = Hochtour ; KS = Klettersteig

#### Gruppe 1: Durchquerung der Kreuzeckgruppe (Bergwandern)

**Tag 1:** Von Iselsberg / Stronach zum Anna-Schutzhaus (1.991 m).

Bequemer Aufstieg, großteils schattig.

Gipfelmöglichkeit: Ederplan (2.061 m), evtl. Lones Kopf (2.248 m)

1990 m ↓ 1100 m ↔ 7,5 km, 3½ h

**Tag 2:** Anna-Schutzhaus – Hugo-Gerbers-Hütte (2.347m):

Alpine Überschreitung immer zwischen 2.200 m und 2.500 m; diverse Auf- und Abstiege auf gut markierten, aber sehr selten begangenen Wegen.

Gipfel: u.a. Ziethen Kopf (2.484 m), Sandfeld Kopf (2.554 m)

11.100 m ↓ 750 m ↔ 12,5 km, 6½ h

**Tag 3:** Hugo-Gerbers-Hütte – Feldner Hütte (2.182 m).

Die Königsetappe, die uns über den „Star“ der Kreuzeckgruppe führen wird. Zugleich ein Kammweg par excellence, der keine Wanderwünsche offen lässt.

Gipfel: Hochkreuz (2.708 m), evtl. Kreuzeck (2.701 m + 1 Std.)

1750 m ↓ 900 m ↔ 10 km, 6 h

**Tag 4:** Feldner Hütte – Alpengasthof Sattler (1.755 m) – Abholung Taxidienst

Eindrucksvoller Höhenweg mit herrlicher Aussicht

Gipfel: Hochtristen (2.536 m)

1480 m ↓ 900 m ↔ 9 km, 4½ h

#### Gruppe 2: Hochalpine Durchquerung der Schober-Gruppe auf dem Wiener Höhenweg (Bergsteigen)

**Tag 1:** Von Iselsberg / Stronach mit Bustaxi zur Winkler Almhütte (1.843 m)

Auf dem Wiener Höhenweg (WH) zur Wangenitzsee Hütte (2.508 m)

Umrundung des Wangenitzsees + ½ Std.

1850 m ↓ 1230 m ↔ 8 km, 3½ h

**Tag 2:** Wangenitzsee Hütte – Elberfelder Hütte (2.346 m):

Persitzkar – Noßberger Weg – Elberfelder Weg;

Höchste Punkte: Kreuzseeschartel (2.810 m), Gößnitzscharte (2.737 m)

1970 m ↓ 1.100 m ↔ 11,5 km, 6 h

**Tag 3:** Elberfelder Hütte – Glorier Hütte (2.651 m).

„Böses Weibl“ heißt das absolute Highlight der dritten Etappe auf dem Wiener Höhenweg. Vom Kesselkees Sattel (2.926 m) lässt es sich relativ problemlos bezwingen. Über Peischlach Törl und Eselsteig zur Hütte.

Gipfel: Böses Weibl (3.119 m)

11.500 m ↓ 1850 m ↔ 12,5 km, 6 – 7 h

**Tag 4:** Glorier Hütte – Kals (1.325 m)

Am WH zurück zum Peischlach Törl (2.490 m), auf dem Adler-Weg zur Gloriergarten Alm (1.890 m).

1200 m ↓ 1.450 m ↔ 11,5 km, 5½ h

### Gruppe 3: Highlights der Lienzer Dolomiten – Klettersteige und alpine Wege (Klettersteig)

Tag 1: Vom Bahnhof Nikolsdorf erst gemütlich, dann spannend und abenteuerlich (ÖTK Klettersteig Pirkner Klamm, KS B/C) zum Aussichtsbalkon des Hochstadel Hauses (1.780 m).

11.150 m ↔ 8 km, 5 h

Tag 2: Hochstadel Haus – Karlsbader Hütte (2.260 m)

Alpine, anstrengende Überschreitung (bis I) über den schönsten Aussichtsberg der Lienzer Dolomiten.

Gipfel: Hochstadel (2.681 m)

11.400 m 1.900 m ↔ 9 km, 7 h

Tag 3: Panorama Klettersteig (ohne Gepäck) über 6 Gipfel; Schwierigkeit C, eine Stelle C/D und 1+.

Abstieg über Ari-Schübel-Steig;

Gipfel u.a. Große Sandspitze (2.772 m), der höchste Gipfel der Lienzer!

Übernachtung: Karlsbader Hütte

11.300 m, 5 – 6 h

Tag 4: Karlsbader Hütte – Leisach/Gries

Über den Rudi-Eller-Weg (z.T. versichert, zusätzlich KS möglich) zur Lienzer-Dolomiten-Hütte; weiter über F.-Lerch-Weg und Goggsteig nach Leisach.

1.250 m 1.750 m ↔ 11 km, 5 – 6 h

### Gruppe 4: Klettersteigeldorado Lienzer Dolomiten (Klettersteig)

**Tag 1:** Mit Bustaxi von Lienz zur Lienzer Dolomitenhütte. Über den Rudi-Eller-Weg zur Karlsbader Hütte (2.260 m) KS ½ Std.; 1.200 m B/C

Ohne Gepäck zur Ödkarscharte (2.596 m) und KS B/C auf den Seekofel (meist B – KS 1.200 m) zusätzlich 1.530 m.

1.820 m, ↔ 4,6 km, 2½ h

**Tag 2:** Drei Klettersteige an einem Tag:

1. Laserz Klettersteig, sehr lange Passagen KS D. 1.400 m, 2 h

2. Panoramaklettersteig: Führt in stetigem Auf und Ab über sechs Gipfel bei einer Kletterlänge von ca. 2 km bis zur Großen Sandspitze (KS C/D und I). 1.300 m, 3 h

3. Ari-Schübel-Steig im Abstieg (KS B/C und I-); insgesamt große Kondition und ein hohes Maß an Trittsicherheit erforderlich. 1 h

Insgesamt mit Zustieg 7 h

**Tag 3:** Karlsbader Hütte – Kerschbaumeralm (1.902 m)

Madonnen-Klettersteig: 1. Teil auf die Große Gamswiesenspitze (2.488 m). 2. Teil überschreitet die Kl. Gamswiesenspitze. (KS B/C 1.450 m) gut 3 Std.

Vom Kerschbaumer Törl zum Zochenpass und über Allmaier-Toni-Weg auf die Weittalspitze (2.539 m), KS B/C 1.330 m, + 2 Std.; Über Hans-Falkner-Weg zum Kerschbaumer Schutzhaus.

1.970 1.300 m, ↔ 9 km, 7 h

**Tag 4:** Kerschbaumeralm – Spitzkofel – Leisach/Gries

Über Spitzkofelsteig (KS B und I-) auf den Spitzkofel (2.717 m). Abstieg durchs Hallebachtal zum Klammbrückl. Mit Bustaxi zur Galitzenklamm, (KS C/D, zusätzlich 1.180 m, ¾ Std., gebührenpflichtig) und nach Leisach; oder über Klammbrückl zu Fuß.

1.950 1.700 m, ↔ 10 km, 5 – 6 h

03. September 2014

Fahrt-Nr. BW219

## Lenggrieser Berge

### Eintagesfahrt mit drei Leistungsgruppen: Gruppeneinteilung im Bus

| Abteilung             | Seniorenabteilung                             |           | Technik | Kondition | Ausrüstungsliste |
|-----------------------|-----------------------------------------------|-----------|---------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 7:00 Uhr Plärrer + 7:15 Uhr P+R Augsburg-Nord |           |         |           |                  |
| Teilnehmergebühr      | 18 €                                          | Gruppe 1A | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Anmeldebeginn         | 15. Juli 2014 auf der Monatsversammlung       | Gruppe 1B | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Zusätzliche Kosten    | –                                             | Gruppe 2  | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Teilnehmerzahl gesamt | 50                                            |           |         |           |                  |
| Tourenleiter          | Wolfgang Prell, Kurt Landes                   |           |         |           |                  |
| Leistungen            | Busfahrt                                      |           |         |           |                  |

### Gruppe 1A: Kampen-Runde

Vom Schloss Hohenburg über den Sulzersteig zur Lenggrieser Hütte (Einkehr), dann übers Seekarkreuz weiter zum Spitzkamp, Auerkamp und Ochsenkamp. Abstieg durch das Hirschbachtal nach Lenggries.

11.050 m, ↔ 17 km, 8 h



### Gruppe 1B: Seekarkreuz

Vom Schloss Hohenburg über das Hirschbachtal zum Seekarkreuz. Von dort führt ein Steig zur Lenggrieser Hütte (Einkehr). Über den Grasleitensteig wandern wir zurück nach Lenggries.

11900 m, ↔ 14 km, 6 h

### Gruppe 2: Latschenkopf

Nach der Auffahrt mit der Brauneckbergbahn geht es zum Brauneckgipfel und weiter zum Latschenkopf. Von hier übers "Gatterl" zur Stiealm und zurück zur Bergstation des Brauneck (Einkehr).

11450 m, ↔ 6 km, 4 h

18. September 2014

Fahrt-Nr. BW220

## Wandern am Grubigstein

Eintagesfahrt mit vier Leistungsgruppen: Gruppeneinteilung im Bus

| Abteilung             | Seniorenabteilung                           |                  | Technik | Kondition | Ausrüstungsliste |
|-----------------------|---------------------------------------------|------------------|---------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 7:00 Uhr Plärrer + 7:15 Uhr Sportanlage Süd |                  |         |           |                  |
| Teilnehmergebühr      | 18 €                                        | <b>Gruppe 1A</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Anmeldebeginn         | 16. Sept. 2014 auf der Monatsversammlung    | <b>Gruppe 1B</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Zusätzliche Kosten    | Seilbahn- bzw. Liftkosten                   | <b>Gruppe 2A</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Teilnehmerzahl gesamt | 50                                          | <b>Gruppe 2B</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Tourenleiter          | Wolfgang Prell, Kurt Landes                 |                  |         |           |                  |
| Leistungen            | Busfahrt                                    |                  |         |           |                  |

### Gruppe 1A: Zugspitzblick

Von der Bergstation der Grubigsteinbahnen wandern wir in Richtung Fernpass und weiter zum Zugspitzblick (Einkehr). Danach gehen wir entlang des Ufers des Blindsees nach Biberwier.

1290 ↓ 1.000 m, ↔ 11 km, 6 h

### Gruppe 1B: Gartnerwand

Von der Bergstation der Grubigsteinbahnen über die Grubigsteinhütte (Einkehr) auf den Grubigstein und zur Gartnerwand. Rückweg wie Aufstieg.

11860 m, ↔ 10 km, 6 h

### Gruppe 2A: Wolfratshauser Hütte

Von der Talstation der Grubigsteinbahnen wandern wir über das Schläge zum Engelbert-Jäger-Steig. Von hier aus weiter zum Klein-Grubigbrunnen und zur nahen Wolfratshauser Hütte. Rückweg wie Aufstieg oder mit der Bergbahn ab Grubigalm.

11820 m, ↔ 7 km, 5 h

### Gruppe 2B: Tuftlalm

Vom Lermooser Panoramabad führt der Weg durch den schattigen Wald zur Tuftlalm. Nach der Rast zum Panoramaweg und auf diesem zurück nach Lermoos.

11490 m, ↔ 8 km, 5 h



Wir starten vor dem Münter Haus in Murnau ins Murnauer Moos (Foto: Adi Bartmann)

20. – 21. September 2014

Fahrt-Nr. MB136

## Karwendelgebirge

Schöne Aussichtsgipfel, lange Grate, herausfordernde Klettersteige und wilde Felsklettere

| Abteilung             | Bergsteigerabteilung                                       |                 | Disziplin | Technik | Kondition | Ausrüstungsliste |
|-----------------------|------------------------------------------------------------|-----------------|-----------|---------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 6:00 Uhr, Alter Justizpalast, anschl. Sportanlage Süd      |                 |           |         |           |                  |
| Teilnehmergebühr      | Gr. 1 – 3: 41,- € ; Gr. 4: 117,- €                         | <b>Gruppe 1</b> | BW        | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Anmeldebeginn         | 31.07.2014 / Monatsversammlung                             | <b>Gruppe 2</b> | BS        | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Zusätzliche Kosten    | Hüttenübernachtungen, Verpflegung, Bustaxi bzw. Seilbahn   | <b>Gruppe 3</b> | KS        | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 3                |
| Teilnehmerzahl gesamt | 40                                                         | <b>Gruppe 4</b> | AK        | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 5                |
| Ausarbeitung          | Anita Beringer, Jens Geiger                                |                 |           |         |           |                  |
| Leistungen            | Busfahrt                                                   |                 |           |         |           |                  |
| Bemerkungen           | Ausrüstung für Gruppe 4 in Absprache mit den Tourenleitern |                 |           |         |           |                  |

BW = Bergwandern ; BS = Bergsteigen ; HT = Hochtour ; KS = Klettersteig ; AK = Alpinklettern

### Gruppe 1: Soierngruppe (Bergwandern)

**Tag 1:** Von Krün (880 m) geht es gemütlich auf einem breiten Forstweg zur Fischbachalm und danach weiter zum Sojernhaus (1.622 m). Mit leichtem Rucksack zum Gipfel der Schöttelkarspitze (2.049 m).  
1900 m ↓ 150 m (+11430 m), 3½ (+2) h

**Tag 2:** Wir wandern zwischen den Soiernseen hindurch, um auf die Soiernspitze (2.257 m) zu gelangen. Je nach Verhältnissen können über das Gumpenkarjoch 200 Hm gespart werden. Nach der Gipfelrast geht es runter über einen schmalen Pfad zur Fereinalm (1.407 m). Ein breiter Weg führt uns zurück ins Tal zum Parkplatz am (Isar)Horn (ca. 900 m).  
1700 m ↓ 1.400 m, 6,5 h

### Gruppe 2: Birkkarspitze (Bergsteigen)

**Tag 1:** Von Scharnitz mit Taxi zur Kastenalp (1.220 m). Von dort über den Adlerweg zur Birkkarspitze (2.749 m), dem höchsten Gipfel des Karwendels. Über das Schlauchkar gehts hinunter zum Karwendelhaus (1.771 m).  
11.500 m ↓ 1.000 m, 7 h

**Tag 2:** Am Sonntag dann über den aussichtsreichen Gjaidsteig und Bärensteig zur Fereinalm. Nach kurzer Einkehr wie Gruppe 1 direkt auf einem Forstweg zum Parkplatz am (Isar)Horn.  
1300 m ↓ 1.000 m, 6 h

### Gruppe 3: Zirler Klettersteig und Freiungen Höhenweg (Klettersteig)

**Tag 1:** Zirler Klettersteig, KS C mit Kletterpassagen II  
Von Gießenbach (1.040 m) durch die Gießenbach-Klamm zur Eppzirler-Alm (2 Std) und steil zur Eppzirler-Scharte (2.160 m). Über den Zirler-Klettersteig (einer der schönsten im Karwendel) über wilde Felsnadeln mit eindrucksvollen Aussichten auf die Erlspitze (2.404 m). Auf dem Normalweg zum Solsteinhaus (1.805 m).  
11.500 m ↓ 900 m, 7h

**Tag 2:** Freiungen-Höhenweg, anspruchsvolle Wanderung  
Von der Hütte Richtung Eppzirler-Scharte und bald auf dem Freiungen-Höhenweg über die Kuhljochscharte zur Nördlinger Hütte (2.238 m). Der drahtseilversicherte Steig führt uns zur Reither Spitze (2.221 m) und über die Seefelder Spitze (2.220 m) zur Gipfelstation der Seilbahn auf dem Härmelekopf (2.045 m), mit der wir nach Seefeld hinunterschweben.  
11.000 m ↓ 800 m, 7 h

### Gruppe 4: Alpinklettern mit der AG 19 (Grad 4–5 UIAA)

**Tag 1:** Vom Parkplatz gehen wir zunächst ca. 700 Hm bergauf zur Dammkarhütte. Dort deponieren wir die Hüttensachen und gehen anschließend zum Einstieg einer Klettertour am Predigtstuhl. Abstieg und Nächtigung auf der Dammkarhütte.  
1700, 2 h

**Tag 2:** Wir gehen ca. 20 Minuten zum Einstieg einer Klettertour am Kreuzwandl. Nach der Tour Abstieg zur Hütte und anschließend ins Tal zum Bus.  
1700 m, 1½ h



03. – 06. Oktober 2014

Fahrt-Nr. MB137

## Sächsische Schweiz – Wandern im Elbsandsteingebirge

Die Sächsische Schweiz ist zweifellos eine der bekanntesten und schönsten Landschaften Deutschlands. Die wildromantische Natur der Sächsischen Schweiz beeindruckt durch Sandsteinfelsen in Form von Tafelbergen, 1.000 frei stehenden Türmen und wabendurchsetzten Wänden. Lange Felsschluchten, zerrissene Felsreviere sowie feuchte, tief eingeschnittene, schattige Gründe wechseln mit trockenen, stark exponierten Felsplateaus ab. Die Sonderstellung der Mittelgebirgslandschaft Sächsische Schweiz wird ebenfalls markant von der Elbe geprägt. Der Wasserlauf hat kraftvoll die Landschaft in einen Nord- und Südteil getrennt und fließt in zwei großen Schleifen zwischen Bad Schandau und Wehlen.

Unser Hotel im Elbsandsteingebirge liegt zwischen Bad Schandau und Sebnitz, nur 40 km von der Landeshauptstadt Dresden entfernt.

| Abteilung             | Bergsteigerabteilung                                                 |                 |         |           |                  |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------|-----------------|---------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 7.00 Uhr, Alter Justizpalast, anschl. Lechhausen (Linke Brandstraße) | Disziplin       | Technik | Kondition | Ausrüstungsliste |
| Teilnehmergebühr      | 110,- €                                                              | <b>Gruppe 1</b> | BW      | ▲▲▲       | 1                |
| Anmeldebeginn         | 31.07.2014 / Monatsversammlung                                       | <b>Gruppe 2</b> | BW      | ▲▲▲       | 1                |
| Zusätzliche Kosten    | Hotel (DZ) mit Halbpension ca. 40€/Tag                               |                 |         |           |                  |
| Teilnehmerzahl gesamt | 44                                                                   |                 |         |           |                  |
| Ausarbeitung          | Angelika Pieper-Bröhl und Josef Ruf                                  |                 |         |           |                  |
| Leistungen            | Busfahrt                                                             |                 |         |           |                  |

BW = Bergwandern ; BS = Bergsteigen ; HT = Hochtouren ; KS = Klettersteig ; AK = Alpinklettern

### Tag 1: Anreise / Von Hohnstein ins Polenztal und durchs Brandgebiet

Über Langenbruck, Hof, Chemnitz, Dresden, Pirna nach Hohnstein.

Wanderung ins Polenztal durch den Schulzengrund zur Brandbaude weiter über die Brandstraße zur Räumigtweide und zurück nach Hohnstein, zwei Gruppen gegenläufig  
 11300 m ↔ 9 km, 2,5 h

### Tag 2: Schrammsteine und Carolafelsen

Mit dem Bus durchs Schifferdorf Postelwitz an der Elbe (120 m) zur Ausstiegstelle Schrammsteinbaude. Aufstieg durch den Schießgrund bis zum Elbleitenweg. Ein kurzer Abstecher führt zum mächtigsten Einzelfelsen der Sächsischen Schweiz, den Falkenstein mit 381 m, ein Eldorado für Kletterer. Weiter zum eindrucksvollen Schrammtor, auf dem Promenadenweg über den Wildschützensteig zur Schrammsteinaussicht (417 m) mit 360° Rundumblick. Der Gratweg führt zur Breiten-Kluft-Aussicht mit Blick in den Rauschengrund. (Variante für absolut Schwindelfreie in kleiner Gruppe ist der Terrassenpfad um den Großvaterstuhl). Weiter auf dem Zurücksteig über viele Treppen zu einem lohnenden Abzweig über den Reitsteig in ca. 15 Min. auf den Carolafelsen (453 m). Dann über die Heilige Stiege hinunter in den Heringsgrund und nach Schmilka.

Verdiente Rast im Elbcafé in Schmilka und Heimfahrt über Bad Schandau. Evtl. kann die Strecke bis Bad Schandau mit einem Elbdampfer zurückgelegt werden.  
 11400 m ↔ 11 km, 5 h, Schwierigkeit: mittelschwer

### Tag 3: Affensteine – Frienstein – Idagrotte – Kuhstall – Lichtenhain

Beide Gruppen laufen von Lichtenhain auf dem Folgenweg hinunter zum Beuthenfall im Kirnitzschtal und durch den Dietrichsgrund bis unter den Felsgipfel Bloßstock.

**Gruppe 1** läuft auf dem Königsweg der Affensteine zu einem Steilaufstieg treppauf zum Frienstein und weiter zur Idagrotte. Von diesem großartigen Aussichtspunkt auf dem Oberen Affensteinweg zum Kleinen Winterberg mit Abstecher zum Blick in den Kleinen Zschand. Bergab auf dem Fremdenweg zu einem erneuten Aufstieg zum Kuhstall, der größten Durchgangshöhle im Elbsandsteingebirge. Nach Durchschreiten kommt man an die mit 108 Stufen fast endlos erscheinende Himmelsleiter, die durch eine Felskluft in die Höhe zu einem ausgedehnten Gipfelplateau führt. Einkehrmöglichkeit nach langer Gehstrecke. Abstieg zum Lichtenhainer Wasserfall (evtl. Kaffeepause) und Aufstieg über den Hörnelweg zu unserem Berghof.

11550 m ↔ 13 km, 5 – 6 h, Schwierigkeit: mittelschwer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.

**Gruppe 2** wandert auf dem Unteren Affensteinweg vorbei an der Brosinnadel, dann durch die Wilde Höhle zur Oberen Affensteinpromenade und auf dieser bis hinter den Satanskopf, wobei absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit nötig sind. Über den Frienstein mit Idagrotte weiter wie Gruppe 1.

11550 m ↔ 16 km, 6 h, Schwierigkeit: mittelschwer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.

### Tag 4: Rückreise / Lilienstein oder Schloßpark Pillnitz für Liebhaber der Botanik mit Weinbergwanderung

Per Bus nach Bad Schandau zum Parkplatz vor der Elbbrücke. Wir wandern entlang der Elbe vorbei an der Kirschleite bei Prossen weiter zum Lilienstein

**Gruppe 1** ersteigt nordseitig den höchsten Punkt des Felsplateaus. Einkehrmöglichkeit in der Felsgaststätte Lilienstein. Weitere phantastische Aussichtspunkte dieses elbrechtseitigen markanten Tafelbergs sind der Wettiner Obelisk und der Mulattenkopf. Der Abstieg erfolgt auf der Südwestseite.

**Gruppe 2** wandert entlang am Fuße des bewaldeten Grüngürtels des Liliensteins nach Westen und steigt von dort auf den Tafelberg und kann ebenfalls in der Felsgaststätte einkehren. Abstieg über den östlichen Weg.

Beide Gruppen treffen an der von Waltersdorf kommenden Landstraße wieder auf den Bus Parkplatz

11300 m ↔ 4,5 km, 2½ h, Wanderung teilweise über Holz- und Metallstufenleitern

04. – 09. Oktober 2014

Fahrt-Nr. MW222

## Im Wanderparadies auf der Seiser Alm

Mehrtagesfahrt mit drei Leistungsgruppen; täglicher Wechsel der Gruppe möglich!

| Abteilung             | Seniorenabteilung                           |                  | Technik | Kondition | Ausrüstungsliste |
|-----------------------|---------------------------------------------|------------------|---------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 6:00 Uhr Plärrer + 6:15 Uhr Sportanlage Süd |                  |         |           |                  |
| Teilnehmergebühr      | 436 €                                       | <b>Gruppe 1A</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Anmeldebeginn         | Ab sofort auf der Geschäftsstelle           | <b>Gruppe 1B</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Zusätzliche Kosten    | Seilbahn- bzw. Liftkosten                   | <b>Gruppe 2</b>  | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Teilnehmerzahl gesamt | 50                                          |                  |         |           |                  |
| Tourenleiter          | Wolfgang Prell, Kurt Landes                 |                  |         |           |                  |
| Leistungen            | siehe unten                                 |                  |         |           |                  |

Leistungen: Unterbringung im 3\*\*\*-Hotel Plaza im gemütlichen Komfortzimmer mit Alm- bzw. Dolomitenblick, Badewanne und Bidet, TV, Telefon, Wandsafe und Internetanschluss; Halbpension bestehend aus vitalem Frühstücksbuffet mit Südtiroler Qualitätsprodukten und abendlichem 5-Gänge-Plazamenu mit Salatbuffet. Teilnahme an bis zu 6 aus 17 Wanderungen und Bergwanderungen unterschiedlichster Leistungsprofile! Einen ausführlichen Prospekt gibt's auf den Senioren-Monatsversammlungen und im Internet unter: alpenverein-augsburg/Seniorenabteilung/Touren und Termine/ Das Wanderparadies...

16. Oktober 2014

Fahrt-Nr. WT223

## Ostallgäuer Wanderweg – Etappe 4: Von Marktoberdorf nach Barnstein

Eintagesfahrt mit zwei Leistungsgruppen: Gruppeneinteilung im Bus

| Abteilung             | Seniorenabteilung                           |                 | Technik | Kondition | Ausrüstungsliste |
|-----------------------|---------------------------------------------|-----------------|---------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 7:00 Uhr Plärrer + 7:15 Uhr Sportanlage Süd |                 |         |           |                  |
| Teilnehmergebühr      | 18 €                                        | <b>Gruppe 1</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Anmeldebeginn         | 16. Sept. 2014 auf der Monatsversammlung    | <b>Gruppe 2</b> | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Teilnehmerzahl gesamt | 50                                          |                 |         |           |                  |
| Tourenleiter          | Wolfgang Prell, Kurt Landes                 |                 |         |           |                  |
| Leistungen            | Busfahrt                                    |                 |         |           |                  |

Eintagesfahrt mit zwei Leistungsgruppen: Gruppeneinteilung im Bus

### Gruppe 1: Ab Marktoberdorf

Hinter Marktoberdorf geht der Ostallgäuer Wanderweg an der Bahnlinie entlang bis Fechtsen. Dem Wertachweg folgen wir nun in ein paar Schleifen neben der Wertach, der uns nach Schwenden bringt. Danach geht es durch den Weiherwald, und bald ist Wald erreicht (Mittagsrast). Von hier auf einem schmalen Pfad zur Wertach. Dort geht es direkt an der Wertach entlang bis Bergers. Weiter nach Barnstein, wo der Bus auf uns wartet.  
1380 m ↓ 270 m ↔ 19 km, 6 h

### Gruppe 2: Ab Leuterschach

Gleicher Weg wie Gruppe 1, jedoch erst ab Leuterschach.  
1280 m ↓ 200 m ↔ 14 km, 4 h

Entlang der Ilz, durch lichte Auenwälder und über schöne Wiesen lässt sich gut wandern.  
Foto: Adi Bartmann







Der angehende Wegewart des Augsburger Höhenwegs, Jonathan Off, auf dem Bäumenheimer Weg zum Hochvogel (2.592 m), in dessen Schatten wir uns im Oktober bewegen werden. Foto: Johannes Eggert

19. Oktober 2014

Fahrt-Nr. MB138

## Abschlussfahrt Gebiet Hochvogel

### Hohe Ziele in der Hornbachkette

| Abteilung             | Bergsteigerabteilung                                  |                 |           |         |           |                  |
|-----------------------|-------------------------------------------------------|-----------------|-----------|---------|-----------|------------------|
| Treffpunkt            | 6:00 Uhr, Alter Justizpalast, anschl. Sportanlage Süd |                 | Disziplin | Technik | Kondition | Ausrüstungsliste |
| Teilnehmergebühr      | 20,- €                                                | <b>Gruppe 1</b> | BW        | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Anmeldebeginn         | 25.09.2014 / Monatsversammlung                        | <b>Gruppe 2</b> | BS        | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 1                |
| Zusätzliche Kosten    | Gruppe 1: Lift                                        | <b>Gruppe 3</b> | BS        | ▲▲▲     | ▲▲▲       | 2                |
| Teilnehmerzahl gesamt | 42                                                    |                 |           |         |           |                  |
| Ausarbeitung          | Mira Glückler                                         |                 |           |         |           |                  |
| Leistungen            | Busfahrt                                              |                 |           |         |           |                  |

BW = Bergwandern ; BS = Bergsteigen ; HT = Hochtour ; KS = Klettersteig ; AK = Alpinklettern

### Gruppe 1: Herbstliche Genusswanderung (Bergwandern)

Von Bach (1.062 m) mit dem Jöchelspitz-Lift zur Bergstation (1.755 m), von da über den Naturlehrpfad zum Lachenkopf (1.903 m) und weiter zur Jöchelspitze (2.226 m). Wir gehen etwas hinab zum Rothornjoch (2.158 m). Von hier aus können wir optional hinauf zur Rothornspitze (2.392 m) mit herrlicher Aussicht auf die großen Allgäuer Berge (+11235 m, 1h). Der Weg führt uns hinab zum Gumpensattel (2.277 m) und mit prächtigem Blick ins Lechtal über Bernhardseck (1.802 m), vorbei an den Klingellöchern über die Gibler Alm nach Elbigenalp (1.050 m).  
1500 m ↓ 1.200 m, 5 h

### Gruppe 2: Panoramatour zur Jochspitze (Bergsteigen)

Wir starten in Hinterhornbach (1.101 m) und wandern entlang dem Jochbach aufwärts, vorbei an den Jochbachhütten. Dann führt uns der Weg in steilen Kehren hinauf über das Hornbachjoch (2.020 m) auf die wenig besuchte und aussichtsreiche Jochspitze (2.236 m). In leichtem Auf und Ab steigen wir mit atemberaubender Aussicht über die Flanke des weitläufigen Kanzberg (2.009 m) erst sanft, dann steil hinab zurück nach Hinterhornbach.  
11.200 m ↓ 1.200 m, 7 h

### Gruppe 3: Überschreitung der Bretterspitze (Bergsteigen)

Von Hinterhornbach (1.101 m) gehen wir auf steilem, aber gutem Bergweg zum Kaufbeurer Haus (2.005 m). Weiter führt uns der alpine Steig über eine steinige Stufe (Himmelsleiter) zur Schulter und zum Nordostgrat hinauf. Entlang dem Grat geht es nun mit Kletterpassagen (mittel, I-II) zum Gipfel des zweithöchsten Bergs der Hornbachkette – die Bretterspitze (2.608 m) mit herrlichem Blick über die Lechtaler Alpen. Der Abstieg führt uns über einen teilweise versicherten Steig ins Haglertal und weiter talauswärts nach Häselgehr (1.006 m) im Lechtal.  
11.500 m ↓ 1.600 m, 7½ h

## Ausrüstungsliste 1 Bergwandern

|                                                  |
|--------------------------------------------------|
| Wander- oder Trekkingschuhe, knöchelhoch         |
| Rucksack                                         |
| Wetterschutz (Jacke, Überhose)                   |
| Funktionswäsche                                  |
| Gamaschen (optional)                             |
| Handschuhe und Mütze                             |
| Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)   |
| Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L) |
| Stirnlampe/Taschenlampe                          |
| Erste-Hilfe-Set                                  |
| <b>Biwaksack (einer pro 2 Personen)</b>          |
| <b>Karte, Führer und Höhenmesser (für Kurse)</b> |
| Ski-/Teleskop-Stöcke (Paar, optional)            |
| Personal- und DAV-Ausweis                        |

## Ausrüstungsliste 2 Bergsteigen

|                                                  |
|--------------------------------------------------|
| Wander- oder Trekkingschuhe, knöchelhoch         |
| Rucksack                                         |
| Wetterschutz (Jacke, Überhose)                   |
| Funktionswäsche                                  |
| Gamaschen (optional)                             |
| Handschuhe und Mütze                             |
| Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)   |
| Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L) |
| Stirnlampe/Taschenlampe                          |
| Erste-Hilfe-Set                                  |
| <b>Biwaksack (einer pro 2 Personen)</b>          |
| <b>Karte, Führer und Höhenmesser (für Kurse)</b> |
| Ski-/Teleskop-Stöcke (Paar, optional)            |
| Personal- und DAV-Ausweis                        |
| <b>Alpinhelm (mit Leiter klären)</b>             |

## Ausrüstungsliste 3 Klettersteig

|                                                         |
|---------------------------------------------------------|
| Wander- oder Trekkingschuhe, knöchelhoch                |
| Rucksack                                                |
| Wetterschutz (Jacke, Überhose)                          |
| Funktionswäsche                                         |
| Handschuhe und Mütze                                    |
| Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)          |
| Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)        |
| Stirnlampe/Taschenlampe                                 |
| Erste-Hilfe-Set                                         |
| <b>Biwaksack (einer pro 2 Personen)</b>                 |
| <b>Karte, Führer und Höhenmesser (für Kurse)</b>        |
| Ski-/Teleskop-Stöcke (Paar, optional)                   |
| Personal- und DAV-Ausweis                               |
| <b>Alpinhelm</b>                                        |
| <b>Hüftgurt</b>                                         |
| <b>Brustgurt (optional)</b>                             |
| <b>Klettersteigset (überprüft gem. DAV Anforderung)</b> |
| Klettersteighandschuhe (optional)                       |
| Bandschlinge, 60 cm                                     |
| 1 HMS Karabiner                                         |

## Ausrüstungsliste 4 Sportklettern Fels

|                                                  |
|--------------------------------------------------|
| Feste Zustiegsschuhe                             |
| Kletterschuhe                                    |
| Rucksack                                         |
| Wetterschutz (Jacke, Überhose)                   |
| Handschuhe und Mütze (optional)                  |
| Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)   |
| Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L) |
| Stirnlampe/Taschenlampe                          |
| Erste-Hilfe-Set                                  |
| <b>Biwaksack (einer pro 2 Personen)</b>          |
| Personal- und DAV-Ausweis                        |
| <b>Hüftgurt</b>                                  |
| <b>Alpinhelm</b>                                 |
| Kletter-Basisset ab Aufbaukurs:                  |
| – 1 Sicherungsgerät mit Abseilfunktion           |
| – 2 HMS-Karabiner                                |
| – 1 Safebinder                                   |
| – 1 Normalkarabiner                              |
| – 5 Expressschlingen                             |
| – 2 Bandschlingen à 60 cm und à 120 cm           |
| – 1 Prusikschlinge ø5-6mm , 1 Meter              |
| – Einfachseil, min. 60m D24                      |

## Ausrüstungsliste 5 Alpinklettern

|                                                  |
|--------------------------------------------------|
| Wander- oder Trekkingschuhe                      |
| Kletterschuhe                                    |
| Rucksack                                         |
| Wetterschutz (Jacke, Überhose)                   |
| Handschuhe und Mütze                             |
| Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)   |
| Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L) |
| Stirnlampe/Taschenlampe                          |
| Erste-Hilfe-Set                                  |
| <b>Biwaksack (einer pro 2 Personen)</b>          |
| <b>Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser</b>    |
| Personal- und DAV-Ausweis                        |
| <b>Hüftgurt</b>                                  |
| <b>Brustgurt (optional)</b>                      |
| <b>Alpinhelm</b>                                 |
| Kletter-Basisset:                                |
| – Sicherungsgerät (mit Abseilmöglichkeit)        |
| – 2 HMS-Karabiner                                |
| – 2 Schraubkarabiner                             |
| – 1 Safebinder                                   |
| – 3 Normalkarabiner                              |
| – 5 Expressschlingen                             |
| – 2 Bandschlingen 120 cm                         |
| – 2 Bandschlinge 60 cm                           |
| – 3 Prusikschlingen ø5-6mm (4, 2, 1 Meter)       |
| Klemmkeile (mit Leiter abklären)                 |
| Klemmkeilentferner (mit Leiter abklären)         |
| Friends (mit Leiter abklären)                    |
| Einfachseil, min. 60 m (mit Leiter abklären)     |
| Halbseile, min. 50 m, Paar (mit Leiter abklären) |

## Ausrüstungsliste 6 Hochtour leicht/mittel

|                                                           |
|-----------------------------------------------------------|
| Bergschuhe (steigeisenfest/bedingt steigeisenfest)        |
| Rucksack                                                  |
| Wetterschutz (Jacke, Überhose)                            |
| Funktionswäsche                                           |
| Gamaschen (optional)                                      |
| Handschuhe (2. Paar empfehlenswert) und Mütze             |
| Sonnenschutz (Hut, Creme, Lippenstift)                    |
| (Gletscher-)Brille                                        |
| Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)          |
| Stirnlampe/Taschenlampe                                   |
| Erste-Hilfe-Set                                           |
| <b>Biwaksack (einer pro 2 Personen)</b>                   |
| <b>Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser (für Kurse)</b> |
| Personal- und DAV-Ausweis                                 |
| <b>Hüftgurt</b>                                           |
| <b>Alpinhelm</b>                                          |
| Gletscherset:                                             |
| – 1 ATC-Guide                                             |
| – 1 HMS-Karabiner                                         |
| – 1 Safebinder                                            |
| – 3 Normalkarabiner                                       |
| – 1 Bandschlinge 120 cm                                   |
| – 1 Bandschlinge 60 cm                                    |
| – 3 Prusikschlingen ø5-6mm (4, 2, 1 Meter)                |
| <b>Steigeisen mit Frontalzacken</b>                       |
| <b>Eispickel</b>                                          |
| 1 Eisschraube                                             |
| Ski-/Teleskop-Stöcke (Paar, optional)                     |
| Einfachseil, min. 60m (mit Leiter abklären)               |

## Ausrüstungsliste 7 Hochtour schwer

|                                                             |
|-------------------------------------------------------------|
| Bergschuhe (steigeisenfest)                                 |
| Rucksack                                                    |
| Wetterschutz (Jacke, Überhose)                              |
| Funktionswäsche                                             |
| Gamaschen (optional)                                        |
| Handschuhe (2. Paar empfehlenswert) und Mütze               |
| Sonnenschutz (Hut, Creme, Lippenstift)                      |
| (Gletscher-)Brille                                          |
| Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)            |
| Stirnlampe/Taschenlampe                                     |
| Erste-Hilfe-Set                                             |
| <b>Biwaksack (einer pro 2 Personen)</b>                     |
| <b>Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser (für Kurse)</b>   |
| Personal- und DAV-Ausweis                                   |
| <b>Hüftgurt</b>                                             |
| <b>Alpinhelm</b>                                            |
| Gletscherset:                                               |
| – 1 ATC-Guide                                               |
| – 1 HMS-Karabiner                                           |
| – 1 Safebinder                                              |
| – 3 Normalkarabiner                                         |
| – 1 Bandschlinge 120 cm                                     |
| – 1 Bandschlinge 60 cm                                      |
| – 3 Prusikschlingen ø5-6mm (4, 2, 1 Meter)                  |
| Sicherungsgerät (mit Abseilmöglichkeit)                     |
| Keile, Friends (mit Leiter abklären)                        |
| <b>Steigeisen mit Frontalzacken</b>                         |
| <b>Steileisgerät mit Schaufelkopf (mit Leiter abklären)</b> |
| <b>Steileisgerät mit Hammerkopf (mit Leiter abklären)</b>   |
| Eisschraube (mit Leiter abklären)                           |
| Ski-/Teleskop-Stöcke (Paar, optional)                       |
| Einfachseil, min. 60m (mit Leiter abklären)                 |



## Ausrüstungsliste 8

### Eisklettern

|                                                  |
|--------------------------------------------------|
| Bergschuhe (steigeisefest)                       |
| Rucksack                                         |
| Wetterschutz (Jacke, Überhose)                   |
| Funktionswäsche                                  |
| Gamaschen (optional)                             |
| Handschuhe und Mütze                             |
| Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)   |
| Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L) |
| Stirnlampe/Taschenlampe                          |
| Erste-Hilfe-Set                                  |
| Biwaksack (einer pro 2 Personen)                 |
| Personal- und DAV-Ausweis                        |
| Hüftgurt                                         |
| Alpinhelm                                        |
| Kletter-Basisset:                                |
| – 1 ATC-Guide                                    |
| – 2 HMS-Karabiner                                |
| – 1 Safebinder                                   |
| – 3 Normalkarabiner                              |
| – 5 Expressschlingen                             |
| – 2 Bandschlingen 120 cm                         |
| – 2 Bandschlinge 60 cm                           |
| – 3 Prusikschlingen Ø5–6mm (4, 2, 1 Meter)       |
| Steigeisen mit Frontalzacken                     |
| 2x Eisgeräte                                     |
| Eisschraube(n) (mit Leiter abklären)             |
| LVS-Gerät inkl. Batterien (mit Leiter abklären)  |
| Lawinenschaufel und-Sonde (mit Leiter abklären)  |
| Schneeschuhe (mit Leiter abklären)               |
| Snowcard (mit dem Leiter abklären)               |
| Einfachseil, min. 60m (mit Leiter abklären)      |

## Ausrüstungsliste 9

### Skitour

|                                                    |
|----------------------------------------------------|
| Rucksack                                           |
| Wetterschutz (Jacke, Überhose)                     |
| Funktionswäsche                                    |
| Handschuhe und Mütze                               |
| Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)     |
| Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)   |
| Stirnlampe/Taschenlampe                            |
| Erste-Hilfe-Set                                    |
| Biwaksack (einer pro 2 Personen)                   |
| Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser (für Kurse) |
| Personal- und DAV-Ausweis                          |
| Tourenki und -bindung (eingestellt)                |
| Steigfelle (Spann-Klebefelle, Harscheisen)         |
| LVS-Gerät inkl. Batterien                          |
| Lawinenschaufel und-Sonde                          |
| Skitourenschuhe                                    |
| Ski/Teleskop-Stöcke (Paar)                         |
| Snowcard                                           |

## Ausrüstungsliste 10

### Skihochtour

|                                                    |
|----------------------------------------------------|
| Rucksack                                           |
| Wetterschutz (Jacke, Überhose)                     |
| Funktionswäsche                                    |
| Handschuhe und Mütze                               |
| Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)     |
| Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)   |
| Stirnlampe/Taschenlampe                            |
| Erste-Hilfe-Set                                    |
| Biwaksack (einer pro 2 Personen)                   |
| Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser (für Kurse) |
| Personal- und DAV-Ausweis                          |
| Tourenki und -bindung (eingestellt)                |
| Steigfelle (Spann-Klebefelle, Harscheisen)         |
| LVS-Gerät inkl. Batterien                          |
| Lawinenschaufel und-Sonde                          |
| Skitourenschuhe                                    |
| Ski/Teleskop-Stöcke (Paar)                         |
| Snowcard                                           |
| Gletscherset:                                      |
| – 1 HMS-Karabiner                                  |
| – 1 Safebinder                                     |
| – 3 Normalkarabiner                                |
| – 1 Bandschlinge 120 cm                            |
| – 1 Bandschlinge 60 cm                             |
| – 3 Prusikschlingen Ø5-6mm (4, 2, 1 Meter)         |
| – Hüftgurt                                         |
| Steigeisen mit Frontalzacken                       |
| Pickel                                             |
| Eisschraube                                        |

## Ausrüstungsliste 11

### Schneeschuhtour

|                                                    |
|----------------------------------------------------|
| Bergschuhe                                         |
| Rucksack                                           |
| Funktionswäsche                                    |
| Wetterschutz (Jacke, Überhose)                     |
| Gamaschen (optional)                               |
| Handschuhe und Mütze                               |
| Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)     |
| Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)   |
| Stirnlampe/Taschenlampe                            |
| Erste-Hilfe-Set                                    |
| Biwaksack (einer pro 2 Personen)                   |
| Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser (für Kurse) |
| Personal- und DAV-Ausweis                          |
| LVS-Gerät inkl. Batterien                          |
| Lawinenschaufel und-Sonde                          |
| Schneeschuhe                                       |
| Ski/Teleskop-Stöcke (Paar)                         |
| Snowcard                                           |

## Ausrüstungsliste 12

### Mountainbike Basisausrüstung

### Tagestour

|                                              |
|----------------------------------------------|
| Mountainbike (technisch einwandfrei)         |
| Pumpe, Ersatzschlauch, Multitool, Schaltauge |
| Helm (Pflicht)                               |
| Handschuhe                                   |
| Funktionsbekleidung                          |
| Regenschutz                                  |
| Rucksack                                     |
| Trinkflasche oder H <sub>2</sub> O-System    |
| Wechselwäsche                                |
| Erste-Hilfe-Set                              |
| Handy                                        |
| Radschuhe                                    |
| Sonnenbrille                                 |
| Sonnenschutz                                 |
| Riegel und/oder Gel                          |
| Protectoren (optional)                       |

## Ausrüstungsliste 13

### Skilanglauf

|                                                 |
|-------------------------------------------------|
| Rucksack                                        |
| Wetterschutz (Jacke, Überhose)                  |
| Funktionswäsche                                 |
| Handschuhe und Mütze                            |
| Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)  |
| Schnee-/Skibrille                               |
| Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1L) |
| Stirnlampe/Taschenlampe                         |
| Erste-Hilfe-Set                                 |
| Personal- und DAV-Ausweis                       |
| <b>WICHTIG: Wird noch ergänzt!</b>              |

## Ausrüstungsliste 14

### Skialpin

|                                         |
|-----------------------------------------|
| Rucksack (optional)                     |
| funktionelle Skikleidung                |
| Funktionsunterwäsche                    |
| Helm                                    |
| Sonnenschutz (Creme, Lippenstift)       |
| Schnee-/Skibrille                       |
| Handschuhe, Mütze, evtl. Gesichtsschutz |
| Rettungsdecke                           |
| Erste-Hilfe-Set (optional)              |
| Personal- und DAV-Ausweis               |
| Ski (Bindung eingestellt, gewachst)     |
| Skischuhe                               |
| Skistöcke                               |

## Ausrüstungsliste 15

### Sportklettern Halle

|                   |
|-------------------|
| Kletterschuhe     |
| Hüftgurt          |
| Hallenseil        |
| 8 Expressen       |
| 1 Sicherungsgerät |
| 1 HMS-Karabiner   |
| Chalk             |

**WICHTIG:** Diese Listen sind derzeit noch in der Überarbeitung. Wir werden auf der Homepage bekanntgeben, sobald die Listen den finalen Stand erreicht haben!

**Farbige Schrift = Ausrüstung kann jeden Donnerstag zwischen 17:00 und 19:00 Uhr in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden**

**Hüttenschlafsack:** Bei Veranstaltungen, bei denen auf einer Alpenvereinschütte übernachtet wird, besteht Schlafsackpflicht. Ein Hütten- bzw. Jugendherbergsschlafsack ist mitzunehmen. Diese können in der Geschäftsstelle erworben werden.

## Alpingruppe



Der formschöne Kegel des Damavand. Foto: Jörg Landwehr

Somit war auch die Rollenverteilung zwischen Mann und Frau im Orient geklärt.

In Teheran angekommen, denken wir beunruhigt daran, was uns erwarten würde. Allgegenwärtige Polizei, zig Kontrollen, Fragen und Formulare? Aber nichts dergleichen! Ein Stempel in den Reisepass, und das war's. Jetzt hieß es erst mal warten, da der Flug zwei Stunden früher als geplant und unser Abholservice erst für den frühen Vormittag bestellt war. Am selben Tag wurde dann noch die Stadt im Eiltempo besichtigt. Geld getauscht, was uns zu Rial-Millionären machte und am Abend noch ein Traditionsrestaurant besucht, wo die iranische Küche plus die Teezeremonie genossen wurde.



Teezeremonie auf iranisch. Foto: Jörg Landwehr

# DAMAVAND 5671m – Skitour zum Sitz der Götter im Iran

VON JÖRG LANDWEHR

Schon lange geplant, war es nun endlich an der Zeit, den Iran zu bereisen, um Skitouren mit dem Hauptziel des höchsten Bergs Persiens, dem Damavand zu machen. Der technisch problemlose Vulkangipfel eignet sich hervorragend für eine Skibesteigung, wobei die Windrichtung eine entscheidende Rolle spielt, um nicht zu viele Schwefeldämpfe einzuatmen. Aber dazu später.

Startpunkt war wie schon so oft der Münchner Flughafen. Die Reise ging über Istanbul nach Teheran, wobei der Anschlussflug völlig überbucht war, sodass wir umgebucht wurden, was den Aufenthalt in Istanbul auf ein Minimum beschränkte. Auch das letzte Bier fiel dadurch aus. Als Ausgleich konnten die Herren in der Business-Class einchecken, dagegen die Damen in der Touristen-Klasse.

Am nächsten Tag ging's endlich los, raus aus dem Smog Teherans und hinauf in die saubere Luft des Elbrusgebirges. Als wir Teheran mit einem Kleinbus verlassen, dauert es lange, bis wir die letzten Wohnblöcke hinter uns lassen und durch wüstenartige Steppen fahren. Nach ca. sechs Stunden und 200 km Strecke erreichen wir Rudbarak (1.400 m). Eine Landschaft, die mit ihren dichten Wäldern, rauschenden Flüssen und feuchtkalten Klima eher an das bayerische Voralpenland erinnert. Dort angekommen, machen wir noch einen kurzen Spaziergang und quartieren uns im örtlichen iranischen Bergsteigerheim ein. Wichtig war vor allem, beim Betreten die Schuhe auszuziehen, was vom Hausmeister strengstens kontrolliert wurde. Am nächsten Morgen ging's schon um 5:00 Uhr mit einem Pickup über eine Schlaglochpiste bis Vandarbon (2.400 m), wo die Ausrüstung für



die nächsten drei Tage auf Mulis verpackt und bis zum Zeltplatz in einer Höhe von ca. 2.700 m transportiert wurde. Hier erklärte uns unser einheimischer Bergführer, dass er keine Skiausrüstung besitze und auch nicht Skifahren kann. Aber er begleite uns solange zu Fuß, wie es möglich sei. Auch kein Problem für uns, da ja alles „No Problem“ ist, was uns am nächsten Tag noch einholen sollte.



Zeltplatz – von hier aus geht's mit Skiern weiter.  
Foto: Jörg Landwehr

Hauptziel der folgenden Tage war die Akklimatisierung. So wurden zwei Skitouren, die uns in eine Rinne in der Nähe des Zeltplatzes und auf einen unbedeutenden Viertausender auf dem „Plateau der Viertausender“ führte, unternommen. Unser eigentliches Ziel, den Alan Kuh (4.850 m) und somit zweithöchsten Berg des Irans zu besteigen, legten wir aufgrund des ewig langen Zustiegs (nach vier Stunden Anstieg war nicht einmal die Hälfte der Wegstrecke erreicht) beiseite. Aber Dank der milden Temperaturen war die Abfahrt von unserem Ausweichziel ein reiner Genuss. Auch die Verpflegung bei unserem Campingausflug war Dank unseres Führers erste Sahne.



Skitour zum Plateau der Viertausender.  
Foto: Jörg Landwehr

Am dritten Tag hieß es dann wieder Zelte abbauen, Mulis bepacken und zurück ins Tal.

Dort angekommen, ging die Reise ans Kaspische Meer und am nächsten Tag nach Rineh (2.040 m), dem Ausgangspunkt für die Damavandbesteigung. Bei der Anfahrt nach Rineh sehen wir zum ersten Mal die rauchende Vulkanpyramide, die alle umliegenden Berge überragt. Aus dem Nichts wächst sie aus ebener Steppe bis zur Wolkendecke hoch, was sie zu einem der höchsten freistehenden Berge der Welt macht. Übernachtet wird wieder in einem örtlichen Bergsteigerheim.

Wieder bereits um 5:00 Uhr fahren wir mit Geländewagen nach Gusfandsara (3.040 m), dem eigentlichen Ausgangspunkt im Süden des Berges. Von der kleinen Moschee geht es zunächst mit den Skiern im Gepäck in zwei Stunden zur Schneegrenze und danach nochmals in der selben Zeit auf das Plateau des „Bargah e Sewom“ (4.200 m), wo die erst 2009 neu errichtete Hütte steht. Diese sieht von außen wirklich schön aus, doch begibt man sich ins Innere, wird bewusst, wie schön die meisten Hütten in den Alpen sind. Es gibt so gut wie keine Einrichtung. Der Aufenthaltsraum besteht aus ein paar Plastikstühlen und Tischen, die Schlafgelegenheiten aus Holzpritschen ohne Matratzen. Nur ein paar alte Decken stehen zur Verfügung. So beschlossen wir, auf jeden Fall am nächsten Tag einen Gipfelversuch zu starten, um nicht noch einmal übernachten zu müssen.

Um 4:00 Uhr wecken, ein kleines Frühstück, und noch bei Dunkelheit ging's los. Es war auch nicht besonders kalt und windig. Langsam ging es über schönes Skigelände in Richtung Gipfel, der nicht weit weg schien, aber aufgrund der Dimensionen des Berges täuschte dies gewaltig.



Gipfelanstieg. Foto: Jörg Landwehr

Nach ca. fünf Stunden erreichten wir das Skidepot. Von hier aus waren es nur noch 200 hm bis zum Gipfel. Problem waren nur die Schwefeldämpfe, die aus dem Boden empor stiegen und immer wieder die Aufstiegsspur kreuzten. Dann hieß es „Mund zu und durch“, was bei der Höhe nicht immer möglich war und man dadurch öfters den Geschmack fauliger Eier im Mund hatte. Nach knapp sechs Stunden erreichten wir endlich den Gipfel. Da es hier oben wie so oft bewölkt war, hatten wir keine Fernsicht und konnten somit auch das Kaspische Meer, das vom Gipfel aus sichtbar sein sollte, nicht erkennen. Nach kurzer Rast wurde wieder das Skidepot angesteuert, und danach ging's im Blindflug Richtung Hütte zurück. Auch war die Abfahrt durch den harten windgepressten Schnee eher anstrengend. Erst die Talabfahrt von der Hütte war durch den aufgefirnten Schnee wieder ein Genuss.



v.r.n.l. Jörg Landwehr, Franziska Meier, Wolfgang Renger und zwei weitere Mitstreiter am Gipfel des Damavand (5.671 m).  
Foto: Jörg Landwehr

Wieder zurück im Tal besuchten wir am nächsten Tag die heißen Quellen, in dessen 80 Grad heißem Wasser wir ein Bad an der Verbrühungsgrenze nahmen. Natürlich streng nach der Geschlechtertrennung, wie halt so üblich. Am letzten Tag unserer Bergsteigerreise fuhren wir wieder nach Teheran zurück.

Doch wer jetzt denkt, dass der anstrengende Teil der Reise vorbei sei, irrt gewaltig. Er beginnt erst! Der nun folgende Kultur-Marathon verlangte mehr Kondition als der Marsch zum Damavand-Gipfel. Es lohnt sich aber. Was wir in den folgenden vier Tagen



Imam-Moschee in Isfahan. Foto: Jörg Landwehr

zu sehen bekamen, raubt einem in gleicher Weise wie die Schwefelfahnen am Damavand den Atem. Von Teheran aus führte uns der Weg über Kashan nach Isfahan, eine der schönsten Siedlungen der Welt, mit ihrem beeindruckenden Imam-Platz. Zuletzt ging's nach Persepolis nach Shiraz, von wo wir dann wieder die Heimreise (diesmal nicht in der Businessklasse) antraten.

Abschließend sei gesagt, dass der Iran auf jeden Fall eine Reise wert ist. Die wunderschöne Landschaft, die Kultur und die freundlichen Menschen muss man erlebt haben.

## Familiengruppe

# Klettern und Bouldern

VON RICHARD MAYR

Viel Spaß haben unsere Kinder immer wieder an der Kletterwand auf der Geschäftsstelle und beim Bouldern in der Bloc-Hütte in Augsburg.

Dort erlernen sie auch den Umgang mit Seil und Klettergurt, sodass wir wieder gut vorbe-

reiten in die Freiluftsaison an den Kletterfelsen in Konstein starten können oder uns auch einmal an einen Klettergarten im Umfeld unserer Willi-Merkel-Hütte wagen können.



Henrik mit Julian und Claudius an der Boulderwand.  
Foto: Richard Mayr



Simon und Leon beim Klettern in der Bloc-Hütte.  
Foto: Richard Mayr



Simon, Leon und Patrick beim Bouldern.  
Foto: Richard Mayr



## Kindergruppe



Gruppenfoto der Kindergruppe. Foto: Diane Jahr

Brotzeit. Am späten Mittag kehrten wir wieder zurück nach Rinnen. Am Nachmittag wurden noch Spiele gespielt, und um halb vier kam schon wieder der Skifahrer-Trupp zurück.

Während wir das Abendessen für die Kids vorbereiteten, diesmal standen Spaghetti Bolognese auf dem Speiseplan, bereiteten die Kids für den Abend ein Spiel vor. Es wurden zwei Gruppen aus je einem Kind und einem Kindergruppenleiter gebildet, in denen ein Wettkampf ausgefochten wurde. So musste man Würfel in einer Hand stapeln, mit seinem Wissen glänzen oder auch eine Zeichnung anfertigen. Obwohl die Kids nichts unversucht für den Sieg ließen, mussten sie am Ende eine ganz knappe Niederlage gegen die Kindergruppenleiter einstecken, die sie jedoch tapfer und fair trugen. Am Ende dieses Tages war es nach der Hüttenruhe sehr bald sehr still, alle waren wohl etwas geschafft von dem aufregenden Tag.

## Die Kindergruppe in Rinnen

VON DIANE JAHR & MATTHIAS SCHIEBELSBERGER

Am 28. März 2014 war es endlich soweit: Neun Kinder aus der Kindergruppe und wir beide, die Leiter der Kindergruppe Matthias und Diane, machten sich auf den Weg nach Rinnen, um dort ein Wochenende zu verbringen. Nach einer langen Hinreise kamen wir gegen 19 Uhr auf dem Berghaus Rinnen an. Sogleich bezogen wir unsere Zimmer: Die sieben Jungs konnten alle zusammen im großen Achter-Zimmer schlafen, die beiden Mädels bekamen das Sechser-Zimmer zu zweit. So waren schon mal alle froh und auch wir beruhigt, dass die Frage nach dem besten Schlafplatz für alle zur Zufriedenheit geklärt war. Zum Abendessen gab es Hawaii-Toast und zum Nachtschisch selbstgebackene Kuchen und Nusschnecken, dafür noch einmal vielen Dank! Die Kids lernten auch die Hüttenruhe um 22 Uhr kennen, es hieß, sich auf die Zimmer zu verabschieden und den Abend langsam, aber sicher ausklingen zu lassen. Natürlich kehrte noch nicht so schnell Ruhe ein, was aber zum Glück auch niemand störte, denn die weiteren Schlafzimmer, wo

schon andere Kinder schliefen, sind auf die andere Seite des Hauses orientiert.

Am nächsten Tag hieß es dann, um 7 Uhr aus den Federn zu springen, damit wir um halb 8 Uhr zusammen frühstücken konnten. Nach dem Frühstück machten sich die meisten Kids auch gleich mit Matthias auf die Socken – es ging zum Skifahren in das nahe Skigebiet Berwang, und sie mussten die ersten am Lift sein. Die Skibedingungen waren zwar nicht mehr ganz perfekt, es hatte ja den ganzen Winter nicht viel geschneit und es war auch schon relativ warm für Ende März. Davon ließen sich aber fünf begeisterte Skifahrer und ein Snowboarder nicht beirren. Sie verbrachten nochmal einen tollen Skitag in Berwang mit traumhaftem Wetter. Die anderen drei Kids unternahmen mit Diane eine Wanderung zum nahegelegenen Rotlechstausee. Auch dort konnten wir die Frühlingssonne schon ausgiebig genießen, und so verbrachten wir den ganzen Vormittag dort mit Dämmenbauen, Wasserfallerkunden und einer kleinen

Am Sonntag fiel das Aufstehen schon schwerer. Erst um 8 Uhr saßen alle beim gemeinsamen Frühstück, und es konnten sich auch nicht mehr viele für noch einmal einen Tag Skifahren begeistern. Genau gesagt nur die beiden Mädels, die noch einmal mit Matthias bis mittags die Piste stürmten. Diane unternahm derweil mit den sieben Jungs eine Wanderung zur Kögelehütte. Der sonnige Südhang war zum größten Teil schneefrei zu begehen, und der Aufstieg ging recht zügig. Jedoch ca. einen Kilometer vor der Hütte lag wieder so viel Schnee, dass wir alle bis zu den Knien eingesunken sind und das Vorankommen recht mühsam war. So beendeten wir die Wanderung mit einer Schneeballschlacht und kehrten pünktlich zum Berghaus Rinnen zurück. Nach dem Mittagessen machten wir uns wieder auf den Weg nach Friedberg.

Auch dieses Wochenende hat den Kindern und uns sehr viel Spaß bereitet, und wir freuen uns schon auf unsere weiteren Aktivitäten: Besuch des Kletterwalds Scherneck im Mai und das Zeltlager im Altmühltal im Juni!

Vielen Dank an die Sektion Friedberg für die tatkräftige und großartige Unterstützung!

## Jugendgruppe

# Jugendgruppe am Crazy Eddy – Start in die Felssaison 2014

VON Gerd KUNERT



Linus (Mitte) kurz vor dem Abseilen, Michael (rechts) erklärt, wie das geht. Tatjana kommt gerade zum Abseilstand.  
Foto: Gerd Kunert

Die Teilnehmer der Fahrt (vlnr: Christian, Florian, Christina, Linus, Tatjana, Jana, Michael, Lukas, Marvin).  
Foto: Gerd Kunert

Am 26. April, zum Abschluss der Osterferien, zog die Jugendgruppe los, um die Saison am Fels einzuläuten. Dafür wollten wir den „Fun-Klettersteig“ Crazy Eddy in Silz begehen.

Wir trafen uns um 8:00 Uhr an der Geschäftsstelle zur Materialausgabe, da jeder Teilnehmer neben der üblichen Klettersteigausrüstung auch alles zum Abseilen benötigte.

Da wir zehn Personen waren, fuhren wir mit dem Sektionsbus und einem Auto nach Silz

in Österreich. Trotz starkem Reiseverkehr schafften wir es aber, schon gegen 11 Uhr am Parkplatz zu sein. Von dort ging es in (zum Glück) nur ca. 20 Minuten hinauf zum Einstieg. Hier begannen wir, die Kletterausrüstung anzulegen. Dabei stellte sich heraus, dass einer der Teilnehmer kein Klettersteigset dabei hatte. Zum Glück lag noch Ersatz im Auto. Er musste also den Weg auf sich nehmen, um sich eines zu holen, was er dann auch in einer Rekordzeit von knapp einer halben Stunde schaffte – Respekt! Da einige

der Teilnehmer noch nie in einem Klettersteig unterwegs waren, machte Tatjana eine kurze Einführung, und sie starteten schon mal mit dem Klettern in der leichteren der beiden Varianten (B/C). Als Gerd und der „Bergläufer“ einstiegen, war der Vorsprung der ersten Gruppe nicht sehr groß. Das änderte sich allerdings dann, als eine Trinkflasche aus dem Rucksack des Nachzüglers fiel und durch den Versuch, diese wiederzufinden, einiges an Zeit verloren ging. Hier hat sich Murphy's Law mal wieder voll bestätigt.

Wir gingen dann auch weiter Richtung Seilbrücke und mussten dort feststellen, dass der





Links: Christina beim Abseilen.  
Rechts: Turnen an der „Spinne“.

Fotos: Gerd Kunert

erste Teil der Gruppe nicht da war. Also ging Gerd wieder zurück, um den Rest der Gruppe zu suchen. Diese saß ein ganzes Stück weiter oben, um auf uns zu warten – sie hatten die Abzweigung Richtung Seilbrücke übersehen.

Als alle gemeinsam am Startpunkt der Seilbrücke standen, machte sich teilweise etwas Respekt breit. Die Brücke geht recht ausgesetzt über eine Rinne und besteht nur aus zwei Seilen – einem oben für die Sicherung und einem unten für die Füße. Da die Seile sehr weit auseinander sind, mussten sich die kleineren sogar mit einer Verlängerung behelfen, da sie sich sonst nicht festhalten konnten.

Auf der anderen Seite angekommen, machten sich Marvin und Michi gleich auf den Weg, die Abseilstelle zu finden und die erste Abseilstelle einzurichten. Als Gerd als letzter über die Brücke kam, machte er sich daran, noch eine zweite Piste aufzubauen, damit es schneller ging. Nun durfte einer nach dem anderen die guten 40 m hinunter abseilen. Dies war für einige, die dies noch nie gemacht hatten, schon ein Nervenkitzel.

Nach einer kurzen Pause, in der wir das Material zusammengeraumt und Brotzeit gemacht haben, ging es dann weiter zur „Spinne“. Dies ist ein Spinnennetz aus Stahl-

ketten, und rechts und links davon geht eine dünne Strickleiter hinauf. Allerdings waren die meisten schon etwas müde, weshalb nur wenige die Kletterei an diesen Übungen ausprobierten, sondern lieber nochmal ausgiebige Brotzeit machten.

Schließlich waren wir gegen 15:00 Uhr wieder am Auto und machten uns an die Rückreise.

Entgegen aller Wettervorhersagen war es den ganzen Tag sehr sonnig und warm, sodass der Auftakt in die Bergsaison des Jahres 2014 ein voller Erfolg war.

## Unsere Sektion gedenkt der Toten

Werner Mayr

Kaspar Kammerer

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für ihre Verdienste und Treue,  
die sie der Sektion und dem Alpenverein entgegengebracht haben.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

## Seniorengruppe

# Seniorengruppe auf der Schwäbischen Alb – Wanderung im Meteoritenkrater

VON JOHANN MAUSELE

Von Steinheim durch das Wental zum Felsenmeer: Diese abwechslungsreiche Wanderung mit geringer Steigung haben sich Uschi und Bastian für die Maiwanderung am 21.05.2014 ausgedacht. Ausgangspunkt ist der Parkplatz beim Hirschfelsen, 2 km westlich von Steinheim. Der Ort liegt am Albuch auf der Schwäbischen Ostalb. Vor 14,5 Mio. Jahren hat ein Meteoriteneinschlag das Steinheimer Becken geformt. Bei strahlend blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen wandern wir um 10.00 Uhr in das Trockental. Nach zehn Minuten endet das geteerte Talsträßlein beim Rückhaltebecken, das nun den früher gefürchteten Überschwemmungen Einhalt gebietet.

Auf gut markiertem Weg erreichen wir den Damm, der das Tal absperrt. Wir gehen den Weg entlang des Rückhaltebeckens und kommen bald durch einen lieblichen Wiesengrund mit üppig blühenden Blumen. Fast eben geht es in den Wald hinein. Nach einer Stunde kommen wir zum Steinhüttle, einer Unterstellmöglichkeit bei schlechtem Wetter. Hier machen wir eine kurze Trink- und Vesperpause, bis sich die auseinandergezogene Wandergruppe wieder gesammelt hat.

Die Szenerie der aus Dolomitgestein bestehenden Felsen wird nun immer abwechslungsreicher. Viele Schilder des als Naturlehrpfad deklarierten Wegs erklären die botanischen und geologischen Besonderheiten. Bei dem aus Stein geformten „Weible“ rätseln wir lange, was Hinten und Vorne an



Die Seniorengruppe sammelt sich vor dem Hirschfelsen. Foto: Mausele

dieser Figur sein soll. Beim Schild „Rotfäule“ wendet sich unser Weg nach halblinks. Nach zwei Stunden Wanderzeit kommen wir zur Wental Gaststätte. Nach der Überquerung der Landstraße 1165 befinden wir uns im „Felsenmeer“, auch Steinernes Meer genannt, einer Wiesenlandschaft mit verstreut stehenden Felsriesen. Wir kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Eine Vielzahl eigenartig geformter Felsblöcke steht verstreut im

Wiesengrund. Beim Hexenloch angekommen, kehren wir um und gehen wieder zurück bis zur Wental Gaststätte.

Um 13.00 Uhr kehren wir in der gepflegten Gaststätte ein und lassen uns mit Essen und Getränken verwöhnen. Unsere „Reisekutsche“ steht um 15.00 Uhr zum Einsteigen bereit. Nach einer kurzen Fahrt erreichen wir den Ort Steinheim am Albuch. Im Steinheimer





Seniorenmitglieder bei der Erfrischung am Klosterbrunnen. Foto: Mausele

Becken ragt mittig ein Hügel empor, der durch den Meteoriteneinschlag entstanden ist. Auf der Spitze des Hügels wurde von einem Eremiten eine Klosterkartaue errichtet, die sich inzwischen zu einem Klostergehöft erweitert hat. Von dieser Stelle

aus bietet sich ein umfassender Blick in das Steinheimer Becken.

In der Heimatstube auf dem Klosterhof sind Trachten, Werkzeuge, eine alte Schmiede und die Klosterküche zu besichtigen. Wir genießen die umfassende Aussicht und erfrischen uns bis zur Abfahrt um 16.30 Uhr mit selbstgeschöpftem Brunnenwasser und einem Becher Kaffee aus der Bordküche. Froh gelaunt und gut gestimmt fährt unsere Seniorengruppe nach Friedberg zurück. Einen erlebnisreichen Tag haben uns Uschi und Bastian wieder beschert. Dafür vielen Dank!

## Die Sektion gratuliert allen Mitgliedern, die in der Zeit von Juli bis Oktober 2014 einen runden oder halbrunden Geburtstag ab 50 Jahren feiern können.

### JULI

#### 95 Jahre

Irmgard Sonntag

#### 80 Jahre

Ilse Roubal  
Karl Schön

#### 75 Jahre

Gerlinde Riesle

#### 70 Jahre

Franziska Baumüller  
Walter Felber

#### 65 Jahre

Josef Huber

#### 60 Jahre

Günther Benning  
Peter Bezler  
Peter Holderied  
Silvia Schwab  
Edeltraud Westermair

#### 50 Jahre

Hans Kremser  
Andreas Pauer

### AUGUST

#### 75 Jahre

Franz Braun  
Friedlinde Kohlhund  
Otto Ortner  
Marianne Schlögl

#### 70 Jahre

Werner Aust  
Wolfgang Lutz  
Angeli Preuss  
Eduard Schlosser

#### 65 Jahre

Manfred Hübner  
Anton Kainar  
Dieter Kornischka

#### 60 Jahre

Werner Bronnhuber  
Reinhold Heiß  
Dieter Janovsky

#### 50 Jahre

Herwig Kleiner

### SEPTEMBER

#### 95 Jahre

Werner Henninger

#### 80 Jahre

Antonia Engel-Clausen  
Elfriede Hartinger  
Gert Kleist

#### 75 Jahre

Ilse Ammersdörfer  
Elfriede Birling  
Reiner Hartmann  
Herta Lang  
Helmut Teufel

#### 70 Jahre

Hedwig Cesinger

#### 65 Jahre

Gerhard Beichl  
Hans Wagner

#### 60 Jahre

Edmund Dorsch  
Frieda Wittmann

#### 50 Jahre

Hans Thomas Thiem

### OKTOBER

#### 95 Jahre

Werner Henninger

#### 80 Jahre

Erich Bichler  
Lidwina Gutmann  
Marianne Schneider  
Erika Thomma

#### 75 Jahre

Josef Appl  
Brigitte Kain  
Rainer Kastner  
Wolfgang Raab  
Erich Westermayr

#### 70 Jahre

Guido Bretthauer

#### Karl Grasser

Hansgeorg Kaufhold  
Peter Meindl  
Edeltraud Wagner

#### 65 Jahre

Monika Brunner  
Helga Lauter  
Angela Meissner  
Josef Metzger  
Rosi Mücke

#### 60 Jahre

Vitus Stolz  
Karlheinz Walter

#### 50 Jahre

Richard Bayerle  
Achim Frank  
Uta Miller  
Christian Verse  
Ivanka Widmann

## Hütten

# Willi-Merkel-Hütte: Hüttenöffnung

VON XAVER ERTL



Jakob Mayr und Lorenz Steinhard montieren das Geländer am Hütteneingang. Foto: Helga Ertl



Xaver Ertl und Lorenz Steinhard bedienen die Seilwinde, mit der das Gepäck zur Hütte transportiert wird. Foto: Helga Ertl

**DER SCHNEE IST WEG. JETZT IST ES HÖCHSTE ZEIT, DASS DIE HÜTTEN WIEDER ÖFFNEN. DOCH ZU BEGINN IST NOCH VIEL ZU TUN.**

Nach einem relativ milden Winter mit geringem Schneefall auch im Bereich der Willi-Merkel-Hütte war die Straße zur Hütte schneefrei und gut befahrbar. So konnten wir mit dem Bus samt Anhänger, voll beladen mit Baumaterial, die Hütte problemlos erreichen. Der plötzlich einsetzende Regen durchnässte uns vollkommen, bis alles zur Hütte getragen war. Der stimmungsvolle Abend mit Musik am Hackbrett, gespielt durch Elsa, und Zither, gezupft von Harry, entschädigte uns für vorangegangene Mühen.

Über Nacht besserte sich das Wetter zunehmend, sodass alle anfallenden Arbeiten bei teilweise Sonnenschein erledigt werden konnten. Das Geländer zum Hütteneingang und der Zaun um das Grundstück wurden angebracht. Nachdem im vorigen Jahr die Sitzbank des Motorschlittens trotz Abdeckung von einer Kuh fast zur Hälfte gefressen wurde, haben wir hinter dem Holzstoß an der Fahrstraße zur Füssener Hütte eine neue Umfriedung errichtet. Diese Einzäunung wurde so groß dimensioniert, dass der neue Skidoo und der Transportwagen darin untergebracht werden können.

Die Wettervorhersage für den nächsten Tag war so schlecht, dass wir uns kurzfristig entschlossen, sämtliche Decken zwecks Reinigung noch am selben Tag in den Bus zu verladen. Die Arbeiten konnten so früh abgeschlossen werden, dass noch einige Helfer die übrige Zeit für eine Bergtour nutzten. Klaus und Vitus kontrollierten den Friedberger Steig und mussten mit Bedauern feststellen, dass eine Seilbefestigung ausgebrochen und weitere locker waren. Für eine Behebung des Schadens wird ein weiterer Einsatz erforderlich sein.

Mit einem gemütlichen Abend wurde auch dieser Tag abgeschlossen. Spät abends überraschte uns noch das Pächterehepaar Petra und Gerhard Wagner von der Otto-Mayr-Hütte mit ihrem Besuch. Bis Mitternacht ist dann in



angenehmer Atmosphäre bei einem Glas Rotwein über die Belange des Rheintals diskutiert worden. In den frühen Morgenstunden des Sonntags setzte wieder starker Regen ein. Weil keine Wetterbesserung zu erwarten war, ist die

Hütte in gemeinsamer Arbeit gereinigt worden, um schnell wieder abreisen zu können. Das Beladen des Busses erfolgte wieder bei starkem Regen, wodurch wir völlig durchnässt die Heimreise antraten.

Wir wünschen allen ein gutes und unfallfreies Bergjahr 2014 und freuen uns auf Deinen nächsten Besuch auf der Willi-Merkel-Hütte.

# Aktion Schöner Wohnen in Rinnen – Frühjahrsputz

VON MARTIN MILLER

Zum ersten Aprilwochenende ächzten unsere Autos mal nicht unter Freizeit-Equipment, sondern unter komplettem Baumarktprogramm wie Werkzeugkisten, Farbeimer, Malerutensilien, Fliesenkleber und Arbeitsklamotten. Gerade passte noch ein Blech mit Kuchen oben drauf. Ziel war das Berghaus Rinnen; wir hatten uns mehr oder weniger dringende Aufhübschungen und einfach Großreinemachen vorgenommen.

Die Rollenverteilung folgte dabei erprobten klassischen Mustern: Unsere Frauen hielten alle Akteure mit schmackhaftem Essen bei Laune und wandten sich textilen Werken zu. Bettzeug musste ausgebessert, Betten überzogen, Vorhänge aufgehängt werden. Keine Ritze, kein finsterer hinterer Winkel blieb undurchstößt. Diverses abgetragene Sediment bewies, dass Haus Rinnen immer gut belegt ist.

Motiviert vom guten Beispiel emsig werkender Frauenhände kamen die Männer zur Sache. Dabei können wir uns glücklich schätzen, einen Mann vom Malerfach in unseren Reihen zu zählen. Unter Wolframs kundiger Hand erstrahlt das Erdgeschoss nun wieder in einladend reinem Weiß. Auch Fenstersimse und die Ofentür bekamen Farbe ab. Frohe

Kunde aus der Herrendusche: Nach Reparatur des Fliesenbodens muss nach Körperreinigung nicht mehr „Land unter“ gemeldet werden. Dann war eine Liste von Klein- und Kleinstreparaturen abzuarbeiten, wie sie jeder Häuslebauer kennt: Da war eine Schraube locker, dort ein Türchen schief, hier was festzunageln, ein Brett ausgebrochen usw.

Fußballfans aufgepasst: Ein neuzeitlicher Radio gestattet den Empfang von Bayern 1; Ihr könnt also live mit Eurer Mannschaft mitfeiern. Und eine Schaltuhr an der Kaffeemaschine sorgt dafür, dass Ihr nicht mehr ausknobeln müsst, wer das Gerät vor dem Hahnenschrei in Betrieb setzt. Das macht die jetzt selbst.

Nach guten Arbeiten und gutem Essen war sogar noch Zeit für kleine Unternehmungen. Ein paar Unentwegte brachen am Sonntagmorgen auf die Thanellerspitze auf.

Nachmittags war dann Schichtwechsel: die noch im Erwerbsleben Stehenden übergaben die To-Do-Liste an die bewährte Rentnergang, die das Face Lifting an Haus Rinnen bestens zu Ende führte. Schaut es euch an!

Und sollten doch noch wider Erwarten Wünsche offen geblieben sein, möge man vom neu angebrachten Kummerkasten Gebrauch machen.

Foto vom  
Berghaus Rinnen.  
Foto: Alpenverein  
Friedberg



# Vereinsfahrt in die bayerischen Voralpen

Am Samstag, den 27. September, findet unsere zweite Sommerfahrt 2014 statt. Ziel sind die Blaubeerge. Der Ausgangspunkt für die Touren ist Wildbad Kreuth bzw. Rottach Egern.

## Gruppe 1

Blaubeerge-Überschreitung, ca. 7,5 h Gehzeit

## Gruppe 2

Schildenstein 1.613 m, ca. 6 h Gehzeit

## Gruppe 3

Überschreitung vom Wallberghaus nach Wildbad Kreuth, ca. 5 h Gehzeit

## Abfahrt

6.30 Uhr am Parkplatz der Herrgottsruhkirche

## Preis

10 Euro p. P./20 Euro für Familien zzgl. Bergbahn für Gruppe 3

## Anmeldung

ab Juni auf der Geschäftsstelle, Dienstag, 19.30 – 20.30 Uhr oder unter [sektion@alpenverein-friedberg.de](mailto:sektion@alpenverein-friedberg.de)

## Auskunft

bei den Leitern oder auf der Geschäftsstelle  
Reif Franz Tel. 0821/609753; Mögele Bernhard, Tel. 0821/524550

## Ausrüstung

Bergschuhe mit Profilsohle, Rucksack, Wetterschutz (Jacke, Überhose), warme Kleidung, Handschuhe, Mütze, Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift), Proviant, Trinken, Erste-Hilfe-Set, evtl. Teleskopstöcke, AV-Ausweis, Personalausweis

## DETAILBESCHREIBUNG DER TOUREN

### Gruppe 1

Überschreitung der Blaubeerge von West nach Ost

Von Wildbad Kreuth flach über guten Wanderweg zu den Siebenhütten (838 m). Von dort geht es weiter, vorbei an der Königshütte (931m) direkt zur Großen Wolfsschlucht. Durch sie weiter vorbei an Gumpen und Wasserfällen auf einen Steig hinauf zum Sattel östlich vom Schildenstein. Von hier über Almgelände ansteigend zum Predigstuhl (1.582 m). Dann weiter zur Wichtelplatte (1.785 m) und zur Blaubeergschneid (1.787 m), hinüber zum Blaubeergkopf (1.889 m), weiter im Kamm zur Karspitze (1.801 m) und zuletzt hinauf zur Halserspitze (1.882 m).

Der Abstieg führt über den Nordgrat zum Stangenhäusl, weiter zur Wenigberghütte

(1.298 m), über die Hohlensteinalm (1.003 m) hinab zu den Siebenhütten und in wenigen Minuten nach Wildbad Kreuth.

Für diese Tour sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit in der Durchsteigung der Wolfsschlucht notwendig sowie gute Kondition für die Überschreitung.

### Gruppe 2

Schildenstein

Der Aufstieg ist identisch wie bei Gruppe 1 bis zum Sattel. Von hier dann weiter in Richtung Westen zum Abzweig des Wegs, der nordöstlich hinauf zum Gipfel des Schildenstein (1.613 m) führt. Der Abstieg erfolgt nördlich hinab vorbei an der Graseckwand, weiter zum Graseck (1.205 m) und von dort zur Königsalm (1.114m). Von hier absteigend zur Geißalm und weiter hinab nach Wildbad Kreuth.

Für diese Tour sind ebenfalls Trittsicherheit sowie Schwindelfreiheit für die Strecke durch die Wolfsschlucht notwendig.

### Gruppe 3

Von Rottach Egern Auffahrt mit der Seilbahn in wenigen Minuten zum Wallberg-Hotel (1.624 m). Von hier wandern wir hinüber zum Wallberghaus (1.507 m), anschließend weiter über den Setzberg (1.706 m) hinüber zum Grubereck (1.664 m). Von hier besteht die Möglichkeit zur Besteigung des Risserkogels (1.826 m), ca. 1 Std. Gehzeit im Auf- und Abstieg.

Vom Grubereck führt die Tour hinab zur Abteinalm, weiter zur Scheuersalm, von dort weiter zur Schwaigeralm und von hier weiter nach Wildbad Kreuth.

Die Tour ist für Familien mit Kindern ab ca. 8 bis 9 Jahren geeignet.

### ZUR ERINNERUNG

Am Samstag, den 12.07.2014 findet die erste Gemeinschaftsfahrt statt.

Sie wird uns in den Bregenzer Wald führen. Anmeldung ab sofort jeden Dienstag vor der Fahrt.

Toureninfos auf der Geschäftsstelle.

## Kurz gemeldet

Neuer Nordic-Walking-Termin für alle Interessierten: jeden Mittwoch, 19 Uhr, Parkplatz Trimm-Dich-Pfad Bachern

Ab sofort kann die Belegung des Vereinsbusses auf der Homepage einsehen werden!

Die Skigymnastik in der Stadthalle Friedberg beginnt am Mittwoch, den 01.10.2014 um 19 Uhr.

Der Alpin- und Skibasar findet am Samstag, den 25.10.2014 von 9 – 11 Uhr in der Pausenhalle des Gymnasiums in Friedberg statt.



# Alpenverein Friedberg erhält Spende von 1.000 €

WAS HABEN DER FRIEDBERGER ALPENVEREIN UND DAS HISTORISCHE FAHRENDE  
VOLK FRIEDBERG GEMEINSAM?

VON EGBERT SCHALLMAIR



Wolfgang Dietrich, Claudia und Stefan Funk vom fahrenden Volk Friedberg, Andreas Nägele, Richard Mayr und Thomas Lutz vom Alpenverein bei der Scheckübergabe. Foto: Tamara Schallmair



Auch die Zigeunerinnen haben ihren Spaß! Foto: Historisches Fahrendes Volk

Eigentlich nichts, außer ein paar Zigeunern, die beiden Vereinen angehören! So begab es sich, dass sich beim letzten Fest der „Friedberger Zeit“ im Jahre 2013 ihre Wege kreuzten.

Beide Vereine nahmen aktiv am Fest teil. Das Fahrende Volk Friedberg beteiligte sich, wie in den letzten Jahren wieder mit einem Lagerleben auf dem Kirchplatz vor der Stadtpfarrkirche Sankt Jakob. Der Alpenverein Friedberg beteiligte sich zum ersten Mal an diesem Fest. Er betrieb zusammen mit dem BC Rinnenthal das historische Karussell.

Und just diese besagten Zigeuner fanden das historische Karussell vermutlich so attraktiv, dass sie beschlossen, das Karussell zu stürmen und sich von den „Karussellschupsern“ des Alpenvereins Friedberg einige Runden anschieben zu lassen – ohne zu bezahlen.

War es das schlechte Gewissen, oder hat ihnen die Karussellfahrt so gut gefallen? Egal.

Auf alle Fälle machte das Fahrende Volk Friedberg dem Alpenverein Friedberg eine Spende in Höhe von 1.000 €. Der Alpenverein Friedberg wollte das „freudige Ereignis“ natürlich in einem würdigen Rahmen „feiern“. Die offizielle Spendenübergabe fand somit am 10.04.2014 auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung statt. Die Verantwortlichen des Fahrenden Volkes Friedberg ließen es sich nicht nehmen, den Spendenscheck, historisch gekleidet, zu übergeben. Richard Mayr, 2. Vorstand, nahm den Scheck dankend entgegen und versprach, dass die Spende der Jugendarbeit zukommen wird.

Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott an das Fahrende Volk Friedberg und auf ein Wiedersehen spätestens beim nächsten Fest der „Friedberger Zeit“.

## Termine der Sektion Friedberg

### Juli 2014

#### Samstag, 12.07.

Vereinsfahrt Bregenzer Wald

#### Samstag, 12.07.

Jugendgruppe: Klettern in den Tannheimer Bergen

#### Mittwoch, 16.07.

Seniorengruppe: Grainbach, Hochries

#### Freitag, 18.07.

Kindergruppe: Waldwanderung mit Grillen

#### Samstag, 19.07.

Familiengruppe: Bach/Klamm-Wanderung im Allgäu  
*alternativ je nach Wetter 26.07.*

### August 2014

#### Samstag, 02.08.

Jugendgruppe: Radtour von Ingolstadt nach Friedberg

#### Mittwoch–Freitag, 06.–08.08.

Willi-Merkel-Hütte: Ferienprogramm

#### Mittwoch 13.08.

Seniorengruppe: Herzogstand, Heimgarten

#### Freitag – Dienstag, 15. – 19.08.

Familiengruppe: Willi-Merkel-Hütte

### September 2014

#### Samst./Sonnt.–Samstag, 06./07.–13.09.

Seniorengruppe: Wanderwoche Halblech oder Spiegelau

#### Samstag, 20.09.

Jugendgruppe: Adler-Klettersteig

#### Mittwoch, 24.09.

Seniorengruppe: Jachenau, Rotwand, Staffel, Talwanderung

#### Samstag–Sonntag, 27.–28.09.

Kindergruppe: Willi-Merkel-Hütte

#### Samstag, 27.09.

Vereinsfahrt in die bayerischen Voralpen

### Oktober 2014

#### Freitag–Sonntag, 03.–05.10.

Berghaus Rinnen: Hüttenputz und Holzaktion

#### Mittwoch, 15.10.

Seniorengruppe: Hohenpeißenberg

#### Freitag–Sonntag, 17.–19.10.

Willi-Merkel-Hütte: Hüttenschluss

#### Samstag, 25.10.

Skibasar 9–11 Uhr Pausenhalle  
Gymnasium Friedberg

#### Jeden Mittwoch ab 01.10.

19–20 Uhr Skigymnastik in der städtischen 3-fach-Turnhalle

## Kontakte

**Geschäftsstelle**, Herrgottsruhstr. 1, Tel. 0821-606226, Fax 0821-5894825, [sektion@alpenverein-friedberg.de](mailto:sektion@alpenverein-friedberg.de)

Jeden Dienstag 19.30 Uhr – 20.30 Uhr Anmeldung für Touren und Hütten, Beratung, Geräteausgabe

Ab 20 Uhr Alpenvereinsstammtisch im „Jedermann´s“

**Familiengruppe**: Leitung Richard Mayr, [familiengruppe@alpenverein-friedberg.de](mailto:familiengruppe@alpenverein-friedberg.de), Tel. 0821-4708855

**Kindergruppe**: Leitung Matthias Schiebelsberger und Diane Jahr, [kindergruppe@alpenverein-friedberg.de](mailto:kindergruppe@alpenverein-friedberg.de)

**Jugendgruppe**: Leitung Gerd Kunert und Tatjana Grimminger, [jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de](mailto:jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de)

**Seniorengruppe**: Leitung Uschi Eger, Tel. 0821-606201

**Sommertouren**: Anmeldungen bei Franz Reif, Tel. 0821-609753

**Wintertouren**: Anmeldungen bei Georg Bogdain, Tel. 0821-603303

**Willi-Merkel-Hütte**: Anmeldungen bei Hüttenwart Armin Ertl, Tel. 0821-26236844 oder [willi-merkel-huette@alpenverein-friedberg.de](mailto:willi-merkel-huette@alpenverein-friedberg.de)

**Berghaus Rinnen**: Anmeldungen jeweils dienstags von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr (Geschäftsstelle)

**alpenblick/Presse**: Melanie Lutz, Tel. 08205-969785, [presse@alpenverein-friedberg.de](mailto:presse@alpenverein-friedberg.de)

**Vorträge**: Stefan Hafner, Tel. 0821-6080082 [vortrag@alpenverein-friedberg.de](mailto:vortrag@alpenverein-friedberg.de)

**Internet**: [www.alpenverein-friedberg.de](http://www.alpenverein-friedberg.de)



# 30 JAHRE BELÜFTUNG



Die neue Futura Serie  
mit dem preisgekrönten  
Aircomfort Flexlite System



## 30 JAHRE AIRCOMFORT

Deuter AIRCOMFORT war das erste NetZRücken-Tragesystem der Welt. Sein neuartig luftiger Tragekomfort revolutionierte damals den Rucksackbau.

## AIRCOMFORT FLEXLITE

vereint heute ultimative Rückenbelüftung mit angenehm flexiblem Tragekomfort bei niedrigstem Gewicht! Das mit Abstand beste Aircomfort System, welches je von uns entwickelt wurde – preisgekrönt in vielen unabhängigen Tests!



  
**deuter**

[www.deuter.com](http://www.deuter.com)



Offizieller Ausrüster des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer





# Abano Terme

**Thermalwasser • Wärme • Heilkraft**  
**...aktiv sein und gesund bleiben**

|               |    |              |
|---------------|----|--------------|
| <b>5 Tage</b> | ab | <b>298,-</b> |
| <b>6 Tage</b> | ab | <b>348,-</b> |
| <b>7 Tage</b> | ab | <b>398,-</b> |
| <b>8 Tage</b> | ab | <b>468,-</b> |



*am besten...*

## Hörmann Reisen

GmbH

Fuggerstraße 16 • 86150 Augsburg • Tel. 0821-345000 • [www.hoermann-reisen.de](http://www.hoermann-reisen.de)